90000 Abonnenten. Nr. 165. 20. Jahrgang. Dortmund, Dienstag, den 18. Juni 1907. **Abonnenten 90000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 15 Pfg. die kolonelzeile, für auswärtige Inserate 20 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund" G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 14 Seiten

Das Geheimnis von Cartagena.

Nun ist also der Schleier endlich gelüftet, der über die Monarchenbegegnung von Cartagena seither sorgfältig gebreitet war. Die Offiziösen in Madrid, Paris und London hatten seit Monaten versichert, daß jene Zusammenkunft nur ein Höflichkeitsakt ohne jede politische Bedeutung gewesen sei. Dasselbe wurde denn auch bekanntlich von der bald darauf veranstalteten Begegnung der Könige von England und Italien in Gaëta behauptet. Reine Höflichkeiten ohne politischen Unter- und Hintergrund! Wer mehr darin sah, wer in diesen geheimnisvollen Monarchenbesuchen die Festsetzung der Einkreisungspolitik um das deutsche Reich herum erblickte, wurde ein unheilbarer Gespensterseher gescholten. Und doch lag es klar zutage, daß König Eduard seit Jahren erfolgreich bemüht ist, eine Gruppierung der Mächte zustande zu bringen, die ihre Spitze gegen das deutsche Reich richtet. Er hat Bündnisse oder „Ententen" geschlossen mit Japan, Frankreich, Portugal, übt einen unverkennbaren Einfluß aus in Norwegen und Dänemark, deren Könige ihm nahe verwandt sind, hat Italien beinahe schon vom Dreibunde losgelöst und jedenfalls schon der französisch-englischen Entente angegliedert, bemüht sich, auch die Vereinigten Staaten und Rußland auf die Seite dieser Koalitionen hinüberzuziehen und hat nun endlich auch Spanien, dessen König er mit seiner Nichte vermählt hat, würdig befunden, in ein legitimes Bundesverhältnis zu England und Frankreich zu treten. Wenn Italien diesem Bunde nicht formell beigetreten ist, so geschah es lediglich, weil der Dreibund Oesterreich gegenüber noch immer gewisse Vorteile bringt und daher noch nicht ganz zum alten Eisen geworfen werden kann. Tatsächlich ist Italien der vierte im Bunde.

Als auf Cartagena am 18. April Gaëta folgte, lag diese Vermutung nahe. Jetzt, nach der Bekanntgabe des neuen spanisch-englisch-französischen Bundes ist es zur Gewißheit geworden. Dieser Bund, so gering die militärische Macht der morschen spanischen Monarchie zu Wasser und zu Lande auch sein mag, bedeutet gleichwohl eine direkte Stärkung der französischen und selbst der englischen Kräfte zu Lande und zu Wasser. Frankreich braucht sich darnach im Falle eines Krieges gegen seinen östlichen Nachbar um die südliche Grenze nicht mehr Sorgen zu machen, kann sie von Truppen entblößen und diese nach Osten hin verwenden. Auch Italien braucht es nicht mehr zu fürchten und hat dadurch einen erheblichen Zuwachs an militärischer Stoßkraft gewonnen. Aehnlich steht es mit England, das seine Schiffe immer mehr von den Stationen des Mittelmeeres zurückziehen und in den heimischen und benachbarten Gewässern verwenden kann. Das ist ganz augenscheinlich Sinn und Zweck des neuen Bundes. Spanien an sich mit seinen veralteten Rüstungen ist wenig verlockend. Aber indirekt kann man es immer noch brauchen als ein Glied in der Ringkette zur Einschließung Deutschlands.

Natürlich gibt man dies nicht offen zu. Im Gegenteil, man versichert, von Paris aus wenigstens, sehr eifrig und ausdrucksvoll, daß auch dieser Bund nur dazu dienen solle, den Frieden zu befestigen, und daß er keinen bedrohe. Es mag sein, daß er nicht zu ausgesprochen kriegerischen Zwecken geschlossen worden ist. Aber es ist ebenso unbestreitbar, daß dieses System von Bündnissen und Ententen, von denen Deutschland und das mit uns verbündete Oesterreich geflissentlich ausgeschlossen werden, Beunruhigung erzeugen muß und daher dem Frieden nicht dienen kann. Wie unbehaglich es an den leitenden Berliner Stellen empfunden wird, beweist der hochoffiziöse Kommentar, den man in der Wilhelmstraße durch Vermittlung der „Kölnischen Zeitung" dem neuen Dreibund mit auf den Weg gegeben hat. Es ist gewiß nicht zufällig, daß darin an die ziemlich unverhüllte Drohung erinnert wird, die Fürst Bülow am 14. November v. J. im Reichstage aussprach, indem er bemerkte: „Eine Politik, die darauf ausginge, Deutschland einzukreisen, einen Kreis von Mächten um Deutschland zu bilden, um es zu isolieren und lahmzulegen, wäre eine für den europäischen Frieden bedenkliche Politik. Eine solche Ringbildung ist nicht möglich ohne Ausübung eines gewissen Druckes. Druck erzeugt Gegendruck, aus Druck und Gegendruck können schließlich Explosionen hervorgehen."

Das ist deutlich, hat aber nichts geholfen König Eduard hat trotz dieser energischen Warnung, die jetzt wohl ebenso vergeblich wiederholt wird, seine gefährliche Einkreisungspolitik ruhig fortgesetzt. Der Kreis der Mächte um Deutschland zu dessen Isolierung und Lahmlegung erweitert sich ständig. Wir müssen stillhalten, weil wir das nicht aufhalten, noch ändern können. Aber wir dürfen die Augen vor dieser Gefahr nicht verschließen. Sie würde dadurch nicht geringer, sondern nur größer werden. Unsere internationale Lage ist zwar noch nicht unerträglich. Aber sie ist im höchsten Maße unbehaglich. Noch ist der Ring nicht geschlossen, da zu unserem Glück Rußland durch seine inneren Wirren genötigt ist, die Finger aus der Weltpolitik vorläufig zu lassen und die Beziehungen Japans zu den Vereinigten Staaten sehr gespannt sind. Aber der wiederholt bewiesenen Geschicklichkeit König Eduards könnte es bald gelingen, die japanisch-amerikanischen Streitpunkte vorläufig wenigstens zu begleichen. Um diesen Preis würden die Vereinigten Staaten, die einen Krieg mit Japan außerordentlich fürchten, vielleicht bereit sein, sich dem Ringe anzuschließen. Auch die inneren Verhältnisse Rußlands könnten schneller, als man es noch für möglich hält, zu einer wenn auch nur vorübergehenden Beruhigung gelangen. Dann würde auch Rußland, das schon unter Englands Aegide Anschluß an Japan gesucht hat, gewiß gern dabei sein und der Ring um Deutschland wäre dann nahezu geschlossen.

Das brauchte noch keine unmittelbare Kriegsgefahr zu bedeuten, würde aber die vom Fürsten Bülow geschilderte Möglichkeit von Explosionen infolge des unvermeidlichen Gegendrucks näherrücken. Freilich wird von unseren Offiziösen wieder das alte Spiel versucht. Man erklärt, daß der neue Bund seine Spitze eigentlich gegen Rußland, Oesterreich — Italien! und Griechenland! richte, wobei man nur übersieht, daß auf Cartagena prompt Gaëta gefolgt ist, nachdem zuvor eine Annäherung zwischen Italien und Griechenland stattgefunden hatte. Daß man sich auch in Paris bemüht, Deutschland zu beruhigen, ist zwar anzuerkennen. Nur erscheint die dort angewendete Beruhigungsmethode einigermaßen seltsam. Wenn der „Matin" ankündigt, daß Frankreich aus der passiven Aera des bewaffneten Friedens nunmehr in eine „Aera des tatkräftigen Friedens" eingetreten sei, so klingt dies nicht sonderlich beruhigend. Ein „tatkräftiger Frieden" in französischem Munde hat immer einen bedenklichen Beigeschmack, und wenn Frankreich im Vertrauen auf seine Allianzen und Ententen fortan allzu „tatkräftig" auftreten sollte, dann könnte es allerdings eines Tages zu einer jener Explosionen kommen, auf die Fürst Bülow vor einem halben Jahre hingedeutet hat.

Alles in allem: Der neue Dreibund ist weit davon entfernt, der Welt jenes beruhigende Gefühl des gesicherten Friedenszustandes zu verschaffen, das ihr der alte Dreibund gewährte, solange er noch in unverminderter Kraft bestand und Italien ihn noch nicht durch seine Extratouren gelockert hatte.

Harden und Eulenburg.

Berlin, 17. Juni.

Die „Freisinnige Ztg." beschäftigt sich heute mit dem Rückzuge Hardens. Das Blatt schreibt: Solange sich Harden in der Oeffentlichkeit breit gemacht hat, ist es ihm stets nur darum zu tun gewesen, seine eigene liebe Persönlichkeit in den Vordergrund zu stellen. Nicht ein Charakter zu sein, sondern aufzufallen und sensationell zu wirken ist von jeher sein Bestreben gewesen. Darum sagt er bei jeder Gelegnheit das gerade Gegenteil von dem, was die andern sagen, nur weil er dann hervortritt und die Aufmerksamkeit auf sich lenkt; daß er bei diesem Verfahren sich selbst oft genug widerspricht, sicht den braven Mann nicht im geringsten an. Wegen seines Talents zum „Pasquillanten" und Sensationsschreiber konnte ihn auch Fürst Bismarck noch seinem Sturz so gut als Werkzeug benutzen, während andererseits Harden aus der Stellung als Preßtrabant Bismarcks wiederum auch für seine Person Gewinn zog, indem er seine Wochenschrift durch pikante Enthüllungen aus dem Sachsenwalde interessant zu machen wußte. Der Vorrat an sensationellen Anekdoten aus der Zeit des ersten Reichskanzlers war noch nicht erschöpft, als inzwischen die „Zukunft" auch die Ablagerungsstätte für allerlei Klatsch aus den Kreisen unzufriedener Beamte und Offiziere wurde. Aus den zugetragenen Nachrichten wurden dann Pfeile besonders gegen den Fürsten Bülow geschmiedet, — ohne Erfolg zwar, aber mit großer Konsequenz, einer bei Harden sonst unbekannten Eigenschaft.

Einen solchen Mann sich als sorgenden „Patrioten" vorzustellen, der „um Kaiser und Reich" bekümmert ist, das ist wahrhaftig eine starke Zumutung! Noch schlimmer aber hat sich Harden kompromittiert, und noch offener seinen obersten Zweck, die Effekthascherei, bloßgelegt, durch die Art und Weise, wie er neuerdings den Rückzug angetreten hat, nachdem Fürst Eulenburg eine Selbstanzeige erstattet und Graf Kuno Moltke Klage erhoben. Jämmerlicher als der Herausgeber der „Zukunft" hat sich niemals ein Journalist aus einer unliebsamen Situation herauszuwinden versucht. Man ist an derlei zwar bei Harden schon gewöhnt. So dürften sich unsere Leser noch daran erinnern, wie er seiner Zeit, als gegen ihn wegen Majestätsbeleidigung ein Prozeß eingeleitet worden war, sofort in der nächsten Nummer der „Zukunft" seiner unwandelbaren **Verehrung vor Kaiser Wilhelm** Ausdruck gab und versicherte, alles, was er über Kaiser Wilhelm 2. geschrieben, sei von jener achtungsvollen Sympathie getragen, die er gegen diesen erlauchten Monarchen empfinde.

Jetzt aber verhält sich Harden noch blamabler als damals. Seine Ausführungen gegen den Eulenburgschen Kreis sind von jedermann so verstanden worden, als ob dort Vergehen gege ndas Strafgesetz vorgekommen seien. Nunmehr aber wimmert Harden acht Seiten lang in seiner Wochenschrift und wiederholt es bei seiner gerichtlichen Vernehmung, so etwas zu behaupten sei ihm nicht im Traum eingefallen. De- und wehmütig revoziert er und erklärt, daß der § 175 des Strafgesetzbuches garnicht in Frage komme. Vollends unwürdig ist es, daß er jetzt mit tränenden Augen erklärt, er habe nie das Wort Kamarilla gebraucht. Damit gibt er selbst die politische Bedeutung des Vorganges, auf die es einem „Patrioten" doch einzig und allein ankommen muß, preis und macht seinen Kotau vor dem System der Nebenregierung. Und trotzdem erkühnt er sich, seiner Tat ein patriotisches Mäntelchen umzuhängen!

Bei dieser Lage der Dinge liegt es nahe, zu vermuten, daß der ganze Preßfeldzug gegen die Eulenburger von einer Seite inszeniert worden ist, die dabei nach dem Prinzip handelte: ote-toi, que je m'y mette. Das der ehemalige Reichskanzler Fürst Bülow hiermit in Zusammenhang gebracht werden kann, ist nicht gerade glaublich. Zwar hat der Mann der „Zukunft" in dieser Sache, soweit man zurzeit sehen kann, auf Seiten desselben Mannes gestanden, den er bisher aufs lebhafteste bekämpfte.

Aber diese Konstellation ist wohl nur eine zufällige; es fragt sich sogar noch, ob die Hilfe Hardens für den Fürsten Bülow nicht ein Danaergeschenk ist. Viel wahrscheinlicher ist es, daß eine andere Hofclique, die darauf brennt, die Eulenburgsche Erbschaft anzutreten, die Angriffe gegen die Liebenberger Tafelrunde lanciert hat — ob mit oder ohne Kenntnis Hardens, können wir nicht entscheiden, — daß also der ganze Preßfeldzug nicht eine völlige **Beseitigung der Kamarilla** bedeutet, sondern nur die **Ersetzung der einen durch eine andere.**

Die englischen Gäste der Stadt Berlin.

Berlin, 17. Juni.

Der Lord-Mayor und die ihm nach Berlin gefolgten Mitglieder der Stadtverwaltung Londons haben heute begonnen, die von der Stadt Berlin geschaffenen städtischen Einrichtungen zu besichtigen. Der Anfang wurde mit dem Besuche der in der Wilmsstraße gelegenen 28. Gemeindeschule gemacht. Dorthin waren die Gäste aus ihren Hotels in Automobilen abgeholt worden; an der Schule waren die Gäste vom Oberbürgermeister Kirschner, Bürgermeister Dr. Reicke und anderen Mitgliedern des Magistrats, ebenso von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung, an deren Spitze sich der greise Vorsteher Dr. Langerhans befand, erwartet worden. Der Lord-Mayor trug als Zeichen seiner Würde die mit kostbaren Brillanten geschmückte Amtskette, die allgemeine Aufmerksamkeit erregte. Man begab sich zunächst in die Aula der Schule, wo ein Knabenchor die Erschienenen mit dem Gesange „Gott grüße dich" empfing.

Dann ergriff Oberbürgermeister Kirschner das Wort, um etwa Folgendes zu sagen: „Meine Herren! In dem Augenblick, da es mir vergönnt ist, Sie zum ersten Male auf dem Boden einer städtischen Einrichtung der Stadt Berlin, auf dem Boden dieser Schule, zu begrüßen, drängt es mich, Ihnen nochmals aufrichtigen Dank zu sagen für die uns im vorigen Jahre erwiesene herzliche Gastfreundschaft. Wir werden uns bemühen, Ihnen zu zeigen, was unsere Kommune auf den verschiedensten Gebieten geschaffen hat, und wir hoffen daß es Ihnen gefallen und vielleicht auch von Nutzen sein wird. Mit dem Wunsche, daß Sie die freundlichen Erinnerungen in Ihre Heimat zurücknehmen werden, heiße ich Sie herzlichst willkommen."

Lordmayor Sir Treloar

erwiderte, daß es ihnen eine besondere Ehre sei, in Berlin für den Besuch danken zu können, den die Vertreter der deutschen Reichshauptstadt London gemacht haben. Sei doch Berlin die Hauptstadt des großen Reiches, das mit dem stammverwandten England stets im besten Einvernehmen gestanden habe, und die Einrichtungen eines solchen großen Gemeinwesens kennen zu lernen, müsse dazu beitragen, dies Einvernehmen zu stärken. Er schloß mit einem herzlichen Dank für den Empfang, nachdem er noch darauf hingewiesen haite, wie nach seiner Ueberzeugung keine andere Stadt in den letzten Dezennien einen solchen Aufschwung genommen habe, wie Berlin. Lebhafter Beifall folgte den Worten des Lordmayors, der sich auch mit freundlicher Rede an die Kinder gewandt und ihnen zugerufen hatte: „Ihr habt eure Sache gut gemacht!"

Von der Aula begab man sich dann in den Turnsaal Hier hatten sich die Mädchen der ersten Klasse, mit Kornblumen geschmückt, zum Reigen formiert, den sie heraus graziös und anmutig ausführten. Sodann erfolgte die Besichtigung der benachbarten Volks-Badeanstalt in Bärwaldstraße, wo der Berliner Schwimmerbund die verschiedensten Uebungen im Tauchen, Springen und Schwimmen durch eine Musterriege ausführen ließ. Von der Badeanstalt aus ging es nach dem in der Mittenwalder Straße befindlichen Friedrichs-Realgymnasium, in dessen Turnhalle die Primaner turnerische Uebungen ausführten.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers"

Der Zar und die Dumawahlen.

Nachdem die Reichsduma dem Schicksal der Auflösung verfallen ist, gewinnt ein Telegramm des Zaren, in dem er dem Verband des russischen Volkes für dessen loyale Haltung seinen kaiserlichen Dank ausspricht, eine ganz hervorragende politische Bedeutung. Den Wortlaut des Zarentelegramms übermittelt uns folgender Spezialdrahtbericht.

Petersburg, 17. Juni. Der Zar sandte dem Präsidenten des ultra-reaktionären Verbandes des russischen Volkes, Dr. Dubrowin folgendes Telegramm:

„Sprechen Sie allen Abteilungspräsidenten, sowie Mitgliedern Ihres Verbandes meinen Dank aus für den Ausdruck ihrer Ergebenheit und Bereitwilligkeit, dem Thron zu dienen zum Segen des Vaterlandes. Ich bin überzeugt, daß alle wahrhaften Söhne Rußlands, die ihr Vaterland grenzenlos lieben, noch enger untereinander verknüpft werden, daß ihre Reihen sich immer mehr vergrößern, daß sie mir helfen werden, die friedliche Erneuerung unseres großen, heiligen Rußlands zu erreichen, sowie die Veredelung des Wesens meines Volkes. Möge mir der Verband des russischen Volkes eine zuverlässige Stütze sein, und für alle und in allem ein Beispiel geben der Gesetzlichkeit und Ordnung."

Falls obiges Telegramm in der Residenz frei auftritt, dürfte es in liberalen und gemäßigtliberalen Kreisen Verstimmung verursachen.

Angesichts der durch die Duma-Auflösung geschaffenen Lage ist es von Interesse, die Ansichten des früheren Dumapräsidenten Golowin über die künftige Entwickelung des Parlamentarismus in Rußland kennen zu lernen.

Wir erhalten darüber folgendes Privattelegramm:

Petersburg, 17. Juni. Der bisherige Präsident der Duma Golowin hat Petersburg bereits verlassen. Die Auflösung überraschte ihn vollkommen, da er überzeugt war, die Regierung werde erst die Antwort der Duma abwarten. Wie auch immer das neue Wahlgesetz sei, Golowin ist der Ansicht, die nächste Duma könne nicht reaktionär sein. Selbst wenn es der Regierung gelingt, eine nicht oppositionelle Duma zusammenzubringen, so gewänne sie dadurch nichts, da diese nimmer imstande sein würde, die Gesetze zu schaffen, deren das Land bedarf. Die Kadettenpartei steht auch weiterhin auf streng konstitutioneller Basis.

Nach einem weiteren Privattelegramm aus Petersburg herrscht dort überall die größte Ruhe. Im ganzen sind dort bereits 26 sozialdemokratische Abgeordnete verhaftet worden. Außerdem wurden sechs Sozialrevolutionäre ins Gefängnis geworfen. Die Kadettenpartei will übrigens zur Aussprache über die durch die Auflösung der Duma geschaffene Lage einen Kongreß abhalten. Dieser soll in Petersburg oder falls die Regierung dagegen ist, in Finnland stattfinden.

Wir schließen hieran folgendes Privattelegramm:

Odessa, 17. Juni. Im Zusammenhang mit der Auflösung der Duma wurden hier 350 Angehörige der linken Parteien verhaftet. Der Verband des russischen Volkes feierte die Auflösung der Duma durch ein großes Manifest mit Fahnen und mit Kaiserbildern und mit einem Dankgottesdienst in der Kathedrale.

Japan und die Friedenskonferenz.

Ueber die Haager Konferenz geht uns in später Nachtstunde noch folgendes Privattelegramm zu:

Rom, 17. Juni. Der Berichterstatter der Tribuna in Haag interviewte Kiroki, den ersten Delegierten Japans. Kiroki führte aus, daß Japan mit lebhaftestem Anteil an der Konferenz teilnehme. Im russisch-japanischen Kriege hätten die Japaner außerordentlich viel gelitten wegen der Unbestimmtheit des Verhaltens der Kriegführenden und der Neutralen. Sie würden daher mit größter Genugtuung diese Schwierigkeit endgültig geregelt sehen. Kiroki fuhr fort: „Bezüglich der Seekriegführung beschränken sich die Fachmänner der übrigen Mächte auf subjektive Eindrücke und theoretische Ansichten. Wir besitzen Erfahrungen, die allen zum Segen gereichen können Wir hoffen, daß die Konferenz den Tag der sachlichen Erörterungen bald betreten und praktische Resultate erzielen wird, wozu wir nach Kräften beitragen wollen. Wir sind bereit, die Abrüstungsfrage zu erörtern, aber ebenso sind wir entschlossen, uns zurückzuziehen, sobald die Gefahr eintritt, daß die Konferenz im Sande verläuft."

Eine neue Erklärung Hardens.

Dem Herausgeber der Zukunft, Maximilian Harden ist infolge seiner jüngsten Darlegung und seiner, von uns bereits erwähnten Zeugenaussagen der Vorwurf gemacht worden, daß er in seiner Kampagne gegen die Eulenburgsche Tafelrunde den Rückzug angetreten habe. Hiergegen wendet sich Harden in einer Zuschrift an die „B. Z. a. M.", der wir folgendes entnehmen:

Berlin, 18. Juni: Die Herren Fürst Eulenburg und General Moltke wissen mindestens seit dem Dezember 1906, warum ich sie bekämpfen zu müssen glaube, wissen es aus dem Munde eines Mannes, der von ihnen (oder von einem der beiden) als Friedensstifter zu mir geschickt worden war, nachdem die Artikel „Präludien" und „dies irae" (17. und 23. November) in der „Zukunft" erschienen waren. Fünf Monate darnach, zwei Wochen nach der Intervention des Kronprinzen hat einer der beiden Herren, der 33 Tage vorher (seitdem nicht mehr) in der „Zukunft" erwähnt worden war, mich wegen der über ihn veröffentlichten kritischen Bemerkungen zum Zweikampf herausgefordert.

Die von mir erbetenen Gutachten eines Generals, eines hohen Zivilbeamten, eines jüngeren Offiziers lauten einstimmig:

Auch wenn die besonderen Umstände des Falles nicht die Annahme der Herausforderung verböten, wäre sie abzulehnen, weil sie viel zu spät und offenbar erst unter dem Druck äußerer Verhältnisse erfolgt ist. — Ich habe die Herausforderung abgelehnt. Die an manchen Stellen verbreitete Behauptung, ich habe meine Kritik der Gruppe Eulenburg einzuschränken, abzuschwächen, zu mildern versucht, ist unrichtig. Diese Kritik werde ich in ihrem ganzen Umfange vor dem zuständigen Gericht aufrechterhalten. Harden schließt seine Erklärung mit den Worten: „Was ich über die Eulenburg-Gruppe, insbesondere über ihr fürstliches Haupt gesagt habe, vertrete ich vor der Nation und vor dem Richterstuhle. Glaubt irgend wer eine strafbare Beleidigung darin finden zu können: Noch ist die Anklagefrist nicht versäumt!"

Leuß contra Harden.

Berlin, 18. Juni. Der bekannte Prozeß des Schriftstellers Leuß gegen Maximilian Harden hat vor dem Kammergericht eine überraschende Wendung genommen. Harden hatte bekanntlich die von Leuß herausgegebenen Hammerstein-Briefe einer Kritik unterzogen, die Leuß zum Gegenstand einer Privatklage machte. Während zwei Instanzen auf Freispruch Hardens erkannten, da Harden in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe, hat sich nunmehr das Kammergericht auf den Standpunkt gestellt, daß Harden die Grenze des Paragraphen 193 überschritten hat. Die Sache wurde an die Strafkammer zurückverwiesen.

Rache an einem deutschen Farmer.

Berlin, 17. Juni. Simon Kopper-Leute von Gochas töteten am 5. Juni bei Daberas den Farmer Dunkun, wahrscheinlich aus Rache für seine den deutschen Truppen während des Krieges geleisteten Dienste. Die Mörder trieben Ochsen in die Kalahari und konnten nicht mehr eingeholt werden.

Das Festmahl für die Vertreter Londons im Berliner Rathaus.

Berlin, 18. Juni. Unser Rathaus präsentierte sich am gestrigen Montag zum Empfang der englischen Gäste in der ersten Garnitur. Man muß schon ein sehr anspruchsvoller Mensch sein, um an der Dekoration des feudalen Treppenhauses und den Repräsentantenräumen im ersten Stock auch nur das geringste auszusetzen zu finden, in denen dem Lordmayor und seinen Begleitern von den Vertretern des Reiches, des Staates und der Stadtverwaltung ein offizielles Willkommen geboten wurde. Pünktlich um acht Uhr erschienen die Gäste in ihren kleidsamen Kostümen. Der Lordmayor in seiner prunkvollen goldgestickten Amtsgewandung, der Chamberlain der City, ein früherer Lordmayor Sir Josef Caxfield-Dimsdale, ebenfalls in dieser Uniform, die Aldermans und Sheriffs im Purpurmantel mit Pelz, die Leutnants der City in einer Art englischer Galauniform, die Stadträte meistens im Hofanzug, darüber die goldverbrämte Toga, endlich die obersten Registraturbeamten mit ihrer seltsamen mittelalterlichen Perücke.

Alles in allem sieht man, daß die Engländer wissen, daß Kleider nicht nur Leute machen, sondern auch Ansehen verschaffen. Aber sie haben auch Sinn für unsere einfachere Art. Die goldenen Amtsvertreter unserer Stadtvertreter fanden als Dekorationsstücke den ungeteilten Beifall der verwöhnten Gäste. Nach kurzer freundschaftlicher Be-

grüßung der Gäste durch die Bürgermeister Kirschner und Dr. Reicke ging es in dem großen Saale zu vergnüglicher Arbeit — dem Festmahle, das einen für Deutschland ganz besonderen Charakter erhielt durch die Abwesenheit aller Uniformen. Nur Vertreter der Reichs-, Staats- und Stadtgewalt waren anwesend. Am Haupttische die Minister von Rheinbaben, Graf Posadowsky, Beseler, v. Stengel, Delbrück, Dernburg, von Bethmann-Hollweg, Oberpräsident von Trott zu Solz, Polizeipräsident Dr. von Borries, die Mitglieder des Magistrats und die Vorsitzenden der Fraktionen der Stadtverordneten-Versammlung mit dem Lordmayor und den hervorragendsten Gästen an den kleineren Tischen. Die übrigen saßen zwischen den anderen Vertretern der Stadt Berlin, von denen eine Anzahl recht gut englisch spricht. Als erster Redner nahm

Staatssekretär Graf von Posadowsky

das Wort, um in folgender Rede die Souveräne von England und Deutschland zu feiern:

„An dieser Stelle im Rathause der deutschen Reichshauptstadt, in dem schon so viele für das deutsche Reich, den preußischen Staat und für die Stadt Berlin bedeutungsvolle Ereignisse gefeiert worden sind, haben wir heute die Ehre das Oberhaupt der Stadt London zu begrüßen. Den Grundsatz kommunaler Selbstverwaltung im modernen Sinne haben wir von England übernommen. Wenn der Lordmayor von London, das Oberhaupt dieser Riesenstadt, in Begleitung zahlreicher Städtevertreter nach Deutschland kommt, um die kommunalen Einrichtungen unseres Vaterlandes kennen zu lernen, so kann uns das nur mit aufrichtiger Freude erfüllen. Es liegt hierin die Anerkennung, daß die deutschen Stadtverwaltungen es verstanden haben, den steigenden Anforderungen ihres Amtes gerecht zu werden und damit auch den Vertretern einer solchen alten Kulturstätte wie London noch manches bieten zu können, was der Prüfung und vielleicht auch der Nachahmung wert ist. Als Vertreter des Reiches in dieser festlichen Versammlung heiße ich den Lordmayor von London in Deutschland herzlich willkommen.

Die Reichs- und Staatsbehörden werden im Verein mit den kommunalen Körperschaften sich bemühen, unseren Gästen alle die Einrichtungen auf sozialem und kommunalem Gebiet zu zeigen, die sie eines Studiums für wert halten. Wenn die kommunalen Körperschaften in Großbritannien ebenso wie in Deutschland einen solch gewaltigen Aufschwung genommen haben, so verdanken sie das dem Verständnis und Interesse, daß die Monarchen beider Länder dem Wohle der städtischen Bevölkerung zugewendet haben und ihrer Staatsweisheit, welche Aufgabe die allgemeine Staatsverwaltung vertrauensvoll der Selbstverwaltung der Städte überläßt. Wir wollen deshalb heute an erster Stelle in Ehrerbietung der Monarchen der beiden großen Staaten gedenken, und ihnen unsere Verehrung ausdrücken mit dem Rufe: Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen und Seine Majestät der König von Großbritannien und Irland, Sie leben hoch, hoch, hoch."

Oberbürgermeister Kirschner führte in seiner dieser Rede folgenden Ansprache, nachdem er nochmals seinen Dank für die herzliche Aufnahme der Vertreter der deutschen Städte in England ausgesprochen hatte, ungefähr folgendes aus:

„Es besteht in unserer Zeit bei den verschiedenen Nationen durch breite Schichten der Bevölkerung, wie kaum je zuvor, das eifrige Bestreben, sich näher zu kommen, sich verstehen zu lernen, sich auf Gebieten, die gemeinsam sind, wie Wissenschaft, Kunst, Wohlfahrt in gegenseitiger Achtung und in gemeinsamer Arbeit im Kampfe der gesamten Menschheit zu vereinen. Es ist dies eine schöne, unserer Zeit zur Ehre gereichende Erscheinung. Auch in den Beziehungen des englischen und deutschen Volkes zu einander sind diese Bestrebungen vielfach zutage getreten. Sie haben insbesondere im vergangenen und in diesem Jahre bei den verschiedensten Anlässen, in manchem Guten, auch in manchem Worte schönen und begeisterten Ausdruck gefunden. Für urteilsfähige Männer, die mitten im Leben stehen, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß Gegensätze, falls solche wirklich vorhanden sein sollten, auch durch schöne Reden und glänzende Feste nicht beseitigt werden können. Wohl aber sind solche Aussprachen und Veranstaltungen geeignet, darüber Klarheit zu verschaffen, ob Gegensätze bestehen und Mißverständnisse aus der Vergangenheit fortzuräumen und sie für die Zukunft fernzuhalten.

Ist dies aber richtig, so ist es von höherem Wert, als das Ergebnis der vielfach freundschaftlichen Berührungen der letzten Zeit zwischen verschiedenen Persönlichkeiten des englischen und deutschen Volkes auch das Ergebnis des heutigen Festes festzustellen, die immer wieder zum Ausdruck gelangte allen gemeinsame Ueberzeugung, daß das englische und deutsche Volk in der Vergangenheit bis auf den heutigen Tag durch Entwickelung und Geschichte, durch Kunst und Literatur, durch zahlreiche wissenschaftliche Interessen und nicht zuletzt durch nahe Verwandtschaft der beiden Fürstenhäuser und durch vielfache persönliche Beziehungen freundschaftlich und innig mit einander verbunden sind, und daß auch in Zukunft, wenn die beiderseitigen Interessen ruhig, vorurteilsfrei, gerecht und wohlwollend beurteilt werden, nichts vorhanden ist, was dazu Anlaß geben könnte, dieses freundschaftliche Verhältnis böswillig zu stören. Unsere Gäste, als unsere früheren Gastgeber, als Vertreter der Stadt London, als Engländer hoch, hoch, hoch!"

Den Kernpunkt des Abends bildete die Rede des Lordmayors Treloar. Es war kein Zweifel, daß Achtung und die allmähliche Beseitigung von Vorall das, was er bis jetzt gesehen hatte, sagte. Ja, es kam in einigen Worten ein naives, erfrischendes Erstaunen über die außerordentliche Entwickelung Großberlins zum Ausdruck, die ihm und seinen Begleitern gestern vorgeführt worden war. Begeistertes Händeklatschen und Beifall lohnten ihn geradezu, als er ausführte, wie sehr ihn die Stammesgemeinschaft zwischen Deutschen und Engländern frappiert hätte.

„In den Schulen haben wir Kinder, in den Schwimmanstalten haben wir Sportsleute gesehen, die ebensogut Engländer wie Deutsche sein könnten. Alles, was wir zu sehen bekamen, hat unsere Sympathie in höchstem Maße erregt. Wenn ich nicht Lordmayor von London wäre, möchte ich wohl Oberbürgermeister von Berlin sein und wenn meine Amtstätigkeit in London zu Ende ist, bin ich mit Vergnügen bereit, mich als Kandidat für den Berliner Oberbürgermeisterposten aufstellen zu lassen. Wir sind von ganzem Herzen dankbar für die wahrhaft großartige Gastlichkeit, die wir hier erfahren haben. Möge die Freundschaft, auf die andere große Nationen von jeher angewiesen sind, durch die Bande der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen, wie die der Verwandtschaft bestehen bleiben, for ever and ever!"

Diese durch einen sehr glücklichen und sympatischen Humor ebenso wie durch warme Herzlichkeit ausgezeichnete Rede gab die Signatur für den weiteren Verlauf des Festes, um dessen Gelingen sich Stadtrat Ramslau und seine Helfer besonders verdient gemacht haben und die meisten Teilnehmer noch bis Mitternacht in fröhlichster Harmonie vereint hielt.

Wieder einmal hat es sich in schönster und befriedigenster Weise gezeigt, daß Sich-Kennen-Lernen die Grundbedingung ist für die Gegenseitige Achtung und ie allmähliche Beseitigung von Vorurteilen, die niemand Vorteil, dem Kulturfortschritt aber nur Schaden und schwere Gefahren zu bringen vermögen.

Der französisch-japanische Vertrag

ist am gestrigen Montag vom Minister des Aeußeren, Pichon, in der französischen Deputiertenkammer verlesen worden, nachdem Graf Boni d'Castellani über die Angelegenheit interpelliert hatte. An die Verlesung knüpfte Pichon einen Kommentar an, in dem er ausführte, das französisch-japanische Abkommen habe zu Grundlagen die Achtung vor der Integrität Chinas, die Aufrechterhaltung des status quo und die Garantie des Friedens in China, die Interessen Deutschlands, Italiens und der Vereinigten Staaten von Amerika seien besonders gewahrt, weil das Uebereinkommen gegründet sei auf wirtschaftliche Gleichheit der Nationen. (Beifall auf allen Bänken.)

Ueber die Tragweite der Ausführungen Pichons liegt uns folgender Spezialdrahtbericht vor:

Paris, 17. Juni. Pichons Kommentar zum japanischen Abkommen ist ziemlich dürftig ausgefallen. Die im offiziellen Texte absichtlich dunkel gehaltene Charakteristik der Fälle, in denen sich Frankreich und Japan gegenseitige Unterstützung zusichern, wurden im Kommentar nicht weiter berührt. Man wird sich also an den Wortlaut des Dokumentes halten müssen, welcher, entgegen dem vorhergegangenen, keineswegs ausspricht: „Wir verbürgen einander unseren Besitzstand im äußersten Osten gegen jegliche Angriffe", sondern lediglich die Wendung enthält: „Im Hinblick auf die Erhaltung der gegenwärtigen Rechtslage und unseres faktischen Besitzstandes wollen wir gemeinsam trachten, daß in China und vornehmlich an den uns interessierenden Grenzen Frieden herrsche." Der Unterschied ist auffällig genug und wurde auch von einigen mit der Abfassung solcher Dokumente wohlvertrauten ehemaligen Ministern im Privatgespräch hervorgehoben. Beachtenswert an dem Pichons'schen Kommentare ist folgende Bemerkung: „Die gesamte wirtschaftliche Lage Deutschlands, Italiens und der Vereinigten Staaten in Ostasien bleibt unberührt."

Ein gewisses an Pichon bisher nicht wahrgenommenes Selbstbewußtsein spricht aus nachstehendem Schlußsatze, welches als eine persönlichen Erinnerung des Gesandten Pichon in Peking während des Boxeraufstandes gilt. „Ohne die japanische Mitwirkung zur Herstellung der Ordnung stände ich heute nicht auf dieser Tribüne, um Ihnen vom Vertrage mit Japan zu sprechen."

Mordanschlag auf einen Bergrat.

Zabrze, O. Schef., 17. Juni. Auf den Bergrat Fiebig wurde heute nachmittag im Zentralbureau der königlichen Luisengrube ein Mordanschlag verübt. Der frühere Obersteiger Philipp, Herausgeber der Broschüre „Der oberschlesische Sola" feuerte zwei Revolverschüsse auf Fiebig ab, der Verletzungen am Oberarm und an der Schulter davontrug. Es handelt sich anscheinend um die Tat eines Irsinnigen. Philipp wurde verhaftet.

Der Prozeß Woermann gegen den Simplicissimus.

Hamburg, 17. Juni. Die Berufungsinstanz im Prozeß des Reeders Woermann gegen den Redakteur Gulbranssen gab dem in erster Instanz gestellten Antrag des Verteidigers, daß Staatssekretär Dernburg und Erbprinz Hohenlohe als Zeugen wegen der angeblich übergroßen Profite der Woermann-Linie geladen werden sollen, nach.

Eine halbe Stadt durch Dynamit zerstört.

Der „Daily Expreß" meldet: Einem uns zugehenden Londoner Privattelegramm zufolge aus Lissabon, hat eine heftige Dynamitexplosion einen großen Teil der portugiesischen Stadt Covilha zerstört. Dreißig Menschen kamen dabei ums Leben und eine große Zahl von Personen erlitt dabei schwere Verletzungen. 16 der größten Gebäude der Stadt wurden zerstört und vollständig vernichtet. Nach einer Version sollen Anarchisten dieses Verbrechen begangen haben, nach einer anderen Version soll die Explosion der Rachsucht eines entlassenen Arbeiters zuzuschreiben sein.

Ein großer Exzeß, der mehrere Stunden dauerte,

spielte sich am gestrigen Montag abend in der Tieckstraße in Berlin ab. In dem Hause Nr. 15 wurde ein 62 Jahre alter Tischler Lepeyns von einem angeblichen Maler, dessen unangemeldet Burschen und Frauenspersonen als Absteigequartier diente, mit einem Ofenhaken niedergeschlagen und schwer verletzt. Die Hausverwaltungsfrau Sommer verfolgte man, so daß sie zum Fenster hinausspringen wollte, aber von Feuerwehrleuten gerettet wurde. Bis nach 10 Uhr standen auf der Straße unter lautem Gejohle Mädchenjagden statt. Erst eine größere Truppe herbeigeeilter Schutzleute war in der Lage, die Ordnung wieder herzustellen.

Die Aussichten im Haag.

Die „Berliner Morgenpost" veröffentlicht ein Interview ihres Haager Vertreters mit dem deutschen Delegierten Professor Zorn, die wir nachstehend wiedergeben:

Scheveningen, 16. Juni. Heute Sonntag gibt man gegenseitig die Visitenkarten ab und bespricht dabei auch dies und jenes, was zum Geschäft gehört. Die ersten Delegierten der Großmächte hatten heute eine längere Unterredung, in welchen die Einsetzung von vorläufig vier Kommissionen vereinbart wurde, nämlich für die den Seekrieg, den Landkrieg, das Schiedsgericht und die Ausgestaltung der Genfer Konvention betreffende Fragen. Von dem streng formellen Verlauf der Konferenzeröffnung ist man ein wenig ernüchtert worden. Die peinlich genau vorbereiteten Reden wurden abgelesen. Kaum dreiviertel Stunden dauerte die Verhandlung. In dem abgegrenzten Raume der Journalisten ganz hinten in der Ecke des Ridderzaales verstand man kein Wort. eBim Ausgang wurden die Reden den Preßvertretern wie auch den Delegierten im Druck überreicht.

Das ganze macht einen sehr geschäftsmäßigen, ernst-trockenen Eindruck. Bis Mittwoch haben nun die Herren Zeit, sich untereinander zu verständigen. Die antimilitaristische Vereinigung von Holland hatte für heute eine Versammlung als Kundgebung für die Friedenskonferenz einberufen. Die Versammlung, der ungefähr 3000 Personen beiwohnten, wurde im Freien abgehalten. Ich hatte wiederholt Gelegenheit, den wissenschaftlichen Vertreter Deutschlands, Geheimrat Professor Zorn zu sprechen. Professor Zorn war bekanntlich auch Delegierter auf der ersten Konferenz. Er hat seine ursprünglichen, etwas konferenzfeindlichen Anschauungen geändert im Gegensatz zu Professor Stengel-München, der diesmal nicht mehr zum Haag geschickt wurde. Professor Zorn denkt sogar in dem heikelsten Punkte der ganzen Tagung, in der Abrüstungsfrage, durchaus nicht mehr so ganz pessimistisch.

Es ist nicht ausgeschlossen, so meinte er zu mir, daß sich vielleicht doch noch ein Modus vivendi finden läßt, der die Gegensätze ausgleicht. Wir haben zwar gebundene Marschroute. Wir verhandeln, wie die Sachen liegen, nicht darüber hinaus. Aber es kann sehr wohl ein Gedanke auftauchen, ein Vorschlag gemacht werden, der die Sache plötzlich ändert. Die Auflösung der russischen Duma wird nach Prof. Zorns Ansicht auf den Gang der Verhandlungen im Haag keinen störenden Einfluß ausüben. Sollte sich dagegen die Spannung zwischen Nordamerika und Japan wirklich in einer bewaffneten Aktion entladen — wenn an der Spannung wirklich etwas wahres ist — so würde die Konferenz zweifellos sofort auseinandergehen. Die Plenarsitzungen — es werden etwa 5 sein — sollen also nun, wie man hört, öffentlich stattfinden, doch wird auch hier alles genau vorbereitet sein. Das Diplomatenspiel ist zu gefährlich, um aus dem Stegdreif gespielt zu werden.

Die eigentliche Tätigkeit der Konferenz liegt in den Kommissionssitzungen und diese werden keinesfalls öfentlich vor sich gehen. „Ihre Arbeit wird sich sehr vereinfachen," meinte Professor Zorn bezüglich der Journalistentätigkeit, „und unsere beginnt. Wir Staatenvertreter müssen erst untereinander Fühlung gewinnen, um aus uns herausgehen zu können. Erst die Beschlüsse gegen Ende der Tagung werden uns die Zunge ganz lösen und der Presse wieder Arbeit in Hülle und Fülle geben. Ich gebe mich der festen Ueberzeugung hin, daß die deutsche Presse diesmal den ungeheuren völkerrechtlichen Wert der internationalen Konferenzen würdigt und dadurch — weil sie selbst eine Großmacht ist — noch bedeutend erhöht."

Neue Automobil-Unfälle.

Frankfurt a. M., 17. Juni. Auf der Straße von Roedelheim nach Eschborn ereignete sich gestern ein schwerer Automobilunfall. Der Chauffeur eines zu Besuch weilenden Rittergutsbesitzers aus Hannover lernte in einer Wirtschaft, die er mit einem Kollegen besuchte, die Tochter eines Gastwirtes und deren Bräutigam kennen und lud dieselben zu einer Spazierfahrt mit dem Automobil ein. Auf der vorgenannten Chaussee ließ er das neue sechzigpferdige Automobil mit 80 Kilometer Schnelligkeit dahinsausen.

Kurz vor Eschborn fuhr der Wagen auf, der Chauffeur, der den Wagen lenkte, konnte aber in der Dunkelheit denselben nicht zurecht steuern. Das Automobil schlug um und die drei Insassen wurden unter dem aWgen begraben. Das Fräulein erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, schweren Beckenbruch, Quetschuno der Wirbelsäule und andere Verletzungen. Der Chauffeur kam unter das Ausstoßrohr zu liegen und seine rechte Gesichtshälfte verbrannte.

Außerdem erlitt er eine schwere Gehirnerschütterung, mehrere Bein- und Rippenbrüche. Der Bräutigam kam mit einer leichten Hautwunde davon. Der zweite mitfahrende Chauffeur wurde weit aus dem Automobil auf einen Acker geschleudert und kam mit dem Schrecken davon. Das Automobil ist vollständig zertrümmert.

Würzburg, 16. Juni. Das Automobil des Münchener Vertreters der Gummiwarenfabrik „Oberspree" in Berlin, Paul Cortes, verunglückte heute früh etwa eine halbe Stunde von hier an einer Kurve der Schweinfurter Landstraße. Cortes wurde herausgeschleudert und war sofort tot, sein Begleiter, Kaufmann Steinam von hier, erlitt einen Armbruch, der Chauffeur Schön aus München blieb unverletzt. Das Automobil ist total zertrümmert. Ein Reifenbruch soll das Unglück verschuldet haben. Cortes war auf der Heimreise vom Kaiserpreis-Rennen im Taunus.

Vermischtes.

— (Ein elektrisches Dorf.) Der Ort Terno d'Isola ist, wie man den „Leipziger Neuesten Nachrichten" aus Bergamo berichtet, von einem sonderbaren Unfall betroffen worden. Schon in den ersten Morgenstunden des 4. Juni bemerkte ein Teil der Bewohner, daß die elektrische Beleuchtung unrichtig funktionierte. Man schrieb dies Störungen im Elektrizitätswerk zu; niemand dachte daran, daß atmosphärische Einflüsse diese Erscheinung herbeiführen könnten. Plötzlich jedoch trat eine Reihe von Unfällen ein, deren schwerster sich im Hause eines gewissen Carlo Crippa ereignete. Die 18jährige Tochter Crippas, namens Gioconda, ging gegen 7 Uhr abends vom Stall in das Haus, um eine Arbeit zu verrichten. Zu diesem Zwecke wollte sie eine inmitten des Zimmers hängende elektrische Lampe aufdrehen. Kaum hatte sie diese aber in die Hand genommen, als sie wie vom Blitz getroffen, ohne einen Laut von sich zu geben, zu Boden stürzte. Ein Mann namens Luigi Galbusera, der durch das offene Fenster den Vorfall bemerkt hatte, eilte herbei, um dem Mädchen zu helfen. Sowie er das Mädchen mit den Händen berührt hatte, stürzte er, von einem elektrischen Schlage getroffen, ebenfalls zur Erde. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht von dem Unglück in dem Dorf; unter den herbeigeeilten Bewohnern befand sich auch ein Elektrotechniker, dem es unter Anwendung der nötigen Vorsichtsmaßregeln gelang, den Betäubten von der Leiche des Mädchen zu entfernen und zu retten. Die arme Gioconda bot einen gräßlichen Anblick. Der Körper war vom elektrischen Strom halb verbrannt, und aus dem Munde kam Rauch und ein scharfer, durchdringender Geruch von verbranntem Fleisch. Der Schlag wurde in dem ganzen Dorf bemerkt; durch unvorsichtige Berührung mit Metallgegenständen und Leitungsdrähten wurden noch etwa zehn Personen erheblich verletzt. Am schwersten machten sich die Folgen bei Galbusera bemerkbar, der ernste Brandwunden an Händen und Beinen davongetragen und sich außerdem das Gesicht beim Fallen verletzt hatte.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 18. Juni.

Cörne hat gesiegt. Wie die Leser wissen, waren die Anwohner des Cörner Hellwegs zu den Straßenbaukosten zur Hälfte herangezogen worden. Die Instandsetzung des Hellwegs hat 165 000 Mark gekostet, so daß auf die Hausbesitzer das stattliche Sümmchen von 82 500 Mark entfiel. Die Cörner sträubten sich dagegen und strengten gegen die Stadtverwaltung einen Prozeß an, da sie nach dem Eingemeindungsvertrage nicht verpflichtet seien, die schweren Lasten für Straßenbauten zu tragen. Wie uns mitgeteilt wird, hat das Oberverwaltungsgericht in Berlin dahin erkannt, daß der Standpunkt der Cörner gerechtfertigt und sie von der Zahlung der Straßenbaukosten frei zu stellen seien. Darob großer Jubel unter unseren neuen Mitbürgern.

Weitere lokale und provinzielle Nachrichten siehe zweites Blatt.)

Westfalen und Rheinland.

Hamm, 17. Juni. (Ertrunken) ist heute nachmittag in der Nähe der „krausen Linde" ein bei der Baggereigesellschaft beschäftigt gewesener Arbeiter. Er ist aus dem Kahn gefallen und hat trotz baldiger Hilfe seinen Tod in den Fluten gefunden. Hierzu sei gleichzeitig bemerkt, daß von den im vorigen Jahre ertrunkenen zwei Baggereiarbeitern (Vater und Sohn) bis heute nur der Sohn gefunden wurde. Von dem Verbleib des Vaters hat man noch nichts erfahren. Der Ertrunkene war der etwa 35 Jahre alte Josef Stangeroth, verheiratete und Vater von fünf Kindern.

Duisburg, 17. Juni. (Einbrecher) raubten hier in der vergangenen Nacht im Uhrengeschäft von Husmann für 15 000 Mark Goldwaren. — Im Stinnesschen Geschäftsgebäude sprengten Einbrecher den Geldschrank durch Pulver und stahlen 2400 Mark.

3. Kreisturnfest.

Bielefeld, 16. Juni.

Bielefeld hat sich in eine Gartenstadt umgewandelt. Flatternde Fahnen und frisches Waldesgrün zieren jedes Haus. Besonders der Bahnhofsplatz zeigt einen Schmuck, wie ihn selten eine Feststadt aufzuweisen hat. Ueberall leuchten die Willkommensgrüße, und wohin man auch die Schritte lenken mag, „Gut Heil" ist die Parole, die von allen Lippen kommt.

In allen Straßen wogten die Menschen. Die Extrazüge bringen immer wieder neue Turnerscharen, obschon das Wetter sehr zweifelhaft ist und jeden Augenblick ein Regenschauer niedergehen kann. Die größte Zahl der fremden Turner stellen die westlichen Vereine, darunter Dortmund, Hamm, Hagen, Witten, Unna usw. usw

Gestern abend gab es auf der Johannisburg einen großen Kommers, welcher von mehreren Bielefelder Gesangvereinen verschönert wurde. Von Nah und Fern liefen Begrüßungstelegramme ein, welche mit jubelnder Zustimmung aufgenommen wurden. Nach dem Oberturnlehrer Schmale, welcher das erste Willkommen entbot und mit seinen Ausführungen freudige Empfindungen entfachte, nahm das Wort Herr Professor Dr. Nebelung-Dortmund, der erste Vorsitzende des Kreises. Er sagte u. a.:

Wir stehen am Vorabend eines großen Festes. Drei Jahre sind vergangen, seid uns die Bürger Lüdenscheids willkommen geheißen haben. Das Kreisfest, das wir dort gefeiert haben, war von großer turnerischer Bedeutung. Nun hat Bielefeld uns und unserem Gau eine gastliche Stätte bereitet. Zweimal war das Kreisfest in dieser Stadt. Vor 18 Jahren zum letzten Male. Inzwischen ist vieles Neue dazu gekommen. Damals kannte man keinen Dreikampf, keine Altersriegen, keine Volksfestspiele und kein Frauenturnen und — auch kein Bankett. Bielefeld hat von jeher ein großes weitgehendes Verständnis für unsere Sache gehabt. Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen! Den Alten die heute noch nicht müde sind, ist ein frischer, junger Stamm nachgewachsen. Wir dürfen mit vollem Vertrauen dem Feste entgegensehen. Die Arbeit, die unsere Bielefelder geleistet haben, soll gewürdigt werden.

Zum Schluß brachte er ein dreifaches „Gut Heil" auf die Stadt Bielefeld und ihre Verwaltung aus. Der erste Bürgermeister Cuno-Hagen und andere Redner schlossen sich den Wünschen Dr. Nebelungs an. Erst in später Stunde schloß die Fidelitas.

Der heutige Festzug war in folgender Aufstellung arrangiert: 1. Treffen: Emscher-Ruhr-Gau mit 13 Vereinen, Lippischer Gau mit 16 Vereinen, Siegerland-Gau mit 14 Vereinen, Märkischer Gau, 2. Bezirk, mit 13 Vereinen. 2. Treffen: Märkischer Gau, 6. Bezirk, mit 9 Vereinen, 7. Bezirk mit 5 Vereinen, 6a. Bezirk mit 5 Vereinen, 1. Bezirk mit 19 Vereinen, 3. Bezirk mit 12 Vereinen, 5. Bezirk mit 5 Vereinen, 4b. Bezirk mit 7 Vereinen, 9. Bezirk mit 3 Vereinen, 8. Bezirk mit 2 Vereinen, Sauerländer Gau mit 9 Vereinen, Ostwestf. Gau mit 11 Vereinen. 3. Treffen: Münsterländer Gau mit 17 Vereinen, Hellweg-Märkischer Gau mit 33 Vereinen. 4. Treffen: Minden-Ravensberger Gau, Mittelbezirk, mit 17 Vereinen. 5. Treffen: Bielefeld mit den 7 hiesigen Vereinen.

Leider wurde der Festzug gestört durch einen schrecklichen Regenguß, welcher die Teilnehmer auseinander jagte. Glücklicherweise wurde der Himmel wieder heiterer, sodaß nunmehr der Festzug sich in Bewegung setzen konnte. Es nahmen am Zuge zusammen fast 10 000 Personen teil. Fünf Musikkapellen und mehrere Trommlerkorps spielten. In vielen Straßen wurden den Jüngern Jahns von zarter Hand Blumen zugeworfen und ihnen mancher Handgruß zugeworfen, wofür sich die Turnerschaft mit lauten Hochrufen bedankten. Einen solchen Festzug hatte jedenfalls Bielefeld noch nicht gesehen.

•

Beim Wetturnen errang im Sechskampf H. Müller-Witten den ersten Preis mit 67,75 Punkten. Der zweite Preis fiel Höfer-Eintracht-Dortmund zu mit 64,75 Punkten. J. Angersbach-Witten kam mit 60,75 an sechste Stelle, Josef Angersbach-Witten an neunte Stelle. Weiter fielen Kränze zu: W. Föhring, Tv. Hamm, F. Hornung, Allg. Tv. Hagen, R. Schäfer, Eintracht, Dortmund, Toni Schmitz, Eintracht, Dortmund, Paul Ellermann, Tv. Hamm, F. Giesenkirchen, Eintracht, Dortmund, W. Korn, Allg. Tv. Hagen, W. Korn, Eintracht, Dortmund, W. Dopheide, Eintracht, Dortmund, K. Böhnke, Germania, Hamm, J. Grünewald, Allg. Tv. Dortmund, H. Schäfer, Tv. Wetter, H. Müller, Harkort, Wetter, Karl Kollwitz, Tv. Soest, Richard Mafek, Germania-Oeventrup, Josef Prein, Tv. Recklinghausen, Wilh. Brüning, T.-Kl. Dortmund, Karl Neuhaus, T.-Kl. Brünninghausen, Otto Neuhaus, Eintracht, Huckarde.

Im Dreikampf wurden unter anderen Sieger: Josef Behler, Eintracht, Dortmund, Fritz Eisenhut, Turnverein, Barop, W. Brackwehr Turnklub, Hamm, Hermann Schütte, Germania, Hamm, Wilh. Bramann, Westfalia, Hombruch, Arnold Heinrichs, Turnverein, Hamm, W. Busch, Germania, Hamm, W. Köttermann, Eintracht, Dortmund, Wilh. Meier, Germania, Hamm, Neuhaus, Turngemeinde, Witten, Heinr. Elshoff, Jahn, Wetter, Wilh. Knips, Germania, Hamm, Herm. Faß, Jahn, Westerbauer, Walter Wilke, Eintracht, Dortmund, K. Becker, Turngemeinde, Witten.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 17. Juni. Im Berl. Lokalanzeiger lesen wir: Das Wolffsche Telegraphen-Bureau sieht sich bemüßigt, unsere Nachricht betreffend die etwaige Nachfolge des Kultusministers v. Studt „für eine Erfindung" zu erklären. Wir hatten gemeldet, daß Besprechungen zwischen Vertretern der maßgebenden Parteien und der leitenden Kreise stattgefunden haben, die Uebereinstimmung darüber ergaben, daß bei dem in absehbarer Zeit bevorstehenden Rücktritt des Kultusministers nur ein Nachfolger in Frage kommt, der derselben politischen Richtung angehört wie Herr v. Studt. Wenn das Wolffsche Bureau behaupten will, derartige Besprechungen hätten nicht stattgefunden, so ist es schlecht unterrichtet. Will das Telegraphen bureau nur bestreiten, daß eine Uebereinstimmung der Ansichten erzielt worden sei, so ist das eben Ansichtssache, und über Ansichten soll man bekanntlich nicht streiten. Wer recht hat, wird die Zukunft lehren.

Frankfurt, 17. Juni. Eine deutsche Automobil-Rennbahn. Der Frankf. Generalanz. meldet: Wir nahmen bei dem Festmahl des Automobilklubs am Samstag in Homburg Gelegenheit, mit dem Herzog von Ratibor über einige mit dem Kaiserpreisrennen im Taunus zusammenhängende Fragen zu sprechen. Auf Befragen erklärte der Herzog unserem Berichterstatter folgendes: Während seines Aufenthalts in der Tribünenloge des Rennplatzes hat der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, die beteiligten Kreise möchten dem Plane der Errichtung einer 50 Kilometer langen künstlichen Automobilrennbahn nähertreten.

Das Projekt, das der Monarch sofort in großen Umrissen näher charakterisierte, fand bei den anwesenden Sportsleuten großen Anklang. Der Kaiser besprach den Plan in der Loge auch mit dem bekannten Berliner Kohlenmagnaten Fritz von Friedländer, der sich bereit erklärte, die Finanzierung des Unternehmens zu regulieren. Die Riesenrennbahn, die erste, die überhaupt erbaut würde, soll zementiert werden nud künstliche Hügel, Senkungen, Kurven, Brücken usw. erhalten. Nach einer weiteren noch unbestätigten Nachricht soll sich Herr von Friedländer bereit erklärt haben, die Ausführung des großen Projektes mit einer namhaften Stiftung zu unterstützen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 17. Juni. (Börse.) Was die Beurteilung der im Vordergrund stehenden Fragen, so vor allem die Industrielage anbelangt, so läßt sich augenblicklich eher eine kleine Zunahme des Vertrauens, in den Börsenkreisen wenigstens, konstatieren, denn die Versandziffern des Stahlwerksverbandes für den abgelaufenen Monat lauten befriedigend.

Montanwerte lebhafter bei stärkeren Schwankungen. Die anfänglichen Preisbesserungen gingen meistens verloren. Laurahütte, Phönix und Rheinstahl trotzdem noch etwas über Sonnabend, dagegen Deutsch-Luxemburger, Dortmunder, Gelsenkirchener und Harpener abgeschwächt.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Der Frauenverein des Paulusbezirks 1 gedenkt am Mittwoch, den 19. d. M., seinen Ausflug zur Hohensyburg zu machen. Abfahrt mit der elektrischen Bahn mittags 2 Uhr vom Bergtor. Die Teilnehmerinnen lösen am besten gleich von der Schützenstraße an Fahrkarten nach Hörde. Die Rückfahrt kann wieder mit der elektrischen Bahn oder von Wittbräucke aus mit der Eisenbahn geschehen. Kaffeekarten zu 70 Pfg. sind noch bei allen Vorsteherinnen oder in der Kleinkinderschule (Kirchenstraße) zu haben.

Tasc
Da die
eigens angefert
Wir
und
Dortmund,
beim Bezir
Waschfrau gesu
1. Kampfr
Sofort ges
10 Mädchen f. bie
Empfehl
2 Mädchen f. Wi
Beifochinnen.
Frau Maria Mü
lenvermittlerin, W
16 Mädchen erh. I
Frau Marie Lun
lenvermittlerin,
24, Hinterhaus.
Nur für Mä
30 bis 80 Mk., S
Rheinland sow. K
Hotel, Geschäft, u
30—80 Mk., Sek
Zimmer-, Haus- u
mädchen, Mädchen
Person., Landmädc
Fr. Gertrud
Stellenvermittlerin, T
Schwarzebrüderstr. 12
hinter Warenhaus
Ges. Amme
1 besseres Kinderfr
1 Stütze für 2 K
Köln, (Mädch. vorh.
chen v. 16 J. f. D
Privat-Herrschafte
chin, 4 Küchenm
Zimmer., 3 Hausm
3 Acker- 2 Fuhrkne
40—45 Mk. monatl
gens v. 16 Jahren
Wwe. Henriette
rath, Stellenver
1. Kampft. 9, T
Ges. Amme, 2 K
2 Zweit., 2 Kinder
mädchen, 6 Landm
Ackerknechte, 1 Schwei
Stellen erhalten.
Wwe. Elise Sieve
vermittlerin, Webe
Sofort gesucht: 10
für hier u. auswä
pfehle ein Fräulein
bessere Herrschaft.
Frau Auguste P
Stellenvermittl
1. Kampf
Stellenges
Aelter. Bautechn
M., firm im Abrech
nen, Bauleitung,
Beraschdenst., f. sof
auch nur vorüberg
Ang. u. M. O. 5909
Junger M
derb., mit flotter H
welcher 17 Jahre
Firma tätig, sucht
Aufseher oder auf
Bureau. Off. an G
Herbede, Ruhrstraße
Ein ehrl., nüchte
Mann sucht, gest.
Neuan., Beschäftig.
Erdarbeiter od. sonst
Zu erfr. Lessingstr. 3
Verh. Mann, unbed.
sucht, Lagerhalt., S
Portier, sucht Stel
bork. Ang. u. X. 92
Geschäftsst. d. Ztg.
Junge Verkäufer
z. 1. Juli St. i. Kol
Geschäft. Schr. An
N. 9278 an die G.
Erf. ält ev. Mädc
Stellung als Köchin
Juli zu erfragen
Stallwerkstr. 23.
Evgl. Mädchen, 19
welches 1½ Jahr
gerl. Küche auf eine
erlernt hat, sucht
hat, Stelle als St
Hausfrau. Off. u. F
die Hauptagentur d.
Unna.
Ein zuverl. Mann
ten Kenntnis, sucht S
Fuhrmann.
855. i. d. G. d. Ztg.
Zimmervolier
mit Werkzeug u. Le
pflicht sich für Ne
Fußbodenlegen sowie
erschlagen. Näh. in
schäftsst. d. Ztg.
Ein verh. Maure
Umänderungs- u. Ne
arbeiten. Kuschke,
märkischstr. 54, Postka
Fein gebild. Dame
alt. evangl., sucht in
Hause, wo die Ha
fehlt. Wirkungs
Schriftl. Off. erbitte
9268 an die Gesch
Gute Zeugnisse fe
Vergütung.
Suche für meine
14½ J. alt, Lehrter
Kolonialw.-Gesch., a.
usw. Näh. Balkenst

Taschen-Uhren

verkaufen wir bekanntlich

sehr billig!

Durch den gemeinschaftlichen Einkauf und Abschlüsse mit einigen Schweizer Uhren-Fabriken für unsere Geschäfte in **Essen (A. Eick Söhne),** in **Dortmund** und **Bochum (A. Eick & Comp.)** erzielen wir billige Einkaufspreise. 14844

Da die meisten Uhren auf Bestellung in Jahreslieferung für unsere Geschäfte eigens angefertigt werden, ist die Qualität dieser Uhren eine gleichmässig gute.

Wir unterhalten stets ein sehr grosses Lager und geben die weitgehendste Garantie. - - - -

Dortmund, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando. **A. Eick & Comp.**

Waschfrau gesucht. 1. Kampstr. 129. I.

Sofort gesucht 10 Mädchen f. hier u. ausw. **Empfehle** 2 Mädchen f. Wirtschaft, 2 Beiköchinnen. **Frau Maria Müller,** Stellenvermittlerin, Weberstr. 25

16 **Mädchen** erh. kostenl. St. **Frau Marie Lunde,** Stellenvermittlerin, Hansastr 24, Hinterhaus.

Nur für Mädchen

30 bis 80 Mk., Schnittgen-, Rheinland sow. Köchin für Hotel, Geschäft, u. Privat, 30—80 Mk., Sektmädchen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen zu 1 u. 2 Person., Landmädchen.

Fr. Gertrud Maagh,
Stellenvermittlerin, **Dortmund** Schwarzebrüderstr. 12, f. **2340** hinter Warenhaus Althoff.

Ges. Amme Lohn 40 Mk. monatl. **1 besseres Kinderfräulein,** 1 **Stube für 2 Pers. nach Köln,** (Mädch. vorh.), 3 Mädchen v. 16 J. f. Dortmund, Privat-Herrschaften. **1 Köchin, 4 Küchenmädchen, 2 Zimmer-, 3 Hausmädchen, 3 Acker- 2 Fuhrknechte,** Lohn 40—45 Mk. monatl. **3 Jungens** v. 16 Jahren sucht sof. **Wwe. Henriette Blumenrath,** Stellenvermittlerin, 1. Kampstr. 9, Telf. 1739.

Ges. Amme, 2 Küchen-, 2 Zweit-, 2 Kinder-, 1 Spülmädchen, 6 Landmädchen, 2 Ackerknechte, 1 Schweizer können Stellen erhalten. (45579 **Wwe. Elise Sievers,** Stellenvermittlerin, Weberstr. 18.

Sofort gesucht: 10 Mädchen für hier u. auswärts. Empfehle ein Fräulein für eine bessere Herrschaft. (45589 **Frau Augnste Pfeiffer,** Stellenvermittlerin, 1. Kampstraße 14.

Stellengesuche

Aelter. Bautechniker, gel. M., firm im Abrechn., Zeichnen, Bauleitung, Gutacht., Bergschaden., f. sof. St., w. auch nur vorübergeh. Sch. Ang. u. M. O. 5909 an d. G.

Junger Mann verh., mit flotter Handschr., welcher 17 Jahre bei einer Firma tätig, sucht Stell. als Aufseher oder auf einem Bureau. Off. an **E. Brocke,** Herbede, Ruhrstraße 36.

Ein chrl., nücht., strebs. Mann sucht, gest. auf gute Zeugn., Beschäftig. als **Lagerarbeiter** od. sonst. Arbeit. Zu erfr. Lessingstr. 32, 3. St.

Verh. Mann, unbed. zuverl., flott. Lagerhalt., Expedient, Büffetier, sucht Stell. Kaut. vorh. Ang. u. **L.** 9288 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junge Verkäuferin sucht z. 1. Juli St. i. Kolonialw.-Geschäft. Schr. Ang. unter **R.** 9278 an die G. d. Ztg.

Erf. ält ev. Mädchen sucht Stellung als **Köchin** per 1. Juli zu erfragen (45486 Stahlwerkstr. 23, I., links.

Evgl. Mädchen, 19 J. alt, welches 1½ Jahr die bürgerl. Küche auf einem Gute erlernt hat, sucht sof. od. spät. Stelle als Stütze der Hausfrau. Off. u. **F. 500** an die Hauptagentur d. Ztg. in Unna. 22209

Ein anverl. Mann mit guten Zeugniss, sucht Stell. als **Fuhrmann.** Näh. i. d. G. d. Ztg. (45345

Zimmerpolier mit Werkzeug u. Leuten empfiehlt sich für Neubauten, Fussbodenlegen sowie Türenanschlagen. Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg. (45414

Ein verh. **Maurer sucht Umänderungs- u. Reparaturarbeiten. Kuschke,** Bleichmarschstr. 54. Postkarte gen.

Fein gebild. Dame, 38 J. alt, evangl., sucht in feinem Hause, wo die Hausfrau fehlt, **Wirkungskreis.** Schriftl. Off. erbitte u. **G. 9268** an die Geschäftsst. Gute Zeugnisse steh. zur Verfügung. (45364

Suche für meine Tochter, 14½ J. alt, **Lehrstelle in e. Kolonialw.-Gesch.,** a. l. nach ausw. Näh. Balkenstr. 30.

Ein einfaches Fräulein, w. eine bestrenomm. Kochschule besucht hat, auch sonst schon im Haush. erfahren ist, sucht alsb. Stellung, ev. zur weiteren Ausbildung in der besseren Küche. (44649 Schriftl. Ang. unt. **S.** 5880 an die Geschst. d. Ztg.

Einf. Fräulein

im Kochen, Nähen u. allen Hausarbeiten erf., sucht St. als Stütze oder zu Kindern. Off. u. **R. H. 176** postlag. **Annen.** (22312

Mädchen

sucht Stelle z. 1. Juli. Näh. in der Geschst. d. Ztg. 45101

Besseres Mädchen sucht Stell. z. 1. Juli od. spät. als Stütze d. Hausfrau od. zur Führung des Haushalts b. alt. Herrn o. Dame. Am liebst. i. Dortmund Prima Zeugn. vorh. Schr. Ang. u. **K.** 9275 a. d. Geschst. d. Z.

Fräulein

aus bess. F., 25 J., v. d. Hotelküche gelernt hat, sucht Stellung in klein. bess. Restaurant auf gleich od. spät. Schriftl. Ang. u. S. 9265 an die Geschst. d. Ztg. (45326

Ein Mädchen sucht Stell. z. Waschen und Putzen. Andreasstr. 5.

Ein Mädchen v. ausw. sucht kinderl. St. Münsterstr. 182.

Pr. Mädchen f. Tagesstelle, Westerbleichstr. 71, II.

Frau sucht Stellen z. Waschen u. P. Düppelstr. 37, II.

J. Mädch. sucht St. a. Buff. Näh. i. d. Geschst. 45231

Aelt. evang. **Mädchen** sucht Stell. als Stütze der Hausfrau, Schr. Off. u. **L.** 9276 a. d. Geschst. d. Ztg.

Aerztlich gepr. Erswärterin mit best. Empf. sucht Stelle für Mitte Juli und später. **R. Niehsen, z. Zt. Apotheker Nieffert, Recklinghausen-Süd** (Königa Ludwig). 45372

Tücht. ält. Mädchen sucht Wasch- u. Putzstellen. Hohestraße 48, 4. Et.

Mädchen sucht Wasch- u. Putzst. Leopoldst. 49, 3. Etg.

Alleinsteh. Frau sucht leichte Arbeit. Lambachstraße 20.

Pr. Frau f. Kont. od. Laden z. rein. Schwanenwall 50.

Mädch. v. ausw., sucht für gleich od. 1. Juli Stelle. Erfahr. in Handarb., Nähen, Glanzplätten u. alle Hausarb. Kindlerb. Schr. Ang. **an Tews,** v. Buchstr. 14, II.

1 Stube der Hausfrau, 1 Kinderfräul., 1 Buffetfräul., 1 Zimmermädch. such. Stellen. Wwe. Elise Sievers, Weberstr. 18. Telefon 2146

Vermietungen

August Müller, Dortmund bei. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billigst **Rob. Gittsohann,** Schliepstraße.

Ein in bester Lage in Soest am Markt gelegener

Laden

nebst Nebenraum u. Keller, für jedes Geschäft geeignet, zu August oder später zu vermieten. Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Ztg. 21448

Burgwall 9.

Im Hause des Olympia-Theaters ist sofort oder später ein

Laden

zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage im Bureau.

Blumenladen

ist zum 1. Juli im Olympia-Theater zu vermieten. 21658 Näh im Büro daselbst.

Ladenlokal, für Gemüse u. Fettwaren passend, m. Wohnung sof. zu vermieten. Zu erfr. i. d. Geschst. (45713

Schönes

Ladenlokal

per sof. od. später zu vermieten. 45642) Münsterstraße 69. Näheres Gerberstr. 10, I. Et.

Freundl. II. Etage

4 Zimmer, Küche, Badez., mit o. ohne Mansf. p. 1. Juli zu vermiet. Nordstraße 30.

Ladenlokal

mit Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 45622 **Krautstraße 17,** a. Viehmarkt.

2 Part.-Wohn., für Geschäft geeignet, sof. od. sp. zu vermieten. Steinstr. 10, 1. Et.

Eine herrschaftl. Etage

bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Vorratszimm. Koch- u. Leuchtgas vorhand., außerdem 3 Mansarden. 21825 Näh. Märkischestr. 13.

III. Etage.

5 schöne Räume, Küche u. Mansarde, per 1. Juli oder später zu vermieten. Elektrisch und Gas vorhanden. (45394 **Weißenburgerstraße 18.**

Abgeschlossene

III. Etage.

Schöne helle Wohnung, 3 Zimm., Küche u. Zubeh. p. 1. Juli od. sp. bill. z. verm. 45549) Alexanderst. 19, 3. E.

Abgeschl. Et., 4 Räume, mit 1—3 Bodenzimm. zu verm. 245572) Weiherstr. 40, p.

Abgeschl. Et. v. 3 u. 4 Z., Burgholz- u. Münsterstr., Ecke Juli od. später zu vm. Näh. Mühlenstr. 2.

Herrschaftl. Etagen, Einfamilienhäuser, abgeschl. Etagen

von 3, 4 und 5 Zimmern per sofort und später zu vermieten.

Dortmunder Wohnungs-Nachweis J. Helmus, Hansastrasse 57 vis-à-vis Althoff. Fernruf 3228.

Mehrere sehr schöne

herrsch. Wohnungen

von 3, 4, 5 u. 6 Zimmern abgeschl., mit allem Zubehör, elektrische Lichtanlage, Heizgas, Badezimmer usw. zu sof. oder 1. Juli, auch August und September zu vermieten. Näher. **August Quanz,** Staufenstraße 53.

Wohnungen

2, 3 u. 4 Zimmer, abgeschl., an Uhland-, Leibnitz-, Schiller-, Born- u. Schüchtermannstraße zu verm. 14283 Julius Schmitt, Kielstr. 17.

Weisbachstr. 24 u. 30

sind 3 und 4 schöne Mansf.-Zimmer per 1. Juli oder spät. zu verm. Näh. daselbst.

3 Zimmer sof. oder spät. zu verm. Lagerhausstr. 19.

1, 2, 3 u. 4 Zimmer sof. und spät. zu v. Münsterstr. 170 u. 172. C. Mentler, Bornstr. 72.

Wohnung, 4 ar. R., sof., a. 1. od. 15. Juli zu vermieten. Düsseldorferstr. 29, 2. E.

Eine abgeschloss. Wohnung von 4 Zimm. mit od. ohne Mansf., elektr. Licht u. Kochgas vorh., 1. Okt. z. v. Mallinkrodtstr. 130, Ecke Münsterstraße. (45379

Wohnung v. 3 od. 4 Z. in d. 1. Etage z. 1. Juli zu verm. 45383) Rosstraße 3.

Wohnung von 4 u. 5 Zimm. mit Koch- u. Leuchtgas, Veranda und Erker, zu vermiet. Näheres 20888 Hohestr. 44, Laden.

Abgeschl. 1. Etg. v. 4 Zimm. m. Koch- u. Leuchtg. 1. Juli z. verm. Ackerstr. 19, part.

Wohn., 4 R. 2. E., 1. Juli z. v. B. 336 M. Wilhelmst. 20 I

Mehr. schöne Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zimm., abgeschl., elektr. Licht, Kochgas Erker, Balkon, Badezimm. usw. zum 1. Juli zu verm. Mittelsbacherstr. 28, beim Waisenhaus. (45651

1 Wohnung von 3—4 Zimmern z. 1. Juli zu verm. **Brackel,** Ostenbellweg 74.

3 u. 2 Zimmer-Wohnungen

Huckarderstr. 150-152 sofort oder später zu verm. Näh. Heiligegartenst. 52, Bureau.

3 Zimmer

1. Juli od. 1. Aug. zu verm. 45311) Sachsenstraße 4.

3 Zimmer u. 2 Mans. sowie **3 Zimm. 2. Et.** sof. z. verm. 45478 Düppelstraße 17.

3 Zimm. sof. od. 1. Juli zu verm. Stahlwerkstr. 22, p.

3 Zimmer, abgeschl. zu vermiet. Tiefestr. 12, 1. E., n. Vorplatz.

2—3 Zimm. z. verm. Oestermärschst. 50 R. Courlerst. 33.

Wohnungen z. 2 u. 3 Zimm. sof. und 1. Juli zu vermiet. 45504) Burgholzstr. 56.

3 Zimmer, abgeschl., per 1. Juli zu vermieten. Braunschweigerstr. 20.

3 sch. abgeschl. Zimm. 1. Juli zu vermiet. Hammerstr. 4.

1, 2 od. 3 Zimmer zu verm. 45610) Courlerstraße 29.

2—3 Manf.-Zimmer zu vm. 45704) Mittelstraße 9.

3 Zimmer 1. Juli zu verm. Bornstr. 127. Nähe Luisenstr.

2 o. 3 Zimmer m. Keller z. verm. Alsenstr. 22.

3 schöne prop. Zimmer, abgeschl. umständeh. z. 1. Juli zu vermieten. (45702 Adlerstraße 11½, 2. Et. r.

Sch. abgeschl. Wohnung von 3 Zimmern in abgeschloss. Hause baldigst zu vermieten. Zu erfragen **Krell,** Ackerstraße 4 (45718

3 schöne Zimmer abgeschl., in Cörne, Düsterdorferstr. 20, zum 1. Juli zu vermieten. (45629

2 gr. Parterrezimmer

als Kontor rc. sof. zu verm. **F. C. Siebert,** Schwanenwall 11.

Wohnung von 2 Zimmern

z. 1. Juli zu verm. Bornstr. 39.

Wohnung,

1. od. 2. Et. von 4 Zimm. per 1. Juli zu mieten ges. Schriftl. Off. m. Preis u. **A. B. 5846** a. d. Geschst. erb.

2 Zimmer 4. St. z. 1. Juli zu v. Oesterholzstr. 10.

2 Zimmer, 1. Et., u. **2 sch. Mans.-Zimm.** sof. o. 1. Juli zu verm. Aachenerstr. 17.

Ein Zimmer an einz. Pers. zu verm. Heinrichstr. 15.

1 Zimmer 1. Juli zu verm. Heiligegartenstr. 30, p.

1 Zimmer per 1. Juli zu verm. Schillerstraße 41.

3 Bodenzimmer

zum 1. Juli zu vermieten. Näh. 22287) **Papengarten 38 II.**

Schöne Mansarden

u. 2 schöne Zimmer, 1. Etg., zu vermieten. Prinzstraße 13. 45644) Näh. Gerberstr. 10, I.

Wohnung

3 schöne Mansardenzimmer mit Veranda zum 1. Juli billig zu vermieten Hohestraße 38, 3.Et.

Schönes, helles **Mansardenzimmer** zum 1. Juli zu vermieten Rheinischestraße 62, III. I.

3 schöne Mansarden

bill. zu vermiet. Kaiserstraße 88.

Mehrere Wohnungen

per sofort resp. 1. Juli zu vermieten: Langestr. 54: 5 Mansarden abgeschl., St. Heimstr. 1: 2 Mansard. Kreuzstr. 127 u. 129: je 3 Zimmer. 19394 **Langest. 98: 3u. 2 Mansard.** Näheres **H. Dirks,** St. Heimstraße 1.

Zwei schöne große (22131

Mansarden

zum 1. Juli zu vermieten. Friedrichstraße 32

2 sch. Mansarden p. Juli z. v. R. Westerbleichst. 32, II.

2 sch. Mansarden sof. od. später zu vermieten. (22242 **Simroth,** Tölnerpforte.

2 Mansardenz. zu vermiet. 45471) Richardstr. 18.

Ein schön. Mans.-Zimmer z. vermiet. Oesterholzstr. 39.

1 Mans. z. v. Heiligegartenstraße 24. (45352

2 Mans., à Mk. 6, an kl. F. 1. Juli z. v. Friedrichstr. 29.

2—3 schöne Mans.-Zimmer Arbeitstr. 112 zu verm. Näh. Stolaestr. 31, part.

3 Mansarden zum 1. Juli zu vermieten. 45547) Stahlwerkstraße 62.

2 Mansardenz. z. 1. Juli z. verm. Adlerstraße 78.

2 Mans.-Zimm. an nur ruh. kl. Fam. z. 1. Juli zu verm. Näh. Leopoldstr. 16, I.

Burgholzstr. 8 **schöne Mansarden** billig zu vermieten. 45574) Näh. das. part.

Mansardenzimmer zu verm. 45676) Beurhausstr. 63, I.

2 Mansarden per Juli zu vermieten. Zimmerstr. 43.

1 Mansardenz. z. 1. Juli z. verm. Baumstr. 33.

2 sch. Mans.-Zimmer z. 1. Juli z. v. Siegfriedstr. 19.

2 sch. Bodenz. zum 1. Juli zu vermieten. Weißenburgerstraße 96.

2 sch. Mans.-Zimmer 1. Juli zu vermieten. Mittelstr. 5.

Elegant möbliertes (22274

Wohn- und Schlafzimmer

zu vermieten. **Hohestraße 22.**

Frdl. möbl. Zimmer

mit Frühst. 1. Juli z. verm. Rheinischestr. 26½, 2. Et. Ecke Auguststraße.

Frdl. möbl. Zimmer mit a. voll. Pens. z. 1. Juli zu v. Schwanenstr. 56, 1. Etg.

Gut möbl. Front-Zimm. m. sep. Eing. a. 2 ja. Leute zu verm. Weiherstr. 17.

Einf. möbl. R. u. auch e. bess. v. sof. z. v. Rheinischestr. 44, 1. Etage, n. der Walhalla.

Möbl. Zimm. zu v., monatl. 12 Mk. Schillerstr. 59, part.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 45329) Hohestr. 19, 1. Etg.

Sof. o. sp. fr. **m. R. m. v. P.** f. 1 H. Kölnischestr. 18, II., r.

1 Zimmer m. 2 Betten zu v. 45314) Zimmerstr. 22.

2 möbl. Zimmer zu vermiet. 45319) Zimmerstr. 22, p.

Fr. möbl. Wohn- u. Schlafz., bish. v. Berarcf. bew. 1. Juli z. v. Auf W. Mitben. des Fernipr. Ostwall 55, 2. Et.

Möbl. R. m. 2 B. an Damen sof. z. v. Brückstr. 30, 4. Et.

Möbl. Zimmer, Sonnenseite u. Aussicht ins Grüne, sofort zu vm. Königswall 55, II. l.

2 möbl. R. fr. Gerberstr. 16.

Sch. möbl. P.-Zimm. mit o. ohne Pens. an 2 Herren o. Damen zu v. Bornstr. 71, p.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Kubitr. 17, I.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Uebelgönne 12, 2. Etage.

Möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Rheinischestr. 3.

Sch. möbl. Zimm. z. verm. Nordstr. 44, 1 Tr.

Möbliertes Zimmer zu verm. 2. Kampstraße 21.

Sch. möbl. R. m. 1 od. 2 B. auf gleich od. 1. Juli zu v. 45351) Heiligegartenstr. 24.

Herr z. **Mitbew. ein. Zimm.** gesucht. Baumstr. 34, 1. Et.

Frdl. einf. möbl. R. m. v. W. z. v. Westenhellweg 138, 3. Etage, am Körnerplatz.

Weißenburgerst. 51, 2. E. **sch. möbl. Zimm.** z. verm.

Sch. möbl. Zimm. m. voller Pension billig zu vermiet. Hoherwall 38, 3. Etg.

Möbl. Zimm. z. v. Westenhellweg 132, b. **Müller.**

Sch. möbl. Zimmer m. g. Pens. a. 2 bess. Damen sof. z. verm. Kaiserstr. 14, 3. E.

Gut möbl. Frontz. a. bess. H. z. 1. Juli zu vermieten. 45431 Johannesstr. 16, II.

Eleg. m. Wohn- u. Schlafz. mit Klavier an 1 od. 2 H. zu verm. Poststr. 33, 2. Et. (

2 fein möbl. Zimmer. 45541 **Königswall 78.**

Sch. möbl. Zimmer zu vm. Rheinischestr. 60½, II.

Möbl. R. Burgholzstr. 31, I.

Möbl. Part.-Zimmer zu vm. 45677) Hohestraße 23.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwanenwall 9, 1. Et.

Sch. gr. möbl. Part.-R. zu verm. Burgholzstr. 18, part.

Frdl. möbl. Zimm. in d. Nähe des Hauptbahnhofs zu vermiet. Gnadenort 6.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Heiligegartenstr. 23, II.

Sch. möbl. Zimm. m. voll. Pens. z. 1. Juli z. vermiet. Kaiserstr. 52, 2. Et., Holländischestr. Eingang.

Einf. möbl. Zimm. z. verm. Stolaestr. 9, part.

Möbl Zimm. z. verm. Ostenbellweg 57, Seiteneingang.

Möbl. R. Münsterst. 38½, III

Hübsch möbl. **Wohn- und Schlafz.** m. elektr. Licht a. 1—2 Herren zu vermieten. 45490) Königswall 54.

Fein möbl. Zimm. z. verm. Münsterstr. 35, 1. Etg.

Sch. möbl. Zimm. an 2 H. m. od. o. Pens. sof. z. vm. Gänsemarkt 6, 3. Etg. l., a. Brüderweg.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 45698) 1. Kampstraße 93.

Möbl. Zimm m. 2 Bett. zu verm. 1. Kampstr. 121, II. r.

Einf. möbl. Zimm. z. verm. 1. Kampstraße 113.

Sch. möbl. Zimm. sof. zu verm. Humboldtstr. 45, 1. E.

Sch. möbl. Wohn- u. Schlfz. m. 2. B. z. v. Hakenst. 7a, p.

Sch. möbl. Zimm. sof. o. sp. z. verm. Grafenhof 13, 2. E.

Sch. möbl. Zimm. m. Pens. z. verm. Reinoldistr. 5, 1. E.

Einf. m. R. m. g. Kost zu verm. Hansastr. 12, 1. Et.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. (45631 Blumenrath, 1. Kampstr. 9.

Sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. Westenhellweg 98, II.

Möbl. Zimmer zu vermiet. 45671) Hakenstr. 7b, 1. Et.

Möbl. R., 2 B., an 2 Herren zu verm. Mönchengasa 8, p.

Fein möbl. R. m. Schreibtisch zu verm. Ostwall 9, III.

F. m. R. z. vm. Priorstr. 11.

Sch. möbl. Mansarde in bess. Hause zu v. Ostwall 9, III.

2 möbl. Frontzimmer m. od. o. g Pens. f. ordl. j. L. fr. Burgholzstr. 8, 1. Etg., a. der Münsterstraße.

Schlafst. Kielstr. 34, II., l.

Für 2 ord. Leute propere **Schlafstelle frei.** Walzwerkstr. 14, 1 Treppe.

Prop. Schlafstelle frei. Steinstr. 27-29, 1. E.

2 saub. Schlafstellen frei. Rheinischestr. 62, 1. Et., r.

Schlafst. 2. Kampstr. 23, II.

Schlafst. Heiligegartenst. 15.

1 od. 2 anst. j. L. erh. prop. **Schlfst.** Schützenst. 32a, III., l.

2 Leute od. Mädchen erhalt. **Schlafst.** Münsterstr. 180.

Schlafst. Bissenkamp 12.

Schlafzimmer frei. Lütgebrückstraße 18, 2. E.

Schlafst. fr. Annenstr. 19, III

Schlafst. fr. Bornstr. 98, II.

Schlafst. Gutenbergstr. 54, I.

Schlafst. fr. Leibnitzstr. 1.

4 Schlafst. Rosental 40.

Schlafst. frei. Linienstr. 17.

2 Schlafst. Sedanstr. 9, II.

Schlafst. frei. Unionstr. 9, p.

Schlafst. Rolandstr. 6, I, l.

Prop. Schlafst., ev. a. g. Mittagt. Baumstr. 20, 3. E.

Schlafstelle. Zimmerstr. 17.

Schlfst. Heiligegartenst. 20.

Schlafst. 1. Kampstr. 124.

Mädchen erh. Schlafstelle. Stubengasse 21, 1. Et.

Pr. Schlafst. Weberstr. 25.

Schlafst. frei. Thomasstr. 2.

Pr. Schlafst. a. Mädchen zu verm. Hohestr. 48, 2. E. l.

2 anst. L. erh. **Kost u. Logis.** Richardstr. 16, 1. Et., r.

Kost u. Logis f. 11jährig. Jungen i. bürgerl. Hause gesucht. Schr. Ang. m. Pr. u. 45262 an die Geschst. d. Ztg.

K. u. L. Kurfürstenstr. 43, p.

Logis frei. Wilhelmstr. 7.

Prop. Logis frei. 1. Kampstr. 88, 2. Etage.

Kost und Logis frei. Altermühlenweg 13, 1. Et.

K. u. L. Rheinischest. 10, II. r.

K. u. L. Burgmundast. 14, III

2 anst. Leute erh. **Logis.** 45462) Kielstr. 34, 2. Etg.

Anst. L. erh. **Kost u. Logis.** Adlerstr. 95, 1 Tr. r.

Bess. ja. Mann erh. **Kost u. Logis.** 1. Kampstr. 103.

2 j. Leute erh. prop. **Logis.** 45356) Friedrichstraße 29.

Anst. H. erh. K. u. L. **Wwe.** Berghold, Düppelst. 21, II.

Anst. junge Leute erh. **Kost und Logis.** (45518 Adlerstraße 5, part.

K. u. L. fr. Zimmerstr. 55, p.

Kost u. L. 1. Kampstr. 15.

Gutes Logis mit Kost frei. 1. Kampstr. 10, 1. Et.

Kost u. Logis frei. 45665) Zimmerstr. 16.

G. Logis fr. Westenhellweg 56, 1. Eing. Mönchenwordt.

G. Mittagst. 60 Pf. Westenhellweg 56l, Mönchenwordt.

Isr. Mittag- u. Abendtisch. 54621) 1. Kampstr. 106, II.

Gut. Mittag- u. Abendtisch 45327) Balkenstr. 8.

Mietgesuche

Kleineres **Zimmer** oder **Lokal** gesucht für je abends 7½—9½ Uhr. Angeb. unt. **B.** 9292 an die Geschst. d. Ztg. (45693

Ladenlokal für Lebensmittel od. wo sich ein solches herstellen läßt, auf sof. gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. **B. 9267** an die G. d. Ztg.

Abgeschl. 2. od. 3. Et. v. 3 b. 4 R. i. d. N. d. Hauptpost z. 1. Okt. ges. Schr. Ang. mit Preis u. **A. 9291** a. d. G.

Handwerker f. **Wohn.** von 4 R. u. **II. Werkst.,** möglichst Mitte der Stadt. Schr. Ang. u. **B. 9261** an die G. d. Ztg.

2 fl. Zimm. i. ruh. Hause in d. Nähe d. Körnerpl. z. 1. Oktober ges. Offert. u. **O. 9279** a. d. Geschst. d. Z.

Alleinst. Frau sucht 2 Zimmer i. d. Nähe d. Dortfelderbrücke p. 1. Aug. Off. u. **S. 9283** a. d. Geschst. d. Z.

Kl. Familie, 1 K., sucht z. 1. Okt. in bess. rub. Hause **abgeschl. 1. od. 2. Etage,** 4 R. einschl. Küche mit elektr. L. u. Kochgas. Schr. Ang. unt. **P. 9289** a. d. Geschst. d. Z.

Abgeschl. Wohnung

2. Etage, per 1. Oktober zu mieten gesucht. Schr. Angeb. m. Preisangabe u. **W.** 4174 a. die Geschst. d. Z. (22256

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. Juli schöne (45402 **Wohnung** von 3 Zimm. in ruh. Hause. Schriftl. Ang. m. Preis u. **G. 9272** an die G. d. Ztg.

Eine kl. Beamtenfam. sucht pr. 1. Juli **1 Wohnung** v. 4 R. o. 3 R. u. Mans. i. d. N. d. Bahnh. Süd Off. u. **H. 1420** a. d. Geschst. **Schwerte.**

Bess. Herr wünscht **ein resp. 2 möbl. Zimmer** z. 1. Juli ev. mit voll. P. N. Weißenburgerstr. Schr. Ang. m. Preis u. **M. 5908** an d. G.

Suche per 1. Juli **frdl. möbl. Zimmer,** Ang. u. **J. 9274** a. d. Geschst. d. Ztg.

Ja. Mann sucht **Wohnung,** evtl. mit voll. Pens. mögl. in Nähe der Josefsschule. Schriftl. Ang. unter **U. 9285** an die Geschst. d. Ztg.

Fein möbl. ung. Zimmer im Süden gesucht. Schr. Ang. u. **G. 9295** an die Geschst. d. Ztg. (45676

Möbl. Zim. i. d. Nähe der Bremerstr. sucht j. Mann. Schr. Ang. u. **G. 9297** an die Geschst. d. Ztg. (45717

J. Beamter sucht z. 1. Juli schön **möbl. Zimer,** wenn mögl. mit voller Pension. Schriftl. Ang. u. **W. N. 5906** an die G. d. Ztg. erbet.

Immobilienmarkt

Land, auch mit Buschwerk, in der Umgegend Dortmunds, 1 b. 2 Morgen zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. **B.** 9280 an die Geschst. d. Ztg.

Ländliche Besitzung. 21 Scheffelsaat, 360 Mark Nebenmiete - Einnahme, 5 Min. von der Bahn, Nähe Bielefeld, ist Familienverhältn. halber bill. zu verk. Off. u. **T. 12547** a. d. Ann.-Exp. **J. D. Küster Nachfl., Bielefeld.** (22300

Steinbruch

vollständ. aufgeschlossen, w. Aufgabe des Geschäfts zu verpachten. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg. 22070

Suche zu **kauf.** v. bald eine

ländl. Besitzung

mit Garten und Obstbäumen, am liebsten in der näheren Umgebung von **Dortmund.** (45403 Näh. **Bank-Agentur Josef Edelhoff, Dortmund,** Staufenstraße 9, Telephon 2089

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ein Wohnhaus in bester Lage mit dem seit 37 Jahr. darin geführt. Porzellan-, Kurz- u. Galanteriewaren-Geschäft ist verziehungsh. zu verkaufen. Zu erfragen **Langenbreer,** Kaiserstr. 3.

Beabsichtige mein in Cörne bel. kleines Wohnhaus mit Garten unt. günst. Bed. zu verkaufen. 22088 **Braun, Schüren,** Freie Vogelstraße 1.

Neues massives Wohnhaus mit Stall u. Hofraum, zu jedem Geschäft geeignet, in Brackel in der Nähe der Straßenbahn umständeh. i. preisw. zu verkauf. Zu erf. b. **Gastw. Fritz Böddecker,** i. **Brackel,** Westenhellweg 46.

Weg. Fortzugs habe ich ein 3½ **Etagen-Haus** je 4 Zimmer abgeschl., mit Einf. und Garten, ca. 30 Ruten, Nähe des Schwanenwalls bel., für jed. Gesch., Anstreicher, Installateure, Schieferdeck. etc. geeignet, sehr preisw. zu verkaufen. **A. Müller,** Dresdenerstraße 54, p.

Suche ein **Wohnhaus** in guter Lage der Stadt bei hoher Anzahlung sofort zu kaufen. Schr. Ang. u. **D. D. 5911** an die Geschst. d. Ztg.

2 Geschäftshäuser

in nächster Nähe des Körnerplatzes mit mehreren Ladenlokalen gut verzinslich, sind preiswert zu verkaufen. 22331 **J. Helmus,** Immobiliengeschäft, Hansastr. 57, vis-à-vis Althoff. Fernruf 3228.

Flottgeh. Wirtschaft

z. 1. vermietet, in Stadt v. 12 000 Einw. sof. zu verkaufen. Antritt 1. Januar. Schriftl. Ang. u. **W. 5907** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Tücht. Wirtsleute suchen eine gut gehende **Wirtschaft** zu pachten. Schr. Ang. unt. **S. 9258** an die G. d. Ztg.

Ich beabsichtige, meine mit gutem Erfolg betriebene

Gastwirtschaft

auf ländl. Dorfe in schöner Lage bei 8—10 000 Mk. Anzahlung zu verk. 44169 Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Für ein Fabrikgeschäft wird ein

passendes Grundstück

100—150 Quadratruten groß, in Dortmund oder nächster Umgebung per sofort unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht.

Schriftliche Angebote mit genauer Angabe der Lage sowie des äußersten Preises unter **E. 4175** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Arbeiter-Wirtschaft, ar. Bierkonsum, bill. zu verk. Schriftl. Angeb. unter **S. 5884** an die G. d. Ztg.

Gastwirtschaft

Industrieplatz bei Mainz m. Garten u. Bauplatz billigst für Mk. 26 000 bei Mk. 6000 Anz. zu verk. Bier ca. 200 Hekto. Sonst. bedeut. Einnahm. Gefl. Offert. unt. **F. T. 6217** bef. **Daube u. Co., Frankfurt a. M.**

Wirtschaften

Restaurants und Hotels von 26 000 Mk., 30 000 Mk., 36 000 Mk., 40 000 Mk. und höher in **jeder Preislage teils brauereifrei,** von 4000 Mk. Anzahl. ab unt. günst. Bedingungen zu kaufen od. auch zu vertauschen durch **A. Dünker** in **Kamen** Westf. und in **Hönningen** a. Rh.

Strebs. Ehepaar m. erwachs. Tocht. such. mittl. **Wirtschaft** zu mieten od. Büffet auf Rechn. zu nehm. Kaut. kann in jed. Höhe gestellt werden. Schr. Angeb. u. **Qu. 9281** a. d. Geschst. d. Ztg.

Mittlere Wirtschaft

zu kaufen gesucht, wo ein Geschäftshaus in Dortmund in Zahlung genommen wird. Schr. Ang. u. **T. 9284** an die Geschst. d. Ztg. 45023

Bäckerei zu vermieten. 21011 Lagerhausstraße 19.

Gabe täglich 22152

150 Liter Milch

für sofort abzugeben. Schr. Ang. u. R. 4164 an d. G.

Schuhmacherei

zu verkaufen für Mk. 100.- 45398) Brackelerstraße 7.

Kolonialw.-Geschäfte

sow. kompl. Ladeneinr. kaufe gegen sofort. Kassa. **F. C. Siebert,** Schwanenwall 11.

In einer Industriestadt f. ca. 3 Jahren bestehende

Lampen- und Metallwarenfabrik

mit gut. Kundsch. u. mit allerneusten Maschin. eingerichtet, sucht wegen Neubauten einen **Teilhaber** mit ein. Einlage von ca. 10 000 Mk. Schr. Ang. bel. man unt. **B. F. 5897** an d. G. einzus.

Nastergeschäft mit Einricht. in b. L. 1. Juli zu vermiet. **Fritz Kühle, Hagen i. W.,** Altenhagenerstr. 32.

Herren-Friseurgeschäft

zu verkaufen. Näheres 22309 **E. Hoffmann,** Wilhstr. 1.

5000 Mk.

à 5 Proz. zur 2. Stelle auf gutes Dortm. Objekt gesucht. Taxe 50 000 Mk., 1. Stelle 25 000 Mk. Miete 2400 Mk. Schriftl. Ang. u. **D. B. 4160** an die G. d. Ztg.

A. Mann wünscht sich an rent. Geschäft mit **1—2000 Mark tät. zu beteilig.** Schr. Ang. u. **F. 9271** an d. G. (

24000 Mark

zur 1. Stelle auf ein Haus m



Dieses Angebot ist eine ganz besondere Seltenheit!

Grosser Haushalt-Waren-Markt

Nur eine Woche! **im Warenhause** **Nur so lange Vorrat!**

Biermann & Heinemann

Sämtliche Haushaltartikel werden diese Woche ganz bedeutend unter Preis abgegeben.
Die Preise sind derartig billig, dass keine Hausfrau bei uns fehlen darf.

Da möglichst alle Kunden an diesem sensationellen Verkauf profitieren sollen, behalten wir uns vor, bei dem einen oder anderen Artikel die abzugebende Stückzahl selbst zu bestimmen.

67 Westenhellweg 67.

Beginn:

Heute Dienstag Mittag.

Wir raten im Interesse unserer Kundschaft den Einkauf nicht auf die letzten Tage zu verschieben, da eine Menge Artikel meistens schon in den ersten Tagen vergriffen sind.

Glaswaren.

Trinkgläser	4 Pf.
Glasteller	4 Pf.
Goldrandbecher	8 Pf.
Becher, Blumenätzung	7 Pf.
Wasserflasche mit Glas	14 Pf.
Zuckerschalen ohne Fuß	9 u. 6 Pf.

Glasschüsseln, herrlich schöne Muster

22 cm	20 cm	16 cm	12 cm	10 cm
38 Pf.	28 Pf.	16 Pf.	10 Pf.	6 Pf.

Glasstehleuchter	14 Pf.
Butterdosen mit Deckel	16 Pf.
Käseglocken mit Teller	36 Pf.
Zitronenpressen	9 Pf.

Echt Porzellan.

Tassen, Goldrand	12 Pf.
Tassen dekoriert	12 Pf.
Untertassen mit Goldband	4 Pf.
Kuchenteller mit Spruch	28 Pf.
Zuckerdosen mit Deckel	10 Pf.
Zuckerdosen dekoriert	15 Pf.
Milchgießer	5 Pf.
Theekannen	38 Pf.
Teller, Feston	18 Pf.
Gemüseschüsseln bunt	38 Pf.

Emaille.

Kinderbecher, gestanzt	15 Pf.
Seifenbecken mit Sieb	19 Pf.
Schaum- und Schöpflöffel	19 Pf.
Kehrschaufeln	39 Pf.

Ein grosser Posten Kochtöpfe

mit Deckel, Garantieware,
Serie I 1.35 Serie II 98 Pf. Serie III 68 Pf.

Essenträger, doppelt	68 Pf.
Petrolkannen, 2 Liter	125 Pf.

ca. 1000 Wasserkessel

in indisch blau, crem mit Gold, Blauband und Blumendekoren, wirklich herrliches Geschirr
Serie I 2.65 Serie II 3.25 Serie III 3.50

Bürsten u. Blechwaren.

Abseifbürsten	19 u. 15 Pf.
Kleiderbürsten	19 Pf.
Wichsbürsten	23 Pf.
Straßenbesen, Piassava	39 Pf.
Kokosbesen Ia.	35 Pf.
Nagelbürsten mit Brett, Garnitur	25 Pf.
Kammkasten	9 Pf.
Messerkörbe	19 Pf.
Kehrschaufeln mit Gold	28 Pf.
Kaffeesiebe mit Stiel	6 Pf.

Verschiedene Haushalt-Artikel.

Spirituskocher	32 Pf.
Kaffeemühlen, Holz, vernickelte Schiebetrichter	165 Pf.
Herdleisten, mit Haken	45 Pf.

Ca. 150 Fleischhackmaschinen, bestes amerikan. Fabrikat, Serie I 3.45 Serie II 4.95

Waschständer, sehr stark	88 Pf.
Waschtische, mit Galerie	265 Pf.
Reibmaschinen, fein u. grob mahlend	135 Pf.
Blumenständer mit Teller	35 Pf.
Bügeleisen, bestes Fabrikat, fein vernickelt 7 Zoll 2.35 7½ Zoll 2.50	
Amerik. Plätten, Griff und 2 Eisen	295 Pf.
Blumengießkannen, fein lackiert, gebogener Ausguß	39 Pf.
Briefkasten, mit Schloß	48 Pf.
Kohlenschaufeln, fein lackiert	20 Pf.
Brotschneidemaschine „Fortschritt“, sehr praktisch	1.05
Aermelplättbretter, gepolstert	48 Pf.

Ca. 100 Dtzd. Vorhangschlösser
Serie I 9 Pf. Serie II 15 Pf. Serie III 28 Pf.

Nudelrollen	28 Pf.
Kartoffelstampfer	15 und 10 Pf.
Eckkonsolen	10 Pf.
Hackbretter mit Rand	28 Pf.
Handtuchhalter mit Stange	35 Pf.

Aeußerst preiswert! Einige hundert feine buchen Handtuchhalter jetzt durchweg 88 Pf.

Messerkasten 2teilig	48 Pf.
Kammkasten Holz, geschnitzt m. Deckel	45 Pf.
Zinkeimer, groß	75 Pf.
Herdputzer	35 Pf.

Hausleitern von 5 bis 12 Stufen, extra stark und fest, pro Stufe 48 Pf.

Federwedel	24 Pf.
Reibeisen, groß	25 Pf.
Kannenuntersätze	19 Pf.
Marktkörbe	durchweg 98 Pf.

Ein Posten schwere Eßlöffel, graviert 7 Pf.

Wäscheklammern	12 Stück 4 Pf.
Wäscheleinen	25 und 9 Pf.

Ein grosser Posten Veranda-Lehnsessel sehr billig Serie I 2.95 Serie II 3.50 Serie III 3.95

Reisekörbe ganz gewürfelt, konkurrenzlos billig.

Ein Posten **Fliegenschränke** Fliesenmuster, sehr billig von **6.95** an

100 Gebäckkasten weit unter Preis 48, 98, **1.65**

Ein Posten **Giesskannen** stark und lackiert 1.75, **1.35**

Tonnen-Etageren enorm billig.

Ein Posten **Delft-Handtuchhalter** mit Stange **1.95**

Verdecksportwagen wundervolle Ausführung **13.50** Das ganze Lager in Sportwagen nur beste Fakrikate, **33⅓ % Rabatt.**

Ein Posten **Kaffeeservice** 9teilig, fein dekoriert **1.95**

Ein Posten **Kaffeeservice** ganz Goldhenkel, dekor. **3.95**

Vorratstonnen Delftmuster, neue Form **45** Pf.

Vorratstonnen rot Fond **28** Pf.

Ein Posten **Waschgarnituren** rot Fond **1.65**

Ein Posten **Tafelservice** 23teilig, echt Porzellan, dekoriert und gold **9.75**

Pastor Felkes Hellweise
Vertreter F. Berndt
ist jeden **Mittwoch** in **Herne** von ½10—1 und 2—4 Uhr im Restaurant **Fritz Fromme, Kirchplatz** zu sprechen.

50 Betten,
hochfein rot, dicht Daunenköper, große Ober- und Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen, w. kleiner Farbfehler à Gebett **Mk. 30.—**, dasselbe Bett mit Daunendecke **Mk. 35.—**. Feinstes herrschaftliches Daunenbett **Mk. 40.—**, Nichtgefallend, Geld zurück. Katalog v. Betten u. Aussteuern frei. 21383
Bettenfabrik Th. Kranefuß, Kassel 11.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp
Semper idem
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Rheinberg am Niederrhein
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör.
24 Preis-Medaillen!
Underberg-Boonekamp.

Sehr billig
abzugeben 1 groß., 2 kl. **Ladenregale, 3 gr. Tische, Herren- und Knaben-Büsten.**
S. Blumenthal, Werne bei Langendreer. (45482

Kaufe
getragene Herren-, Damen- und Kindergarderobe, sowie **Betten, Wäsche, Schuhe.** Postkarte genügt. (45506
Frau Maria Albers
Gänsemarkt 9.

Kupferne Brunnenpumpe
billig abzugeben. 22324
A. Rübenkamp,
Kaiser Wilhelm-Allee 4.

3 gebr. **Bettladen** m. Matr. billig zu verkaufen. (45410
Betenstraße 27.

Eine gebrauchte große
Mangel
am liebsten eine Seilersche Drehrollenmangel zu **kaufen gesucht.** Schriftl. Angeb. u. **F. A. 4180** an die Geschst.

Fast neuer w. **Herd** bill. zu verk. Bleichmärschstr. 48, (

Überraschende Neuheit
garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben
Persil
vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten
Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Kompl. **Bett** bill. zu verk. Das. ein Zimmer, part., zu vermiet. 1. Kampstr. 23. (

1 **Ziehkarre** bill. zu verk. Näheres Zimmerstr. 61, I.

Guterh. **Singernähm.** f. 12 Mk. zu verk. Linienstr. 12, I.

2 **mod. Schaufensvereinrichtungen** billig abzugeben. 8495 Westenhellweg 93, I.

Ein sch. weiß. **Kinderfahrwagen** mit g. R. u. W. f. 13 M. zu verk. Andreasstr. 8, 3. Et.

2fchl. **Bettstelle** m. Matr. b. zu v. Heroldstr. 72, 4. Stock.

25 **Kleiderschränke,** sch. o. 20 Mk. an. Bornstraße 42. (

Kompl. **Ladeneinrichtung** f. Spezereigesch. billig abzugeben. Bornstraße 42. (

2 **Bettstellen m. Matr., 2 Kleiderschr.** sow. versch. andere Sachen bill. zu verkauf.) Stahlwerkstr. 89, 1. Et.

Flurgarderobe, Servier- u. Küchentisch bill. zu verkauf. 45587) Wikstr. 45, III.

Selt. Gelegenheitskauf. Altertum.
Spinnrad, sehr gut erhalt., mit sämtl. Zubeh., b. zu verk. 46682) Allenstr. 10, III.

Schönes **Spinnrad** zu verkaufen. Brückstraße 51. (

FULGURAL

Bewährtes Mittel gegen **Unreinigkeiten des Blutes, Stoffwechsel-Krankheiten, Vollblütigkeit, Fettleibigkeit,** sowie **Beschwerden der Verdauungsorgane.** — Fulgural **kräftigt den Magen, steigert den Appetit.**

Rp.: Faulbaum, Sennesbl., Hauhechel, Sassafras, Guajakh., Tausendgüldenkr., Minze je 10,0, Sarsaparill 20,0, Schwefels. Magnes. 100,0, Bitterkl.-, Schlüsselblum.-, Wacholder-, Süssholz-Extrakt, je 5,0, Zucker 50,0, Spiritus 100,0, Wein zu 1000,0.

Zu beziehen durch die Apotheken.

Aerztl. Abhandlung über Fulgural **kostenlos** durch die Fabrikanten

Dr. A. Steiner & Schulze, Braunschweig
Fabrik chem. pharmazeut. Präparate.

Preis pro Flasche 1,50 Mk.

Althoff

Vorteilhaftes Angebot in **Schuhwaren**

Damen-Stiefel

Braune Chevreaux-Stiefel
garantiert solide . . . . . Paar **8.75**

Circa 600 Paar elegante
» Damen-Stiefel «
erstklassiges Fabrikat, neueste Façons
Paar **8.90**

Schwarze Chevreaux-Stiefel
bequeme Façons . . . . . Paar **6.75**

Herren-Stiefel

Box- u. Boxcalf-beder-Schnürstiefel
bequem und haltbar . . . . . Paar **7.75**

Ein grosser Posten garantiert haltbarer
Zug-, Schnür- od. Schnallenstiefel
aus Boxcalf und Chrom-Kid-Leder
Paar **10.75**

Braune Chevreaux-Stiefel
elegante Passform . . . . . Paar **12.50**

Kinder-Stiefel

Rossleder-Schnür- und Knopfstiefel, genäht
Gr. 21-24 **2.50** Gr. 25-26 **2.90** Gr. 27-30 **3.75** Gr. 31-35 **4.50**

Box- und Boxcalf-Schnür- und Knopfstiefel
Gr. 22-24 **2.65** Gr. 25-26 **3.25** Gr. 27-30 **4.90** Gr. 31-35 **5.75**

Special-Marke **„Hansa“** Damen- und Herren-Stiefel in verschiedenen Ledersorten, braun und schwarz, grösstenteils Good-year Welt Ausführung Einheitspreis Paar **12.50**

Damen-Confection und Damen-Putz weit unter regulären Preisen.

Die Papiere der Konferenz.

Scheveningen, 17. Juni.

Als ich von Berlin nach dem Haag fuhr, so schreibt der Berichterstatter des „Berl. Tagebl.“, sah ich in der Zollhalle der Grenzstation Oldenzaal zwanzig rotversiegelte und „K. D. G.“ gezeichnete Holzkisten. Diese Kisten, genau zwanzig — bargen die Papiere der kaiserlich deutschen Gesandtschaft, das sauber geordnete deutsche Kongreßmaterial. Es gab Kisten in allen Größen und Formen, in allen Höhen und Längen, und dieses Bureaugepäck roch noch nach frischem Eichenholz und zuverlässiger Solidität. Zwei Räte, oder Geheimräte des Auswärtigen Amtes schritten in der Zollhalle auf und ab und musterten mit Blicken der Liebe ihren versiegelten Aktenschatz. Sie wußten, daß nicht das Kleinste übersehen, daß kein i-Punkt vergessen wäre, und in ihren Mienen malte sich eine sieghafte Sicherheit.

Dem unbeteiligten Zuschauer mußten die 20 Kisten imponieren, aber in die Gefühle der Hochachtung mußten andere Empfindungen sich mischen. Die Welt ist ja immer mit weit mehr Papier als Weisheit regiert worden, aber die zwanzig kaiserlich deutschen Papierkisten erschienen beinahe wie ein Symbol. Wird selbst das Wenige, was man von dieser Haager Konferenz erwartet, unter der Aktenlast begraben werden, und wird auch das Vernünftige und Ausführbare papierenen Bedenken zum Opfer fallen? Es ist ein furchtbarer Gedanke, daß jeder der 47 Kongreßstaaten soviel Dokumente entsandt haben könnte. Zum Glück kommen die anderen uns an Ordnungsliebe nicht gleich, und wie der stolze Prinz im Königsdrama triumphierte: „Ich habe das beste Pferd in Europa“, so können wir sagen, daß wir die meisten Kisten haben.

Ich habe dann gestern, in dem alten Rittersaale, der Eröffnungssitzung beigewohnt, und die Befürchtungen, die beim Frühlick der deutschen Reichskisten entstanden waren, haben sich keineswegs vermindert. Zweihundertneununddreißig Delegierte sitzen in diesem Saale beieinander, und die Sekretäre, Ober- und Unterkanzlisten sind dabei noch nicht mitgezählt. Eine solche Versammlung kann kaum noch als Kongreß gelten — sie ist ein babylonisches Weltparlament, wie noch keines gesehen worden ist. Europäer und Ostasiaten, Türken und Perser, Diplomaten aus Paraguay und Nicaragua und Staatsmänner aus Haiti wollen hier gemeinsam beraten, und die Vertreter von Equador und Bolivia wollen den Frieden sichern helfen. Es ist sehr interessant, all' diese lackierte Grandezza, all' diese exotische Staatskunst beieinander zu sehen und die Häupter zu studieren. Aber es wird nicht ganz leicht sein, in diesem vielsprachigen Meeting das allgemein verständliche Wort zu finden und so viele Köpfe von verschiedenartiger Schädelbildung unter ein und denselben Hut zu bringen.

Die Reden, die der holländische Auslandsminister Jonkheer Tan Tets van Goudriaan und der russische Botschafter Nelidoff in dieser ersten Sitzung vorgelesen, waren ein Gewebe anmutiger Banalitäten. Die Einschränkung der Rüstungen wurde mit keinem versteckten Worte erwähnt, und der Russe sprach nur zaghaft von einer Milderung der Kriegsgreuel. Jetzt werden die Kommissionen gewählt werden, und diese Kommissionen werden Subkommissionen zu ernennen haben. Uebermüdete Sekretäre werden bis tief in die Nacht hinein zahllose Kanzleibogen vollschreiben, und langsam werden jene „glücklichen Formeln“ gestaltet werden, die nichts binden und nichts lösen.

Und doch — so wenig man auch praktische Resultate erwarten darf, so wenig darf man die Bedeutung dieses Kongresses unterschätzen. Diese Versammlung von zweihundertneununddreißig Diplomaten ist eine sehr merkwürdige Manifestation: sie wird noch keine Lösung und keine Erfüllung bringen, aber sie zeigt doch die Wünsche der Völker. Und wenn die Vielköpfigkeit und die Vielsprachigkeit des Kongresses etwas hinderlich sein mögen, so ist diese lange Delegiertenliste doch eine gewisse Garantie. Kein Staat wird, vor einem solchen Weltparlament, allzu egoistisch und inhuman erscheinen wollen, und jeder wird bestrebt sein, möglichst menschenfreundlich dazustehen.

Ganz oben im Saale, rechts vom Präsidententisch, sitzen die Vertreter des Deutschen Reiches. Sie sitzen auf sehr sichtbarem Platze, und anschaulich und pompös verkörpert der Freiherr v. Marschall den deutschen Militärkoloß. Wir sind an diplomatische Geschicklichkeit ja kaum noch gewöhnt, aber man kann zu Herrn v. Marschall immerhin einiges Vertrauen haben. Man kann auch hoffen, daß er jenen großspurigen Kraftmeiern, die gerade jetzt, in der Frage des Seebeuterechts, zu neuen Dummheiten drängen, nicht unbedingt beistimmt, und daß er die kärglichen Sympathien, die uns verblieben, nicht leichtherzig verspielen wird. Ginge es nach jenen Drängern, so würde hier der letzte Brasilianer und der letzte Chinese sich schaudernd von uns abwenden. Und es bliebe uns nur der Trost, daß wir mit zwanzig Papierkisten ausgezogen sind, und daß wir vierzig zurückbringen werden.

3. Kreisturnfest.

Bielefeld, 17. Juni.

Wir tragen heute die Ergebnisse des Vereinswettturnens nach. Es errangen Eichenkränze in der

Gruppe A Gemeinturnen.

1. Abteilung:

„Eintracht“ - Dortmund, „Turnverein“-Lippstadt, „Turnverein“-Münster, „Jahn“-Hagen, „Allgem. Turnverein“ - Hagen, „Turngemeinde“ - Bielefeld.

2. Abteilung:

„Turnverein“ - Detmold, „Turnklub“ - Dortmund, „Männerturn - Verein“-Bielefeld, „Turnverein“-Bünde, „Allgem. Turnverein“-Witten.

3. Abteilung:

„Turnklub“-Unna, „Allgem. Turnverein“-Dorstfeld, „Turnverein“ - Berghofen, „Westfalia“ - Münster, „Turnverein“-Wellinghofen, „Allgem. Turnverein“-Bochum, „Allgem. Turnverein“-Bochum, „Turnverein“-Lemgo, „Turnklub“-Hamm, „Westfalia“-Somborn.

Gruppe B Musterriegen.

1. Abteilung:

„Turnverein“ - Lüdenscheid, „Eintracht“-Bielefeld.

2. Abteilung:

„Allg. Turnverein“-Dortmund, „Eintracht“-Vogelsang, „Männerturnverein“-Minden.

3. Abteilung:

„Turnverein“-Schalksmühle, „Turnverein“-Lage, „Jahn“-Lüdenscheid, „Eintracht“-Siegen, „Germania“-Altena, „Turnverein“-Siegen, „Jahn“-Siegen, „Turnverein“-Caan-Marienborn, „Jahn“-Wetter, „Grünewald“-Lüdenscheid, „Auf den Hütten“-Weidenau, „Turnverein“-Bochum, „Turnverein“-Altenvörde, „Turnverein“-Wetter, „Turnverein“ - Rahmer-Hohenlimburg, „Allg. städt. Turnverein“-Iserlohn, „Turnverein“-Milspe, „Jahn“-Ahlen, „Turnverein“-Barop, „Männerturnverein“-Altena, „Turnverein“ - Westig, „Turngemeinde“ - Lüdenscheid, „Turnverein“-Verse-Eveking, „Turnverein“-Iserlohn, „Turnverein“ - Haspe, „Turnverein“ - Soest, „Jahn“ - Werdohl, „Turnverein“ - Grundschöttel, „Turnverein“-Kierspe, „Jahn“-Iserlohn, „Turnerschaft“-Wehringhausen, „Turnverein“-Langerfeld, „Jahn“ - Fröndenberg, „Westfalia“ - Holthausen, „Harkort“-Wetter, „Jahn“ - Rahmer-Hohenlimburg, „Turngemeinde“ - Herford, „Bahnfrei“ - Detmold, „Turnerbund“-Hagen-Eilpe.

Vermischtes.

München, 17. Juni. Ein Faschings-Nachspiel. Eine Faschingsrauferei zwischen Militär und Zivilisten kam einigen rauflustigen Bajaren ziemlich teuer zu stehen. Vor dem Kriegsgericht der 1. Division hatten sich einige Soldaten vom 2. InfanterieRegiment zu verantworten. Am Faschingssonntag hatten die Leute an ihrem Parolestammtisch eine große Kneiperei veranstaltet, die sie bald zu allerlei Unfug und Hänseleien geneigt machte. Zwischen den anwesenden Zivilisten und Soldaten waren schon fortwährend anzügliche Redensarten hin und hergefallen. Am späten Abend kam es dann zur Katastrophe. Ein Mädchen war im Lokal erschienen und hatte in nicht gerade zarten Worten einen der Zivilisten an seine Vaterpflicht erinnert. Der ehemalige Liebhaber war grob genug, ihr als Antwort sein frisch gefülltes Maß ins Gesicht zu gießen. Auf das Geschrei des Mädchens eilte ein halbes Dutzend der anwesenden Infanteristen mit Hurra herbei und verprügelte den Zivilisten jämmerlich, wobei der eine Soldat sich eines Mauersteins bediente. Der Zivilist räumte schließlich das Feld und die Soldaten behaupteten den Plan. Sie wurden immer ausgelassener und traten schließlich zu dem sogenannten Polstertanz an. Verschiedene anwesende Zivilisten behagte das nicht und sie gaben ihrer Mißstimmung durch anzügliche Redensarten Ausdruck. Bald war wieder eine regelrechte Keilerei im Gange. Mit Stühlen und Stuhlbeinen bewaffnet, drangen die Soldaten unter lautem Kampfesrufe auf die anderen Gäste ein und schlugen ihnen und dem Wirt die Köpfe blutig, bis Polizisten an der Tür erschienen und dem grausamen Spiele ein Ende machten. Von der großen Schar der Schuldigen wurden sieben unter Anklage gestellt und davon fünf mit Gefängnisstrafen von drei und zwei Monaten bedacht.

Die Duma spricht:

So leb' denn wohl, du altes Haus!
Zum zweitenmal flieg ich hinaus;
Vom Zar geschlagen wie ein Ball
Kam ich zurück im Widerprall.

So flieg ich hin und her im Reich
Und werde schließlich windelweich,
Der beste Gummi hält's nicht aus,
Und schließlich weicht die Luft hinaus.

Einst war ich groß und rund und fest
Kein Ball, der sich verbergen läßt,
Nun werd' ich klein, schlapp und defekt
Der Zar mich in die Tasche steckt.

Und holt er wieder mich hervor
Und wirft zu Boden mich, empor
Spring' nie ich wieder prall und froh.
Wo krieg' ich Luft her? — Nitschewo!

Gottlieb im „Tag“.

Blinden-Konzert im Kölnischen Hofe.

Dortmund, 18. Juni.

Die konzertarme Zeit, wo Frühling und Sommer uns Freie hinauslocken, wo der fröhliche Wanderer zu Stab und Ordenskleid greift um ins Land der Franken zu fahren, wie Viktor von Scheffel sagt, wurde am Montag Abend durch ein Konzert im Kölnischen Hofe unterbrochen. Unter Mitwirkung des Herrn Hugo Naumann (Violine) hatten die drei blinden Geschwister aus der Wiesche, die ja in Dortmund durch ihre musikalischen Darbietungen bestens bekannt sind, einen musikalischen Abend veranstaltet. Die beiden Brüder aus der Wiesche traten im Verein mit Herrn Naumann Beethovens B-dur-Trio op. 11 vor und riefen berechtigtes Staunen und volle Anerkennung ob ihrer Leistungen hervor. Ebenso verdienten die Solovorträge für Cello (Romanze in E-moll von Goltermann) und für Klavier (Cis-moll-Polonaise von Chopin und Ungarischer Tanz Nr. 6 von Brahms) volle Anerkennung. Daß mitunter Fehlgriffe beim Cello und Klavier und kleine Unreinheiten beim Cello mit unterliefen, ist bei dem Fehlen des Augenlichts der Künstler wohl begreiflich und umsomehr zu entschuldigen, als auch Künstler mit gesunden Sinnen nicht gegen solche kleinen Unebenheiten gefeit sind. Eigenartig wirkten die Vorträge für Sopran, Klavier und Streichinstrumente: („Nachtgesang“ für Sopran, Violine und Klavier von Hauptmann und „Der Engel Lied“ für Sopran, Cello und Klavier von Braga). Die Sängerin verfügt über eine nicht gar große, aber sehr sympathische Stimme. Einzelne kleine Unreinheiten waren wohl auf eine derzeitige Erkältung oder sonstige Indisposition zurückzuführen. Hierauf ließen auch die kleinen Unebenheiten in den Solovorträgen „Der Engel“, „Im Haine“ von Schubert, „Es hat die Rose sich beklagt“ von Robert Franz, „Leise zieht durch mein Gemüt“ von Mendelssohn und „Ueber'm Garten durch die Lüfte“ von Schumann schließen. Um so angenehmer erfreute die Natürlichkeit und eraickte die Innigkeit des Vortrages; darin war auch nicht das Geringste gekünstelten Wesens zu finden, sondern unverfälschte Reinheit und Wahrheit klangen uns aus den Vorträgen entgegen. Herr Hugo Naumann, von dem das Programm nichts darüber verriet, ob wir es mit einem Virtuosen oder Dilettanten zu tun hatten, spielte die „Air“ von Bach und „Barcarole“ von Spohr technisch sauber und auch tonschön.

Das Konzert war leider nur mittelmäßig besucht; wir befinden uns eben in einer Jahreszeit, in der es mächtig ins Freie hinauszieht.

Ständige Inspektionsreisen nach den Kolonien.

Unmittelbar nach Abschluß der nächsten Etatsberatungen im Reichstage gedenkt Staatssekretär Dernburg im Frühjahr 1908 seine für dieses Jahr aufgegebene Inspektionsreise nach Deutsch-Südwestafrika anzutreten. Für den Winter 1907 bereits ist eine gleiche Reise des Geheimrats Conze nach Togo und Kamerun und für den Sommer 1908 eine Reise des Unterstaatssekretärs v. Lindequist nach Deutsch-Ostafrika in Aussicht genommen, so daß stets einer der drei höchsten Beamten des Kolonialamtes abwechselnd verschiedene Kolonien inspizieren würde.

Seine diesjährige Reise nach Deutsch-Ostafrika wird Staatssekretär Dernburg am 13. Juli früh 8 Uhr von Berlin aus antreten; die Abfahrt von Neapel erfolgt am 15. Juli. Auch das weitere Programm der Innenreise im Schutzgebiete bleibt so, wie wir bereits meldeten, bestehen. Höchstens könnten kleinere Wegeänderungen nötig werden in demjenigen Gebiete, das schon öfters wegen Rinderpest gesperrt werden mußte. Anfangs Oktober wird Exzellenz Dernburg von seiner Ostafrikatour hierher zurückkehren. Desgleichen trifft am 1. Oktober bereits Unterstaatssekretär von Lindequist aus Südwestafrika hier ein.

An einem Ausfluge, den der kürzlich gegründete Frauenbund für die Kolonien gestern Nachmittag nach Wannsee veranstaltete, nahm mit fast allen übrigen Beamten des Kolonialamts auch Staatssekretär Dernburg nebst Gemahlin teil. Bei dem gemeinschaftlichen Essen hielt der Staatssekretär eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede, in der er die Frage behandelte, was unseren Kolonien nottue: in erster Linie zur Hebung des Verkehrs und Erschließung des Innern — Eisenbahnen; zur Zivilisierung der eingeborenen Bevölkerung — Aerzte, die bei dem Kulturwerk mindestens so wichtig seien wie die Missionare„ und desgleichen zur Einwirkung auf die Schwarzen — deutsche Frauen! Dem mißtrauischen Schwarzen gegenüber — so führte der Staatssekretär aus — ist es für den Weißen besonders schwer, Vertrauen zu gewinnen. Dem Arzte, der den Eingeborenen erfolgreiche Hilfe zuteil werden läßt, gelingt es oft, hierdurch mit einem Monat das zu erreichen, wozu der Seelsorger unter Umständen oft Jahre notwendig hat — ihr Vertrauen. Und ähnlich wie der Arzt durch seine Hilfreichungen, vermag es auch die weiße Frau mit Liebe und Takt, sich das Zutrauen der Eingeborenen zu gewinnen. Eine Frau bringt das ja stets viel leichter fertig als ein Mann. Es liegt das eben in ihrem ganzen Wesen. Sie ist dazu prädestiniert, Herzen, und so auch die Herzen dieser großen, schwarzen Kinder zu gewinnen.

Der Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika, Oberstleutnant v. Estorff hat an den Kaiserlichen Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege Fürsten Solms ein Dankschreiben folgenden Inhalts gerichtet:

„Euere Durchlaucht bitte ich im Namen der Schutztruppe für Südwestafrika allen Spendern für Liebesgaben im Laufe des verflossenen Aufstandes auszusprechen, in welch' hohem Grade sie sich deren Dank erworben haben. Die Gaben waren überaus reichlich, meist von ausgezeichneter Beschaffenheit, den Bedürfnissen einer Truppe im Felde angepaßt, alle zeugten von warmer Teilnahme für diese. Das Gefühl, so viel teilnehmende Liebe in der alten Heimat zu besitzen, hat neben den Gaben gewiß dazu beigetragen, die Truppe bis zum Ende bei gutem Mut zu erhalten. Ich bitte, auch den Mitgliedern der freiwilligen Krankenpflege für ihre treuen und aufopfernden Dienste hier den Dank der Truppe aussprechen zu dürfen."

Westfalen und Rheinland.

Kirchderne, 17. Juni. (Festnahme.) Heute Morgen gelang es, einen Baumfrevler auf frischer Tat zu ertappen. Es war ein Bergmann aus Niederbecker, der an dem Turnfest teilgenommen hatte und sich auf dem Rückwege befand. Inwieweit er mit den früheren Beschädigungen in Verbindung steht, wird die Untersuchung ergeben.

Löttringhausen, 17. Juni. (Grundstücksverkauf.) Herr Rechtsanwalt und Notar Bohnert aus Dortmund, der hier auf dem Dimberge von dem Gemeindevorsteher Storck und Gutsbesitzer Lenz aus Kleinholthausen einen großen Waldkomplex, im ganzen 16 Morgen, käuflich erworben und jetzt eine Villa dort bauen läßt, hat nun auch von dem Bauunternehmer Herrn Ramm zu Löttringhausen ein 2 Morgen großes Grundstück, welches an das bereits gekaufte Grundstück angrenzt, für 24 000 Mark gekauft. Auch die von Herrn Ramm vor 2 Jahren auf diesem Grundstück erbauten Gebäude, außer den Lagerschuppen, sind von Herrn Bohnert angekauft. Herr Bohnert hat seinen Wohnsitz bereits nach hier verlegt.

Soest, 17. Juni. (Eine unliebsame Betriebsstörung) für die Ruhr-Lippe-Kleinbahnen verursachte gestern Morgen 6 Uhr ein Bruch des Hauptwasserleitungsrohres von Wickede nach Hamm in Werl. Die Bruchstelle befand sich unter dem Bahnkörper und unterspülte das mächtig hervorsprudelnde Wasser diesen. Der erste Zug von Hamm nach Neheim-Hüsten mußte ausfallen. Mit einer Kolonne von 10 Arbeitern griff Herr Gas- und Wasserwerksdirektor Tappert aus Hamm die Bruchstelle an, bis heute Morgen der Schaden durch Einsetzen eines neuen Rohrstückes beseitigt war. Der Verkehr wurde durch Umsteigen an der schadhaften Stelle aufrechterhalten.

Soest, 17. Juni. (Die Ruhr-Lippe-Kleinbahnen-A.-G.) hat einen Dampfmotorwagen in Betrieb genommen. Derselbe soll auf der Strecke Neheim-Hüsten-Arnsberg zunächst 14 Tage lang zur Probe laufen. Der elegant ausgestattete Wagen kostet 30 000 Mark. Sollte sich der Wagen bewähren, dann sollen bei weiterem Bedarf nur diese Wagen auf der Ruhr-Lippe-Kleinbahn verkehren.

Lippstadt, 18. Juni. (Ankauf von Altertümern.) Von dem im vorigen Jahre bei seinen hiesigen Verwandten — Familie Buddeberg — zu Besuch weilenden deutschen Augenarzte Dr. Ed. Gaffron in Lima (Peru, Südamerika) hat die königliche bayerische Akademie der Wissenschaften in Münster eine von Dr. Gaffron angelegte Sammlung peruanischer Altertümer für 150 000 Mark erworben. Die Leipziger Illustrierte Zeitung enthält darüber in Nr. 3328 vom 11. April 1907 und in Nr. 3337 vom 13. Juni 1907 mit Abbildungen versehene Artikel: „Vom Goldschatz der Inka, eine deutsche Sammlung peruanischer Kunstschätze". Es heißt dort: „Die Anregung zum Ankauf dieser von Amerika unter Angebot großer Summen stark begehrten Sammlung gab das Ehrenmitglied der Akademie: Prinzessin Therese von Bayern, die auf ihren Forschungsreisen in Amerika Dr. Gaffron kennen gelernt und ihn zu dem hochschätzbaren vaterländischen Opfer bestimmte.

Noch einmal der Soester Bankprozeß.

2. Strafkammer.

Dortmund, 18. Juni.

Die Zeugenvernehmung wurde heute fortgesetzt. Unter unendlichen kaufmännischen Erörterungen wurden die Geschäfte der Bank mit der Firma Joh. Grotte-Neheim beleuchtet. Das Konto des Grotte bei der Bank war von 27 000 auf 42 000 Mk. gestiegen. Später wuchs es auf 72 000 Mk. Als Sicherheit waren 39 000 Mk. in Hypotheken vorhanden, von welchen 30 000 Mk. auf das Grotte'sche Grundstück eingetragen waren. Grotte gibt an, daß sein Grundstück einen Wert von 50 000 Mk. gehabt habe. Im Jahre 1904 geriet die Firma in Konkurs und hatte die Bank damals eine Forderung von 46 000 Mk. Die Konkursmasse konnte nur 18 Proz. verteilen; ferner erhielt die Bank für 2000 Mark an Immobilien, im ganzen 10 000 Mk. Dann kam die Firma Lipperheide und Nefing aus Neheim an die Reihe. Auch hier ergab die Vernehmung des Zeugen Lipperheide nur dasselbe wie im vorigen Fall. Ebenso war es in der Verhandlung über die Geschäftsverbindung der Bank mit der Firma Neumeyer u. a. m., die sich sämtlich auf die Anklage wegen Untreue bezogen. Diese Anklage kam denn auch zur Erledigung. Der Angeklagte bestritt die ihm zur Last gelegten Taten in allen Fällen. Auf Grund des Gutachtens wurde die Anklage fallen gelassen.

Nunmehr begannen die Verhandlungen in Sachen der **Bilanz-Verschleierung.** Es wird in diesem Fall dem Angeklagten zur Last gelegt, die Kreditkonten reduziert zu haben, um über die wirklichen Vermögensverhältnisse der Soester Spar- und Kredit-Bank zu täuschen. Wenn irgend eine Bilanz vorgelegt werden sollte, dann ließ man sich von den Leuten deren Konten überschritten waren, Akzepte ausstellen, deren Betrag zur Entlastung der Schuldner diente und zwar insofern, als er den Renten gutgeschrieben wurde. Am Verfalltage aber löste die Bank selbst diese Akzepte ein.

Der Angeklagte bemerkt hierzu, daß er die Praxis nur so weiter geführt, wie sie in der Bank üblich gewesen sei. Eine Bilanz-Verschleierung habe er damit nicht beabsichtigt. Herr Direktor Hartwig dagegen hält das Verfahren, Akzepte von Kunden und Rimessen in die Bilanz auf eine Stufe gestellt zu haben, für durchaus nicht korrekt. Er glaubt aber im weiteren Verlauf seines Gutachtens, daß es möglich sei, daß der Angeklagte im guten Glauben gehandelt habe. Jetzt begann wieder die Durchsicht der einzelnen Konten, die mit den Fällen von Bilanz-Verschleierung in Verbindung stehen. Die Verhandlungen wurden sodann abgebrochen und bis morgen vertagt. Voraussichtlich wird das Urteil am Donnerstag gesprochen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Dortmund, 17. Juni. (Städtischer Viehhof.) Zum Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben 1100 Stück Großvieh, 2470 Schweine, 375 Kälber, 110 Schafe. Bezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt 79—80 Mk., 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 75—78 Mk., 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 70—74 Mk., 4. gering genährte jeden Alters 64—69 Mk. — Bullen: 1. vollfleischig ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 73 bis 74 Mk., 2. vollfleischige jüngere Bullen 69—72 Mark, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64—68 Mk., 4. gering genährte 60—63 Mk. — Rinder und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Rinder höchsten Schlachtwertes 77—78 Mk., 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 73—76 Mk., 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder 68—72 Mk., 4. mäßig genährte Kühe und Rinder 62—67 Mk. — Kälber (für 100 Pfd. Lebendgewicht): 1. feinste Mast- (Voll-Mast) und beste Saugkälber 53—64 Mk., 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 49—52 Mk., 3. geringe Saugkälber und ältere gering genährte (Fresser) 42—48 Mark. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 85—88 Mk., 2. ältere Masthammel 70 bis 80 Mk., 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—69 Mk. — Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 57 Mk., 2. fleischige 54 bis 56 Mk., 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 48—53 Mk. Unverkauft blieben 40 Stück Großvieh, 5 Schweine, 5 Kälber. Tendenz: Mittel.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Militärkonzert im Norden. Im „Blücher" findet heute Mittwoch abend großes Militärkonzert statt. Es spielen die **16er Pioniere aus Metz**, dieselbe Kapelle, welche auch für das **nördliche Schützenfest** am Sonntag, 30 Juni und Montag 1. Juli gewonnen ist. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um die prächtigen Anlagen der nördlichen Schützenmajestät bis auf den letzten Platz zu füllen. Also für heute Abend gilt die Parole: Auf nach dem Blücher!

Aus dem Bureau des **„Olympia-Theaters"** wird uns geschrieben: Das momentan hier gastierende Ensemble des „Kölner Metropol-Theaters", welches Franz Lehar's Sensations-Operette „Die lustige Witwe" mit großem Erfolge bei Publikum und Presse zur Aufführung bringt, verfügt über mehrere erste Künstlerinnen und Künstler zur Darstellung der Hauptrollen, die sehr anstrengend sind und die weitgehendsten Anforderungeh in Bezug auf Spiel und Gesang an ihre Interpreten stellen. Von dieser Erwägung geleitet, wird die Direktion des Ensembles von Zeit zu Zeit einen Wechsel in der Besetzung der Hauptrollen eintreten lassen, und zwar wird bereits heute Dienstag die Hauptrolle „Der lustigen Witwe" (Hanne Glawario) von Frl. Julia Wolska dargestellt.

•

Kölnischer Hof. Garten-Etablissement. Wie notwendig ein angenehmer Aufenthaltsort im Freien und im Mittelpunkte der Stadt gelegen ist und wie gerne man in demselben bei jetziger Jahreszeit seine Zuflucht nimmt, beweist der ungeheure Besuch des Garten-Etablissements Kölnischer Hof. Schon nachmittags weist der Garten mit seinen schattigen Bäumen einen regen Besuch auf, welcher des abends noch einen gewaltigen Umfang annimmt. Aber nicht nur allein die anmutige Gartenanlage bietet einen angenehmen und anheimelnden Aufenthaltsort, sondern auch die dort konzertierende Merkert'sche Kapelle trägt sehr wesentlich hierzu bei. Ebenso ist auch Herr Kleinespel stets bemüht, seinen Besuchern Vorzügliches zu bieten. So hat er jetzt mit verschiedenen Militär-Kapellen Abschlüsse gemacht, die im Laufe der Sommer-Saison im Garten Konzerte veranstalten. In aller Kürze wird schon die Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 13 aus Münster und 147er hier konzertieren. Für eine gute Küche und vorzügliches Kronenbier leistet Herr Kleinespel volle Gewähr. Heute Mittwoch konzertiert Herr Merkert mit seiner Kapelle bei dem geringen Entree von 25 Pfg.

•

Im Rheingoldgarten findet heute, Mittwoch, abends 7½ Uhr beginnend anläßlich des Sommerfestes Doppelkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus 2. (1. Westf.) Nr. 8 aus Paderborn, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn E. Schüler und der Rheingold-Hauskapelle, L. van Coeverden, statt. Große Festbeleuchtung des Gartens und der Terrassen ca. 3000 Glühlampen.

•

Die Dortmunder Eisenbahner in Kettwig. Am Samstag und Sonntag unternahm der hiesige Eisenbahn-Verein mit Familienangehörigen den vom Vorstand des Vereins arrangierten Ausflug nach Kettwig. Trotzdem am Sonntag morgen der Himmel traurige Miene machte, war die Beteiligung eine rege, so daß die von der Verwaltung gestellten beiden Sonderzüge vollständig besetzt waren. Nach 1½stündiger Fahrt über Bochum-Süd—Kupferdreh—Steele—Werden a. d. Ruhr traf der Verein um 1½ Uhr mittags in Kettwig ein. Unter Vorantritt einer Musikkapelle ging der Marsch durch die Stadt zu dem herrlich, auf einem Hügel gelegenen Etablissement „Am Luftigen". Hier fand Kaffeetrinken bei Konzert statt. Da die Räumlichkeiten nicht ausreichten, die Massen zu fassen, so zweigten mehrere Trupps ab nach anderen in der Nähe gelegenen Lokalitäten um hier ihren Kaffee zu trinken. Andere wieder waren für ein Glas Dortmunder Aktien- und Union-Bier zu haben, das in einigen Lokalen zum Ausschank gelangte, von wo aus dann auch noch jenseits der Ruhr das herrlich gelegene Schloß von „Thiessen" und das von „Fürstenberg" in Augenschein genommen wurden. Abends wieder gab es einen großen Andrang zum Bahnhof. Die Musik begleitete die Ausflügler bis zur Station, wo sich die Eisenbahner von dem schönen Kettwig wieder verabschiedeten und bei Ingangsetzen des Zuges das Lied sangen: Muß i denn usw, wozu die Musik spielte. Gegen 10½ Uhr kam der Verein wieder in Dortmund an. — Noch 4 Tage mit je 2 Sonderzügen werden die übrigen Mitglieder nach Kettwig fahren; am Mittwoch den 19., Samstag den 22., Sonntag den 23. und Mittwoch den 26. d. M. Hoffentlich wird es auch den Ausflüglern an diesen Tagen so gut in Kettwig gefallen, wie den am Samstag und Sonntag dort Gewesenen.

•

Die nach Stolze-Schrey stenographierenden Gemeinde-Beamten der Schwesterprovinzen Rheinland und Westfalen haben sich zu einem besonderen Verbande zusammengeschlossen, der vornehmlich die weitere Ausbreitung der Kurzschrift bei den Gemeindeverwaltungen und in den Kreisen der Gemeindebeamten erstrebt. Die vorläufige Geschäftsführung liegt in den Händen des städtischen Stenographen Fr. Garbe in Elberfeld, an den alle Anmeldungen, Zuschriften und Anfragen zu richten sind.

•

Der russische Prestidigitateur und Gedankenleser L. N. Chasane wird am 23. und 25. Juni d. J. abends 8 Uhr im „Kölnischen Hofe" Vorstellungen veranstalten. Die Königsb. Ztg. schreibt u. a.: „Chasane hat die Erwartungen des Publikums nicht nur erfüllt, sondern wohl noch bei weitem übertroffen. So bot der Künstler besonders als Gedankenleser (Erraten einer vom Publikum erwählten Dame, Auffuchen einer Stecknadel usw.), Experimente, die schier unmöglich erschienen und trotzdem mit verblüffender Sicherheit und niemaligem Mißlingen ausgeführt wurden. Auch die übrigen Vorführungen aus dem Gebiete der höheren Magie boten viel und zum großen Teil Neues, noch nicht Gesehenes. Wir erwähnen nur noch die „Verwandlung eines Menschen in ein lebendiges Huhn", „Verschwinden von vier Damen mit ihren Stühlen", Die Luftreise der „Amira". Staunenerregend war besonders auch das unglaubliche „Feuerexperiment der indischen Fakire".

•

Am 2. Festtage unternehmen die Mitglieder des **Vereins ehemal. 39er** und deren Angehörige einen Ausflug nach Kirchhörde zur weißen Taube. Es werden dort für die Kinder Spiele, wie Stangenklettern, Sacklaufen usw. abgehalten. Für die Mitglieder findet ein Preisschießen statt. Es sind hierfür wertvolle Preise gestiftet.

•

Huckarde, 17. Juni. (Gestern morgen) zog der Gesangverein „Hansa" aus, um an dem nationalen Gesangwettstreit in Herdecke-Vorhalle teilzunehmen. Die Sänger kehrten mit dem 2. Preise in der 1. Klasse, dem 1. Ehrenpreise und dem Hauptehrenpreise heim.

•

Essen, 17. Juni. In den Tagen vom 8. bis 10. d. Mts. fand hierselbst unter dem Protektorate des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Regierungsrat Holle der 10. Verbandstag des **Rheinisch-Westfälischen Verbandes für Nationalstenographie** statt, zu dem sich etwa 300 Systemgenossen aus beiden Provinzen eingefunden hatten. Samstag um 11 Uhr fand öffentliche Festversammlung statt, zu der sich auch Anhänger anderer Systeme sowie viele Laien eingefunden hatten. Der Erfinder der Nationalstenographie Dr. von Kunowski-Leubus, hielt einen interessanten Vortrag über das Thema: Stenographische Einigungsbewegung und stenographischer Fortschritt. Eine Besprechung des Vortrages wurde nicht verlangt und die von Herrn Dr. v. Kunowski vorgeschlagene Entschließung mit folgendem Wortlaut einstimmig angenommen: „Die auf dem 10. Verbandstage des rheinisch-westfälischen Verbandes für National-Stenographie in Essen versammelten Stenographen stehen den Einigungsbestrebungen sympathisch gegenüber in der Hoffnung, daß sie einen Fortschritt auf stenographischem Gebiet herbeiführen. Die Versammlung hält es aber für eine unerläßliche Voraussetzung gedeihlicher Verhandlungen, daß während ihrer Dauer alle behördlichen Privilegien einzelner Systeme aufhören." Namens der städtischen Verwaltung richtete der Schulrat Timm-Essen herzliche Begrüßungsworte an die Versammlung. Nach der Festversammlung fand ein öffentliches Wettschreiben in Abteilungen von 100 bis 300 Silben pro Minute statt, an dem sich über 100 Nationalstenographen beteiligten. Gleichzeitig fand Wettlesen statt, bei welchem eine Höchstleistung von 359 Silben pro Minute erreicht wurde. Ein wohlgelungenes Abendfest im städtischen Saalbau beschloß die Veranstaltung. Der nächste Verbandstag soll im Mai 1908 in Barmen-Elberfeld stattfinden.

Sprechsaal.

Das Hauptpostamt am Hiltropwall hat jetzt zu beiden Seiten des Haupteinganges schönen gärtnerischen Schmuck erhalten, sodaß damit das frühere unfreundliche Bild auf dem Vorplatze beseitigt ist. Blumenbeete, Palmen und sonstige Blattgewächse in Verbindung mit dem saftigen Grün des Rasens bieten dem Auge einen erquickenden Anblick, der noch gehoben wird durch die künstlerische Draht-Einfriedigung. Das schöne Gebäude der Oberpostdirektion hat durch diese erfreuliche Maßnahme ein würdiges Relief erhalten, das dem ganzen Straßenbilde zu gute kommt.

Zuckerkranke, Gicht, Ischias, Rheuma, Stein-, Gries-,
Leberleidende verlangen kostenlose Auskunft über Heilung. C. Harrass, Böhlen i. Th. Bei Anfrage Zeitung angeben.

Pastor Felke's Vertreter Heinrich Hense
(vom Herrn Pastor persönlich ausgebildet und beglaubigt) erteilt **Rat für alle Krankheiten nur Dortmund**, Münsterstr. 45. Montag u. Donnerstag 9½,-1.2-5

Für die Reise. Wer eine Vergnügungs- oder Erholungsreise macht, sollte vor allen Dingen auch daran denken, daß Reise-Erinnerungen bis ins hohe Alter frohe Stunden bereiten. Die Photographie ist in erster Linie dazu berufen, liebe Erinnerungen, schöne Gegenden im Bilde für lange Zeit festzuhalten und hierdurch zum beliebtesten Sport aller Kreise geworden. Wer aber recht Freude an diesem schönen Sport haben will, muß unbedingt eine gute Camera haben. Photographische Apparate in erstklassiger Ausführung, neueste Modelle aller modernen Typen liefert u. a. die Firma Bial und Freund, Breslau II zu billigsten Preisen und bequemsten Zahlungsbedingungen. Man versäume nicht, sich im Bedarfsfalle den neuesten Camera-Katalog kostenfrei senden zu lassen. Derselbe enthält auch eine reiche Auswahl guter Ferngläser für Theater, Sport, Reise, Jagd, Militär und Marine.

Jeder interessiert sich selbstverständlich für schöne weiße Wäsche was jede Hausfrau mit ihrer erprobten Waschmethode zu erreichen sucht, aber auch viel Mühe, Arbeit, Zeit und Geld kostet. Man greift daher, um den Waschtag schnell und leicht zu überwinden gern zu stark reinigenden Methoden, nicht immer zum Vorteil der Wäsche. In neuerer Zeit machen Annoncen auf ein modernes Waschmittel, **„Persil"** genannt, aufmerksam, mit dem man ohne Mühe, ohne Reiben nach einmaligem Kochen blendend weiße Wäsche erzielt. Das Waschmittel ist vollständig ungefährlich und unschädlich, wofür der Fabrikant, die bekannte Firma Henkel u. Co. volle Garantie übernimmt, hierbei noch versichernd, daß die Wäschefaser durch den Gebrauch von Persil gekräftigt wird.

Stadt Castrop.

Einladung

zur Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag den 20. Juni 1907, nachmittags 4½ Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaale.

Tagesordnung:

1. Festsetzung und Abnahme der Sparkassenrechnung pro 1906.
2. Kenntnisnahme von der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten betr. Nichtgenehmigung der Filialsteuer-Ordnung in der vorliegenden Fassung und Genehmigung eines Nachtrages.
3. Antrag auf Auflösung des bestehenden Kirchspielarmenfonds.
4. Antrag der Bau- und Finanzkommission auf Heranziehung verschiedener Anlieger des Marktplatzes und der Wittenerstraße zu den Kosten der Freilegung des Marktplatzes durch den Abbruch der Geilmannschen Besitzung gemäß Ortsstatut vom 9. Mai 1906.
5. Antrag des Vorstandes des Rennvereins auf Stiftung eines Ehrenpreises für das diesjährige Rennen.
6. Bewilligung der Kosten für Revision der Gebäudesteuer.
7. Antrag der Buchdruckereibesitzerin Frau Wwe. Schmitz hier auf Erhöhung der Entschädigung für Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen.
8. Antrag der Baukommission auf Uebernahme der Kriegerdenkmalstraße bis zur Wirtschaft Knoppe in die Unterhaltung der Stadt und Beschlußfassung über den Ausbau derselben bis zum evangelischen Krankenhaus, unter Gewährung einer Beihülfe seitens des Eisenbahnfiskus.
9. Antrag der Finanzkommission auf Abbruch des baufälligen Spritzenhauses der früheren Gemeinde Behringhausen.
10. Antrag der Straßen- und Wegekommission auf den chausseemäßigen Ausbau des Bladenhorsterweges.
11. Geheime Sitzung.

Castrop, den 15. Juni 1907.

Der Bürgermeister: Wynen.

Rose & Co
Dortmund

Mittwoch, Donnerstag, Freitag
(so lange Vorrat)

Ein grosser Posten **Backfisch-Kleider** in Batist u. Leinen, regul. Wert bis Mk. 35.—, durchweg Mk. **12.–**

Ein grosser Posten **Backfisch-Jacken-Kleider** regul. Wert bis Mk. 38.—, durchweg Mk. **20.–**

Ein grosser Posten **Mädchen-Kleider** in Wolle und Wollmousseline, hell- und dunkelgrundig, Grösse 5–11,

ganz bedeutend unter Preis.

Althoff

Während der Waschstoff-Woche

Verkauf von Waschstoffen und Wäsche-Confection

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

Damen-Confection und Damen-Putz weit unter regulären Preisen.

Reisekörbe
und Reisekoffer
sehr billig!
Dortmund
Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando.
A. Eick & Comp.

Verding.

Die **Arbeiten für den Erweiterungsbau der kathol. Schule zu Merklinde** sollen in folgenden Losen vergeben werden:

Los 1 Erdarbeiten
Los 2 Maurerarbeiten
Los 3 Eisenarbeiten
Los 4 Sandsteinarbeiten
Los 5 Eisenbetonarbeiten
Los 6 Zimmerarbeiten
Los 7 Dachdeckerarbeiten
Los 8 Klempnerarbeiten.

Pläne und Bedingungen liegen zur Einsicht bei dem Architekten **Pöggeler zu Castrop** offen. Angebotsformulare können gegen Erstattung der Kopialgebühren von dort bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Montag, den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr** auf dem Amtsbüro — Zimmer 7 — einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Anbieter stattfindet.

Rauxel, den 15. Juni 1907. (2376

Der Amtmann.



Philipp's Fortbildungs-Schule
staat. konzess.
Dortmund, Burgwall 27
2 Minuten v. Hauptbahnhof

Beginn **neuer Kurse** in: **Buchführung, Korresp., Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben** (15 Schreibmaschinen). **Französisch, Englisch u. s. w.**



Rätsel!

Noch nie dagewesen!
Nur kurze Zeit gültig!

Joc-, Ste, le-, Uhr, mir, ne, ei-, den, ke-, Sen-,

Jeder, der obige Silben richtig gesetzt an mich einsendet, erhält nebenstehende reizend geschnitzte Jockele-Wanduhr, richtig gehend, hübscher Zimmerschmuck, gegen Nachnahme von 2,50 M. u. 50 Pf. für Packung und Nachnahmegebühr zugesandt. Porto extra.

E. Klucke, Wolfshagen i. Harz.

Waschmaschinen
8.50, 16.-, 25.-, 30.-, 38.-, 40.-, 45.-
Wringmaschinen
10.-, 12.-, 16.-, 18.-, 23.-, 27.-, 30.-
Mangelmaschinen
20.—, 38.—, 42.—, 45.—
Dortmund Münsterstr. 6-8 **Otto Berthold**
Direkt am Hauptbahnhof.

Gossmann's Sanatorium, Wilhelmshöhe-Cassel
Dr. Lindtner, leit. Arzt,
Frl. Dr. Jeschke, i. d. Schweiz approb. Frauenärztin.
Moderne Naturheilanstalt
Beste Heilerfolge. Günst. Klimat. Verkehr. **Gossmann.** Direkt.
Bäder, Lichtbäder, elektr. Lichtbäder, Heißluft-, Dampf-, Wasserbäder etc. Fleisch- und vegetar. Diät. Wandelhalle. Lift. Illustr. Prosp. frei.

Verkaufs- und Verpachtungsanzeige.

Am Samstag, den 22. d. Mts., nachm. 3 Uhr, werde ich ca. 35 Morgen vorzüglich. Getreides (Winterfrucht und Hafer) öffentlich nummerweise gegen Kredit verkauf. Nach dem Verkauf wird auch mein Hof in Größe v. ca. 60 Morgen nebst gut erh. massiven Gebäuden im einzelnen oder im ganzen auf 6 resp. 12 Jahre öffentlich verpachtet.

Versammt. Wirtsch. Süria.
Niederaden b. Lünen, den 10. Juni 1907. 43676
Frau H. Huxel.



Jagd-Verpachtung.

Die der **Gemeinde Rengershausen** Kr. Frankenberg zustehende **Jagdgerechtsame** soll am **Freitag, den 21. Juni d. Js. nachmittags 2 Uhr** in der Wohnung des Unterzeichneten für die Zeit vom 1. September 1907 bis 31. März 1914 an den Meistbietenden verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. 21550

Rengershausen, d. 10. Juni 07.
Der Bürgermeister
Maurer.

Waschpulver
Niegedacht
bestes und, weil ohne Soda und Seife zu verwenden, billigstes der Welt. Paket 20 ₰
Kein Reiben der Wäsche mehr, nur Schleudern erforderlich Schonung garantiert.

Welches Werk
übernimmt lauf. Aufträge **auf Kipplowries, Feldbahnweichen, Drehscheiben usw.** für eine Ia Firma. Zeichnungen, Modelle etc. stehen zur Verfügung. Gefl. schr. Angeb. erb. sub. W. 4166 an die Geschäft. dies. Ztg. (

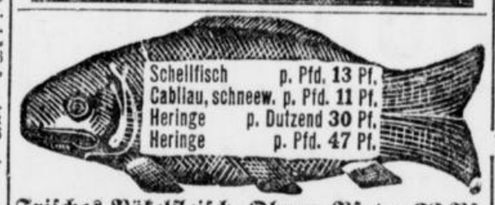
Frisch gepökeltes 16264
Schweinekleinfleisch
eigener Schlachtung: Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, Pfoten, Rippchen in Kübeln von 25 Pfd. offerieren heute **billigst** p. Pfd. 25 Pf.
Voß & Cloner, Fleischwarenfabrik, **Nortorf i. H.**

Gras-Kuhbutter
liefert franko garant. naturrein 10 Pfd.-Kolli 7 Mk., 6 Pfd.-Kolli 4 Mk. **Toni Andermann, Ruczacz N. 3**, via Breslau.

Zu verkaufen eine rechtskräftige **Forderung** von 25 **Mk. 80 Pfg.** an den frühe ren **Wirt Fritz Schneyper**, hier, Schützenstraße 111. Näh. in der Geschäft. d. Z.

Gebr. Nähmasch. f. 20 Mk. zu v. Jungesellenstr. 22. (

Tafelwasser I. Ranges
aus dem uralten, neugefassten
Wolff-Metternichbrunnen
am Teutoburger Walde.
Reichsgräfl. Wolff-Metternich'sche Brunnen-Verwaltung.
Vlasebeck bei Steinheim i. Westf.
Vertreter für **Dortmund, Jos. Rothenburg**, Leibnitzstrasse 12. 10887



Schellfisch p. Pfd. 13 Pf.
Cabliau, schneew. p. Pfd. 11 Pf.
Heringe p. Dutzend 30 Pf.
Heringe p. Pfd. 47 Pf.

Frisches Pökelfleisch, Ohren, Pfoten 22 Pf. Rippen, Rücken, Eisbein p. Pfd. 36 Pf.
Importhaus F. Wens
22 Ostenhellweg 22. (22448

Für Eltern aus dem Arbeiterstande.

Durch Uebernahme eines neuen Mädchenheims bei Waldroel (Rhld.) in schöner und gesunder Lage auf dem Lande, ist

Die Genossenschaft Mädchenheime des Ev. Diakonievereins.

(Goldene Medaille auf der Pariser Weltausstellung 1900) wieder in der Lage, eine größere Anzahl von Mädchen im Alter von 14—16 Jahren aufzunehmen. Die Genossenschaftsheime sind **keine Besserungsanstalten**, sondern sie haben den Zweck, schulentlassenen jungen Töchtern des Arbeiterstandes — **neben guter Körperpflege und Gewährung jugendlichen Frohsinns — die noch fehlende häusliche Ausbildung zu geben unter mütterlicher Aufsicht von Schwestern.** Durch Anschluß an Fabriken gewähren die Heime ihren Insassinnen auskömmlichen Erwerb, so daß dieselben die Kosten für Ausbildung und Unterhalt selbst bestreiten und noch Ersparnisse machen können. Tüchtige, zuverlässige Mädchen erhalten nach 3—4jährigem Aufenthalt in den Heimen durch Vermittlung der Genossenschaft **gute Stellungen** oder es werden ihnen Wege zur weiteren Ausbildung gewiesen. Gedruckte Aufnahmebedingungen, welche für alle 4 Genossenschaftsheime Geltung haben, sind durch Herrn **Pfarrer Mellinghoff** (Vorstandsmitglied der Genossenschaft Mädchenheime) in **Dieringhausen**, Bez. Köln a. Rh. jederzeit zu erhalten. 18582



Die **solidesten, besten Kochherde** in **feinsten Ausstattungen,** vom kleinsten Haushaltungsherd bis zum grossen Hotelherd zu **billigsten Preisen** finden Sie in grösster Auswahl bei: 22420

Carl Treeck G. m. b. H.

Höchste Auszeichnung: Ehrenpreis u. gold. Medaille der Provinzial-Kochkunst-Ausstellung.

Damen.

Lästige Gesichts- u. Körperhaare werden nur durch Elektrolyse unter Garantie des Nichtwiederkommens entfernt. Gesichtsdampfbäder, elektr. Gesichtsmassage bestens bewährt bei Teintfehlern, Entfernung von Pickeln, Mitessern, Sommersprossen. 45727
Institut für Schönheitspflege Frau Grymmer, Rheinischestraße 14.

Schlafzimmer massiv Eiche mit 3 tür. Spiegelschrank komplett für nur **390 Mk.**
Küche hell Eiche, kompl. **110 Mk.**
Bissenkamp 11 an der Brückstraße.

Plissee-Brennerei
für hoch- u. flachliegende Falten
Nähmaschinengeschäft
Julius Hartung,
Schwanenwall 53.

Sommerwaren-Ausverkauf!!

Bis 30 Prozent Preisermässigung

Seidenhaus
M. Wittgensteiner
Westenhellweg 3
-- Fernruf 2228 --

Nur echte **Henkel's Bleich-Soda**
Garantirt chlorfrei
Hält blendend weiße Wäsche

Ausständeb. 1 u. 2-schöf. Bett (neu) billig zu verkauf. 45846 Brüderweg 21, 2. Et.



Sargmagazin Fr. Everding
Rheinische Strasse 62
Großes Lager von den einfachsten bis zu den elegantest. Paradesärgen.

Bei allen Särgen Aufbahrg sow. Dekorat. m. Blattpflanzen gratis.

Eigene Polsterei

Eine Versicherung
erhalten Sie
daß Sie am
Vorteilhaftesten
und
Reellsten
bei **Kleinster Anzahlung**
und **Niedrigst. Abzahlung**
Möbel, Betten, Herde
sowie
kompl. Ausstattungen
in dem
grössten Kredit-Hause Dortmunds
von
J. Wreschner
Balken- und Prinzenstr.-Ecke
kaufen. (88466

Bei Krankheitsfällen grösste Nachsicht

Geschenke nach Wunsch. Besichtigung ohne Kaufzwang

Schlafzimmer
in **Ueberraschender Auswahl** bei **Staunend Billigen Preisen.**
Grösstes Lager in Garderobe.
Vier Stockwerke u. Keller
sind mit
Reichhaltigen Vorräten versehen.

Wagen ohne Firma

Wer probt – lobt



Eckstein's DA CAPO Zigaretten.

Unübertroffen in Qualität u. hergestellt nach orientalischer Art bieten sie völligen **Ersatz** für die **teuer** gewordenen **importierten** Zigaretten, die der deutsche Raucher **weit über den wirklichen Wert** bezahlt.

Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Pfg.

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (über 800 Arbeiter).

In Cigarren-Handlungen zu haben.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 24. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich zu Hamm in W., Wilhelmstraße 73,
etwa 150 qm Wandplatt.
28 Kisten Stiftenmosaik
etw. 10 000 Einlagen, 1000 Eckleisten, 1000 Gesimsleisten, 300 lfd. m Schieferfußleisten, 450 qm Mosaikplatten usw.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Der Verkauf findet bestimmt statt. (22377
Hamm i. W., 17. Juni 1907
Peters, Gerichtsvollzieher, Hamm i. W., Widumstr. 30

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 20. Juni cr., vormittags 11 Uhr, werde ich auf den Hofe des Spediteurs Franz Husemann in Dortmund, Münsterstr. 83 für Rechnung dessen, den es angeht, gemäß § 373 d. H. G. B.
1022 kg. Metallspäne
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Dortmund, d. 18. Juni 1907.
Gross. Gerichtsvollzieher.

Gebr. Paas
Köln
Naturbutter- u. Eier-Großhandlung
General-Vertreter
Eduard Sager
Kronenstrasse 13
Fernsprech. 2406. 2240

Kalbfleisch
per Pfd. 75 und 80 Pfennig
Humboldtstr. 17.

Kaiserbad
Erstklassige Cur- u. Badeanstalt
Dortmund, Brückstr. 22
(Seiteneingang).
Den ganzen Tag geöffnet von Früh 7 bis 9 Uhr Abends.

Elektr. Lichtbäder	à 1.80
(Glüh- u. Vogenlicht)	
Dampfbäder	à 1.20
Dampfb. m. Packung	à 1.75
Fango-Packungen	à 2.–3.
Massagen	à 1.20
Elektr. Massagen	à 1.20
Wannenbäder	à 0.50

Kohlensaurebäder à 1.50—2.50
Moor-, Sool- u. Fichtennadelbäder
Erfahrene männliche u. weibliche — Bedienung. —
Vorzügl. Referenzen für erfolgreiche Behandlung.

Umsonst
nicht, aber billig u. gut werden **Matratzen u. Sofas** aufgepolstert. 364
R. Kiffel, Leopoldstr. 5
Telephon 7901.

Reparaturen
an Nähmaschinen u. Fahrräder aller Systeme fertigt am **besten und billigsten.**
H. Timmann, Burgwall 2

---

2 Fahrräder billig zu verkaufen Dorstfeld, Roonstraße.

Eine gebrauchte große **Mangel** kauft **ungesucht.** Schriftl. Angeb. unter F. A. 4180 an die Gesch.

Kinderbettstelle bill. zu verk. 45665 Kaiserstr. 110, 3. E.

Eine ganze **Ladeneinrichtung** für Kolonialwaren gesucht. Kasse zu kaufen gesucht. Zu sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung. (224

Sommerwaren-Ausverkauf.

6000 Meter Weisse Waschstoffe

weit unter Preis!

Durch Zufall hatten wir Gelegenheit, ca. **150 Original-Stücke Seiden-Batist, Schweizer Mulle, englische u. elsässer Batiste** ganz ausserordentlich vorteilhaft zu erwerben und stellen sich die **Verkaufspreise** bis zur **Hälfte des regulären Wertes.**

Weisse Waschstoffe ist die **grosse Mode** in diesem Jahre.

Weisse Batiste in schönen Karos, für Kleider und Blusen . . Meter **24** Pf.
Regulärer Wert **40** Pf. per Meter

Weisse Batiste in modernen Streifen mit Seidenglanz . . . . Meter **38** Pf.
Regulärer Wert **60** Pf. per Meter

Weisse Batiste **für Kleider u. Schürzen** in Karos u. Streifen Mtr. **55** Pf.
Regulärer Wert **90** Pf. per Meter

Weisse Ripspiqués in ganz vorzüglichen Qualitäten . . Meter **48** Pf.
Regulärer Wert **75** Pf. per Meter

Weisse Seidenbatiste elegante Schweizer Fabrikate . . Meter **58** Pf.
Regulärer Wert **90** Pf. per Meter .

Weisse Organdys in moderner Ausmusterung . . . . . Meter **65** Pf.
Regulärer Wert **1.00** per Meter

Meyer & Günther

Steinplatz
Dortmund

Westfaelische Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.
Dortmund, Ostenhellweg 36/38.
Grundkapital 5 Millionen Mark
Reservefonds annähernd M. 500000

Unsere Kasse nimmt jederzeit entgegen und verzinst

Spareinlagen

bei täglicher Kündigung z. Zt. mit 4 % p. a
„ ¼jährlicher „ „ „ „ 4¼% „ „
„ ½ „ „ „ „ „ 4½% „ „
„ längerer „ nach Uebereinkunft

Für Geldeinlagen auf Giro-(Chek) Konto (provisionsfrei) vergüten wir z. Zt. 4% p. a. 19262

Für Vereine, Wirte und Gartenfeste
empfehle ich mein reichhaltiges gut sortiertes Lager in
Lampions, Illuminations-Lämpchen, Saal-Girlanden u. Transparente
Feuerwerkskörper
sowie
Vereinsabzeichen
auch in miniature.
Kunstfeuerwerke
von Mk. 75.— an
werden von mir persönlich aufs beste ausgeführt.
H. Bauer Nachfl.
Joh. Bauer
Brückstr. 41
Gegr. 1858.
Fernruf No. 7836.

Brautleute
erhalten **Wohnungs-Einrichtungen** in allen modernen Ausführungen; sowie **Betten, Teppiche, Gardinen, Dekorationen etc.,** nur erstklassige Ware, zu billigsten Preisen im altbekannten
Gegründet 1868 **Möbelhaus** Fernsprech. 2148
E. Hohrath
Dortmund, Brüderweg 1 und Kuckelke 1
gegenüber der Reinoldikirche.
Entwürfe und Kostenanschläge gratis.
Langjährige Garantie. Franko-Lieferung. Prima Referenzen.
Eigene Tischler-, Polster- und Dekorations-Werkstätten. 15362

Fahrräder

Ia. Marken, wie: **Weil, Adler, Opel-Anker, Brennabor, Westfalen, Excelsior, Stoewer u. a.** liefere billigst gegen Bar und Teilzahlng.
Lager von ca. 75 Stück.
Sämtliche **Ersatz- und Zubehörteile.**
Reparaturen prompt und fachgemäss.
Herner Fahrrad- u. Motor-Industrie
Heinr. Heiland
Herne, Bahnhofstr. 111
Telephon 265.

Auf Damen-Sonnenschirme
gewähre von heute ab
20% Rabatt

So kosten zum Beispiel:

früher Mk.	30.—	jetzt Mk.	**24.—**
„ „	25.—	„ „	**20.—**
„ „	20.—	„ „	**16.—**
„ „	15.—	„ „	**12.—**
„ „	12.—	„ „	**9.60**
„ „	10.—	„ „	**8.—**
„ „	8.—	„ „	**6.40**
„ „	6.—	„ „	**4.80**
„ „	5.—	„ „	**4.—**
„ „	3.—	„ „	**2.40**
„ „	2.—	„ „	**1.60**

Meine Sonnenschirme bestehen nur aus (22354
erstklassigen Neuheiten.
Da ich an und für sich schon sehr billige Verkaufspreise habe, so biete ich mit dem Nachlasse von 20% eine höchst vorteilhafte
billige Kaufgelegenheit.
Franz Jos. Heisel
Brückstrasse 17.

Teppiche
und Läuferstoffe
Gardinen und Tischdecken
sehr billig.
DORTMUND, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando. **A. Eick & Comp.**

Prachtvolle Zöpfe
in allen Farben und Preislagen stets grösstes Lager.
Emil Messling
53 Ostenhellweg 53.

Wascht mit FORTOL ges. gesch.
Desinficirendes Seifenpulver.
Alleiniger Fabrikant: Chr. Fortmann, Duisburg-Wanheim.
Alleinvertrieb für Dortmund und Umgegend:
B. Böhm, Dortmund, Lübeckerstrasse 42.

Kammerjäger-Institut
Das Buch der Witze!
Eine Million Dummheiten, aufgejagt von Wiener, Berliner u. Hamburger Spaßvögeln. Preis 1 Mk. (Porto 20 Pfg.) Zu beziehen durch **A. Günther, Versandhaus,** Frankfurt a. M., (13 B.) Börnestraße 22. 1858f

---

Hienfong-Essenz
versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50
Apotheker Franz Capelle
Lanafabr-Danzig, Hauptstr. 44, I

Schwaben, Kakerlaken
und deren Brut können Sie schnell mit dem giftfreien 15927
Blattin
vertilgen. Dose 75 Pfg.
— Garantie für Erfolg. —
Jac. Münster, Drogerie, Wißstraße am Markt.

Schöning's
homöopath. Krankenbehandlung
Dortmund, Hiltropwall 27
Behandlung aller Krankheiten als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wassersucht, Flechten und Hautausschläge aller Art, Gicht und Neubmatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall u. s. w. 18891
— 18jährige Praxis. —
Sprechstunden: Vorm. 8—1 und Abends 6—8 Uhr.
Auch Sonntag Vormittag.

Sommersprossen
Creme und Seife, bestes Mittel gegen Sommersprossen. Preis 75 und 50 Pfg.
Albert Brügmann,
19793 **Drogerie,**
Betenstr. 27 und Hohestr. 6.

Ich erkläre
jeder Dame, wie ich eine **sehr leichte Entbindung** erreichte. Hundertfache Danksagungen, teils **amtlich beglaub.** gegen Rückp. 9788f
Frau H. Johannes, Bremen I/275.

Frauenleiden «
behand. nach Thure Brandt
Frau O. Becker
Dortmund, Königswall 46
Ausgebildet und geprüft von Herrn Dr. med. Thure Brandt. Sprechstunden: nachmittags von 2—6 Uhr. 45405

Damen finden gute Aufnahme bei strenger Diskretion bei Hebamme **Witwe Lodenheid, Düsseldorf,** Neußerstr. 62.

Fettleibigkeit
Seit Jahren schon von Aerzten vielfach empfohlen und aufs beste bewährt hat sich
Laarmanns Entfettungstee
Marke „Reducin" D. R. W. 55660.
(Ein reines Naturprodukt, unschädlich, Anwendung höchst einfach, keine besondere Diät.
Bestandteile: Hagebutten 10, Flieder 10, Haferflocken 3, Linden 10, Kamillen 3, Wollblumen 12, Faulbaumrinde 15, Sennes 7 Heidelbeeren 5, Hufflattich 4, Altee 4, fibir. Wolfstrappkraut 7, Pareirawurzel 2,5, Liebstöckel 2,5, Haubechel 2,5, Wachholderbeeren 2,5.
Quant. Nr. I. Mk. 3.00, bei alter Korpulenz Quant. II. Mk. 5.00, bei besonders starker Korpulenz Quant. III. Mk. 7.00.
Probekarton Mk. 1.50 in allen Apotheken. Nur echt mit Firma Gustav Laarmann Berlin S. 59.
Einige von den vielen **Anerkennungen** lassen wir nachstehend **folgen:**
E. J. in **B.:** Ich habe den Entfettungstee alle aufgebraucht und **das schöne Resultat erreicht,** daß ich in dieser Zeit durch den Gebrauch des Tees **19 Pfund leichter** geworden bin. Mein **Befinden** ist dabei ein **sehr gutes** und fühle ich **mich viel frischer und lebensfroher.** Meine **Lebensweise** ist dieselbe **wie früher.** Ich kann allen Leidensgefährten **Ihren Tee sehr** dringend **empfehlen.**
H. S. in **W.:** Ihr Entfettungstee **leistet** mir **großartige Dienste.**
K. W. in **S.:** Bitte senden Sie mir für 3 Mk. Entfettungstee, derselbe hat mir **sehr gute Dienste geleistet,** so daß ich ihn empfehlen kann.
W. B. in **F.:** Mein **Gewicht** hat in der Zeit des Gebrauchs um **ca. 15 Pfund abgenommen.**
Graf P. in **G.:** Habe den Tee, der mir **sehr bekömmlich, weiter empfohlen** und hat bei Vielen **Anklang gefunden.**
Zu haben in allen Apotheken.
General-Depot in Dortmund:
Engel-Apotheke, Westenhellweg 105.

Lotterie
10000 Serien je 20 Stück à 1 Mk
16891 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
300,000
Hauptgewinne im Werte von
50,000 Mark
40,000 Mark
25,000 Mark
10,000 Mark
3 mal 5000, 5 mal 2000
10 mal 1000, 20 mal 500
50 mal 200, 100 mal 100
usw. usw.
LOSE à 1 Mark
11 Lose für 10 Mark
(Porto u. Liste 20 Pfg.
A. MOLLING, Berlin
Kaiserhofstrasse 1.
LOSE à 1 Mark sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Lieferungen auf
Ia. Krystall-Eis
(Bakterien frei)
nimmt täglich entgegen. 13372
Hugo Dieckmann, Bremerstrasse 12.

Nur Sanidkapseln
(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei **Harnröhrenleiden,** Blasenkatarrh etc.
Preis 3 Mark per Flasche.
Versand Hofmann-Apotheke Schkeuditz-Leipzig
Dortmund: Löwen-Apotheke, Münsterstrasse.

Ich habe
schon alles versucht! Nichts war gut! Allein Dr. Kuhn's Nußfarbe gab mir sofort und naturgetreu, haltbar die ursprüngliche Farbe meiner ergrauten Haare wieder. Einmaliges Durchkämmen hält 4-6 Wochen. Echt und giftfrei. Hier: Th. Strick, Drogerie, Westenhellweg 5.

Mignon-Schreibmaschine

Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.
Preis: 100 Mark.
Union Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H. Berlin W., Friedrichstrasse Nr. 74.

Wanzen
Motten und deren Brut werden schnell und sicher mit geruchlosem 15928
Cimin
ausgerottet. Garantie f. unbedingten Erfolg. Dose 1.50
In Dortmund zu haben bei
Jac. Münster, Drogerie
Wißstraße, am Markt.

Rote Kreuz-Lose
à Mk. 3.75 22138
Ziehung 25. u. 26. Juni in Berlin. Hauptgewinn 45000 Mark bar, zusammen 5793 Gewinne mit 135000 Mk. zahlbar. Lose noch zu haben in Dortmund bei S. Wolff, Ostenhellweg 3, L. Amtenbrink, Burgtor 7, Gustav Hempel, Betenstraße und Schulte & Bartels, Brückstraße 35.
Nach auswärts für Porto und Liste 30 Pfg. mehr.

Eine kluge Hausfrau gebraucht nur Panama-Holz-Wasch-Extract aus der Seifenfabrik Grümer & Nev BARMEN-R.
Prämien-Verteilung bei
B. A. Schulte, Dortmund
Kesselstraße 42.

Dalli-
das allerbeste Seifenpulver

Kaffee ist mir verboten!
Malzkaffee schmeckt mir nicht!
aber:
Seelig's Kandierten Korn-Kaffee
den lob' ich mir!
Qualitätsproben u. Niederlagen-Verzeichnis durch Emil Seelig A.-G. Heilbronn-Süd.


Westfalia-Fahrräder
nur feinste erstklass. Maschinen. **Tourenmaschinen u. Halbrenner** zu billigsten Preisen.
Falkenberg & Büsing
Fabrik und Lager, Weissenburgerstrasse 16—18.
Reparaturen an allen Arten Fahrrädern.
Ersatz- u. Zubehörteile äusserst billig
Man verlange Preisliste. 09101

Unser Angebot ist konkurrenzlos!

Wir sind fest entschlossen, unsere gesamten Läger in Damen-Konfektion, bestehend aus nur hochmodernen und aparten Pièces, zum Schlusse der Saison gänzlich zu räumen, und bieten wir daher in unserem diesjährigen Sommer-

AUSVERKAUF

eine nie wiederkehrende

enorm billige Einkaufsgelegenheit.

Zum Ausverkauf gelangen:

Sämtliche Jacketts
Sämtliche Staub-Paletots
Sämtliche Frauen-Paletots
Sämtliche Jackett-Kostüme
Sämtliche garnierte Kostüme
Sämtliche Woll-Blusen
Sämtliche Musselin-Blusen
Sämtliche Seiden-Blusen

Sämtliche noch vorrätigen Modelle Ermässigung

30 bis 75%

Keine Dame versäume von dieser nie wiederkehrenden Gelegenheit ausgiebigst Gebrauch zu machen.

Der Verkauf zu diesen besonders billigen Preisen beginnt heute, Mittwoch, den 19. Juni

Gebrüder Nassau

Dortmund, Westenhellweg Nr. 41, Ecke Weberstrasse.

Vornehmstes Spezialhaus für Damen-Moden in Westfalen.

Der neue Dreibund.

Wien, 18. Juni.

Die Neue Freie Presse schreibt über den neuen Dreibundvertrag: Der Abschluß eines solchen Vertrages setzt Mißtrauen voraus und ist kein wohlklingendes Präludium zur Friedensversammlung. Wirksamer als alle schiedsrichterlichen Institutionen ist das Vertrauen, und in London, Paris und Madrid wird ein Akt vollzogen, der, da er als Defensivmaßregel auftritt, von der öffentlichen Meinung der drei Länder nicht anders ausgelegt werden kann, als daß Deutschland, Italien und die Vereinigten Staaten kein Vertrauen verdienen; weder Deutschland noch Italien denkt daran, die Balearischen Inseln oder die Balearen zu besetzen, und was die Vereinigten Staaten betrifft, so liegt auch kein Anlaß vor, anzunehmen, daß sie plötzlich neuerdings über Spanien herzufallen gedenken. Wenn diese neuen Bürgschaftsverträge nur enthalten, was bekannt gegeben wird, so sind sie vor allem auf der englischen so bequemen Legende von der unersättlichen Eroberungslust Deutschlands aufgebaut, und sollen an ihr weiter schaffen. Sie sollen aber Deutschland überhaupt hindern, sich zu bewegen.

Glauben denn die französischen Diplomaten ernstlich, daß Deutschland sich im Mittelländischen Meere zu schlagen gedächte? Wenn Frankreich seinen Verkehr mit Corsica, Algerien und Tunesien durch den Vertrag gesichert wissen will, so kann nur eine Mittelmeermacht, also Italien, als Feind gedacht werden, und Italien ist der Feind, nur wenn es entweder selbst von Frankreich angegriffen wird oder wenn es als Alliierter des von Frankreich angegriffenen Deutschlands seine Bundespflicht zu erfüllen hat. Der Vertrag ist als Defensivvertrag zum wenigsten überflüssig. Da aber dieses Werk einen Sinn haben muß, so kann es nur der sein, im Falle einer Differenz über Interessen im Mittelländischen oder Atlantischen Meere das Uebergewicht von vornherein den drei europäischen Westmächten zu sichern. Damit ist eigentlich auch der Vertrag von Algeciras nur noch von dem guten Willen dieser drei, oder genauer Englands und Frankreichs, abhängig gemacht.

Wenn aus dem unsicheren Bau des marokkanischen Reiches noch mehr Steine herausfallen, so können sehr schwierige Fragen auftauchen, und dann werden innerhalb des Kreises der Staaten des Vertrages von Algeciras England, Frankreich und Spanien ihren Willen durchsetzen können. Es ist ähnlich wie in Ostasien, wo jetzt England, Frankreich und Japan bei jeder Gelegenheit gemeinsam auftrücken werden. Unmöglich aber kann es dem allgemeinen Ruhegefühl zugute kommen, wenn in den für alle handeltreibenden Staaten wichtigen Fragen von vornherein eine Majorität geschaffen ist, wogegen die andern tatsächlich ohnmächtig sind. Deutschland ist nur darum am meisten getroffen, weil es von England und Frankreich nicht nur als der stärkste wirtschaftliche, sondern auch als ein politischer Gegner betrachtet wird. Spanien ist Englands und Frankreichs Gefolgsmann geworden. Deutschland soll lahmgelegt werden und daran denken, das im Falle eines Konfliktes Italien nicht wagen dürfte ihm zur See beizustehen. Das wird eine Friedensgarantie mehr genannt. Da fragt man sich wieder, wie sich die Schwärmerei für eine Begrenzung der Rüstungen mit den Vermehrungen der gerüsteten Ententen verträgt. Auch das Deutsche Volksblatt bringt eine scharfe Kritik der Verträge.

Die Bedeutung des englischen Journalistenbesuches.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter).

London, 18. Juni.

Der bereits erwähnte Leitartikel, in welchem der „Daily Telgraph" noch einmal die Bedeutung des englischen Journalistenbesuches und des Empfanges, der den britischen Gästen in Deutschland bereitet würde, betont, verdient noch einmal in einem ausführlicheren Auszuge wiedergegeben zu werden, umsomehr, als der „Daily Telegraph" bekanntlich während der letzten paar Jahre fortgesetzter und rücksichtslosester Hetzerei auf Deutschland immer mutig an der Spitze der kleinen Schar derjenigen Zeitungen marschiert ist, die keinen Grund für einen so unfreundlichen Ton sehen konnten. Daran erinnert der „Daily Telegraph" seine Leser heute und betont, daß er doch immer Recht gehabt habe, als er dieser Ansicht Ausdruck gab, denn diese einzigen Beweise der Freundschaft, die man in Deutschland gesehen habe, hätten nunmehr zur Genüge gezeigt, daß die Hetzer die wahren Gefühle des weitaus größten Teiles der deutschen Nation entstellt hätten. Natürlich, so fährt das Blatt dann weiter fort, könnte es vorkommen, daß internationale und koloniale Fragen auftauchen, die zu Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen führen müßten, aber das ändere nichts daran, daß das Hauptinteresse der beiden Nationen darin liege, in Frieden und Freundschaft mit einander zu leben und daß der größte Teil derselben das auch anerkannt habe.

Dann geht der „Daily Telegraph" auf die Frage ein, wer denn eigentlich die Hetzer seien und das Blatt kommt zu dem Schluß, daß dieselben in der Hauptsache aus zwei Klasse beständen, einerseits der Marine- und Militärexperten und auf der anderen Seite den gewissenlosen Hetzern, die eben nur hetzen um zu hetzen und zu diesem Zweck alle möglich und unmöglichen Geschichten erfänden. Was die ersteren anbetreffe, so gehöre es ja bis zu einem gewissen Grade zu ihrem Berufe, Alarmisten zu sein, denn sie seien in erster Linie für die Sicherheit der Nation verantwortlich und dabei einzig und allein von einem patriotischen Pflichtgefühl geleitet. Aber für die anderen gäbe es keine Entschuldigung und ihr Gewerbe sei das verächtlichste, was man sich denken könne. Man solle doch einmal an die Geschichte des Verhältnisses zwischen Frankreich und Großbritannien denken. Früher habe man gedacht, daß die beiden Reiche nicht nebeneinander stehen könnten, und daß jeder Erfolg Frankreichs auf kolonialem Gebiet den Ruin Englands bedeuten müsse. Und jetzt sei die französische Republik ein mächtiges Kolonialreich und England sein bester Freund. Dasselbe könnte mit Deutschland der Fall sein, und es sei ein Verbrechen, zu behaupten, daß diese beiden Reiche nicht nebeneinanderstehen könnten. Man muß nicht vergessen, daß Deutschland die führende Macht des Kontinent sei, und daß es als Bollwerk gegen das unsichere Rußland von der größten Wichtigkeit für die westlichen Mächte sei, daß es stark und mächtig bleibe. Dieser Journalistenbesuch aber müsse als der Triumph des ehrlichen Journalismus betrachtet werden und niemals seien die Hetzer schärfer und deutlicher verurteilt worden als, durch seinen Erfolg.

Der Redakteur der Zeitschrift „The Nation" faßt die gewonnenen Eindrücke in der folgenden Weise zusammen:

„Erstens haben wir uns alle selbst von der Aufrichtigkeit des Wunsches Deutschlands nach Friedenserhaltung überzeugt. Das Streben nach Frie-

ben war so gut wie allgemein und dies unter allen Klassen und namentlich auch unter den Männern, die herrschen. Der Stolz auf ihre große Armee ist unter den Deutschen weit verbreitet. Sie erklären aber, daß die Armee nur ein Instrument der Abwehr und nicht des Angriffes sei. Sie behaupten, daß eine mächtige Armee für sie eine unerläßliche Notwendigkeit und die einzige Garantie für die Erhaltung der Großmachtstellung Deutschlands bilde. Partikularistische Tendenzen walten noch immer in den einzelnen deutschen Staaten vor, die Armee übt aber einen einigenden Einfluß und ein schützendes Schild.

2. Beziehungen mit England. Dieser Punkt wurde in politischen und Handelskreisen häufig besprochen. Die vorwaltende Meinung läßt sich kurz nachstehend zusammenfassen: große Achtung vor dem englischen Charakter, aber tiefes Mißtrauen gegen die englische Politik. Als charakteristischer Grundzug der englischen auswärtigen Politik gilt die Unfreundlichkeit gegen Deutschland . . . Die Deutschen vergessen dabei, daß die britische auswärtige Politik nicht die Politik des Königs, sondern seiner Minister ist. Die Anglophobie ist auf einen kleinen Kreis von Politikern beschränkt, welche ihren Widerwillen gegen England und die Engländer mit der ihnen von der „National Review" vorgesetzten Kost nähren. Eine Monatsschrift, die bei uns keine Bedeutung hat und über deren Uebertriebenheiten wir lachen, übt so einen sehr bedenklichen Einfluß im Auslande.

3. Es war sehr erfreulich zu finden, daß überall in Deutschland die Erteilung einer Verfassung an Transvaal die herzlichste Anerkennung fand und hat dies viel dazu beigetragen, die durch den südafrikanischen Krieg erweckten Antipathien zu beseitigen.

4. Es war auch erfreulich, Anzeichen einer mächtigen Freihandelbewegung in Deutschland zu finden.

5. Berlin hat die meisten von uns enttäuscht und man würde vorziehen, in Hamburg, Dresden, München oder Frankfurt zu leben — die städtische Verwaltung ist in Deutschland vorzüglich und unternehmend und die Ausdehnung des städtischen Betriebes von Gaswerken, Wasserleitungen, Elektrizitätswerken, Straßenbahnen, und die Art und Weise des Grunderwerbs, und der Lösung der Landfrage überhaupt, hat uns mit Neid erfüllt.

6. Das gleiche gilt in Bezug auf staatliche Unternehmungen, auf welchem Gebiete wir viel von unseren deutschen Vettern zu lernen haben. Die von Bismarck eingeführte nationale Versicherung ist bewundernswert . . . . Die Deutschen haben ein wahres Organisationsgenie und zeigt sich dies auch in den Fabriken, die wir besucht haben. Wie die Schottländer, sind die Deutschen außerordentlich arbeitsfähig und fleißig und der deutsche Jüngling wendet auf seine Erziehung ebenso viel Energie an wie der englische Jüngling den athletischen Spielen. Das heutige Deutschland erfreut sich eines außerordentlichen Wohlstandes; Fürst Bülow aber sagte mir, daß die industrielle Prosperität kein unvermischter Segen sei. Er bedauert die fortschreitende Entvölkerung der Landbezirke, die sie mit sich bringt. Mit dem Wohlstand kam das Material, welches den alten deutschen Idealismus verdunkelt."

Der Lord-Mayor von London über Berlin.

Die englischen Gäste scheinen von der Aufnahme, die sie in Berlin gefunden haben, einen überaus günstigen Eindruck gewonnen zu haben. Insonderheit gilt dies von dem Lord-Mayor Sir William Parden Treloar, der in einem telegraphischen Bericht an ein englisches Blatt sich über den Empfang durch die städtischen Behörden und das, was er bisher gesehen hat, außerordentlich sympathisch ausspricht. Wir erhalten darüber folgenden Bericht:

London, 18. Juni. Der Lord-Mayor Sir William Treloar telegraphierte persönlich einen langen, enthusiastisch gehaltenen und mit seinem Namen gezeichneten Bericht an die Daily Mail, in dem er sagt: Großartige Gastfreundschaft und lehrreiche Erfahrung bei jeder Gelegenheit seien ihm und seinen Begleitern am ersten Tage schon in der wirklich wunderbaren deutschen Hauptstadt zuteil geworden, er wisse nicht, was er mehr loben solle, die Freundlichkeit, mit der ihre Wirte andauernd für ihre tägliche Behaglichkeit gesorgt, oder die ihnen gezeigten städtischen Einrichtungen oder gar die höchste allgemeine Reinlichkeit in Berlin.

Weder London noch Paris seien mit Berlin zu vergleichen, was zeitgemäße architektonische Pracht und strahlende, frische und moderne Vollständigkeit beträfe. Nach einem freundlich gewährten Einblick in die glänzend eingerichteten Institute wird so recht die Bedeutung Berlins als das Muster einer großen Munizipalität klar. Die Kaiserstadt sei eine Quelle, aus der jeder reich schöpfen müsse, der die Organisation von Stadtverwaltungen studiere. Das Berliner Programm zu absolvieren erfordere große Anstrengungen, daß seine Kollegen ihn um seinen mitgebrachten Arzt, Dr. Hetleg, beneideten. Trotzdem sei der erste Tag in jeder Beziehung leicht und höchst angenehm gestaltet worden und er habe in den königlichen Gemächern des Hotel Bristol ein Nachmittagsschläfchen genossen, das in London ein Luxus für ihn sein würde. Der Lord-Mayor beschreibt alsdann ausführlich die Ereignisse des Tages, hebt den liebenswürdigen Empfang in der Gemeindeschule durch den Oberbürgermeister und den Bürgermeister Dr. Reicke, der Gedichte und Theaterstücke schreibe, hervor. und schildert den Besuch der Badeanstalt und im Realgymnasium, wo die Vorrichtungen für Körperübungen besonders interessant waren. Es sei klar, daß die deutsche Erziehungstheorie gleichzeitig für Gemüt und Körper in umfassender Weise Sorge trage. Begeisterte Worte der Anerkennung zollt der Lord-Mayor schließlich dem Virchow-Krankenhaus.

Am Dienstag hatten sich die englischen Gäste schon frühzeitig aufgemacht. Denn das für den zweiten Besuchstag zusammengestellte Programm war nicht weniger inhaltreich als das des ersten Tages. Es begann mit der Besichtigung einiger Museen, damit die Londoner Herren die deutsche Metropole auch als Kunststadt kennen lernten. Begleitet von Bürgermeister Dr. Reicke und mehreren Stadträten und Stadtverordneten, hatten sich die Gäste gegen 9 Uhr vormittag zunächst zum Kaiser-Friedrich- und hierauf zum Pergamon-Museum begeben. Es folgte der Besuch der in der Andreasstraße belegenen 2. Handwerkerschule. Vom Leiter der Anstalt Direktor Tradt und dem Lehrerkollegium empfangen, wurden die Herren alsbald durch die Hör- und Lehrsäle, Klassen und Laboratorien geführt. Immer wieder fragten die Engländer, ob dies wirklich nur Handwerker seien, die diese einen freien künstlerischen Geist atmenden Werke hervorbringen. Als man ihnen sagte, daß dies nicht nur Handwerker seien, sondern junge Leute, die nach dem ermüdenden Beruf in der Werkstatt spät abends zum Unterricht kämen, um sich fortzubilden, meinten sie, daß sie erst jetzt vollauf Deutschlands Stellung in der Industrie verstünden.

Um 12 Uhr verließen die Herren mit dem Ausdruck lebhaftesten Dankes die Anstalt und begaben sich nach der Hochbahnstation an der Warschauer Brücke, um mit der Hoch- und Untergrundbahn, deren Einrichtungen sie unter Führung von Direktor Wittig und Regierungs-Baumeister Bousset besichtigten, nach Charlottenburg zu fahren. Dort trafen die Herren um 1 Uhr ein und besichtigten zunächst das neue Rathaus und hierauf verschiedene kommunale Einrichtungen. Im Rathaus wurden die englischen Gäste von den Stadträten Winkelmann und Schmitt sowie den Stadtverordneten Jachmann und Ruß begrüßt und dann dem Bürgermeister Matting und dem Stadtverordnetenvorsteher Rosenberg vorgestellt. In den beiden großen, festlich geschmückten Sälen fand eine überaus herzliche Beiwillkommnung statt. Um 2 Uhr folgte ein Frühstück, bei dem Bürgermeister Matting in englischer Sprache die Begrüßungsrede hielt.



Eingang für die Dumamitglieder — Blick in den Sitzungssaal

Zur Auflösung der Russischen Reichsduma



Golowin
Präsident der Reichsduma



Stolypin
Russischer Ministerpräsident



J.W. Hessen
Führer der Kadettenpartei



Lokale Nachrichten.

Dortmund, 19. Juni.

Personalveränderungen. Dem Hauptmann der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebotes Steneberg — Gymnasial-Oberlehrer — hierselbst und dem Stabsarzt der Reserve Dr. Fischbein — praktischer Arzt — hierselbst ist der erbetene Abschied bewilligt worden. Letzterer hat die Genehmigung zum Tragen seiner bisherigen Uniform erhalten.

Uebungen. Vom 4. bis 31. Juli d. J. werden aus den Landwehrbezirken 1 und 2 Dortmund Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve der Prov. Fußartillerie zur Ableistung einer 28tägigen Uebung beim 1. Bataillon Fußartillerie-Regiments Nr. 2 zu Swinemünde einberufen. Es gelangen solche Mannschaften der Jahresklassen 1900 bis 1903 zur Einziehung, die bei dem genannten Regiment ihrer gesetzlichen Dienstpflicht genügt haben. Die Einberufenen haben sich schon am 3. Juli nachmittags bei ihrem Bezirkskommando zu stellen. — Ferner werden Reservisten der Kavallerie zur Uebung eingezogen, und zwar vom 1. August bis 25. September cr. zum Ulanen-Regiment 5 in Düsseldorf, vom 12. August bis 28. September d. J. zum KürassierRegiment Nr. 4 in Münster und vom 15. August bis 28. September d. J. zum Husaren-Regiment Nr. 8 in Paderborn. Diese Mannschaften die zur Erhöhung der Manöver-Ausrückstärke dienen werden den Jahresklassen 1901 und 1902 entnommen.

Bei der Staatseisenbahnverwaltung besteht noch fortgesetzt Mangel an Anwärtern für die mittleren und unteren Beamtenstellen, da sich Militäranwärter für die ausgeschriebenen Stellen nur in geringer Zahl melden. Jungen Leuten mit guter Schulbildung, welche körperlich für die Verwendung im Betriebsdienst geeignet sind, kann daher der Eintritt als Dienstanfänger bei dieser Verwaltung empfohlen werden. Die Bewerber werden zunächst — in der Regel jedoch nur während kurzer Zeit — im Arbeitsverhältnis und nach beendeter Ausbildung als Hilfsunterbeamte beschäftigt. Für Anwärter mit solcher Vorbildung ist die Erleichterung zugelassen worden, daß die bei den Bahnmeisterrotten vorgeschriebene Ausbildung in Gestalt von Unterweisungen erfolgt, und es ist bei Betätigung guter Führung und Leistung die Möglichkeit der Ernennung zum etatsmäßigen Eisenbahngehilfen (Beamtenstellung) außer der Reihe gegeben. Bei Bewährung in dieser Stelle ist tüchtigen Kräften später auch die Ueberführung in den mittleren Dienst möglich. Zur Annahme sind die Betriebs-, Verkehrs- und Maschineninspektionen befugt, an welche die Meldungen unter Vorlage der Zeugnisse und des Lebenslaufes zu richten sein würden.

Gewerbegerichtsbeisitzerwahl. Der Bezirksausschuß in Arnsberg hat bekanntlich vor einigen Wochen die gegen die Rechtsgültigkeit der Arbeitgeberbeisitzerwahl für das Gewerbegericht zu Dortmund erhobenen Beschwerden als unbegründet zurückgewiesen. Gegen diesen Beschluß ist weitere Beschwerde beim Provinzialrat erhoben. Diese Beschwerde stützt sich hauptsächlich wiederum darauf, daß die Werkmeister und Obermeister einer Anzahl größerer Betriebe nicht als Stellvertreter der selbstständigen Gewerbetreibenden anzusehen und deshalb nicht wahlberechtigt gewesen seien. Maßgebend für den Begriff „Stellvertreter" sei lediglich die Frage, ob die Werkmeister etc. tatsächlich den Betrieb oder einzelne Zweige desselben für Rechnung und im Namen des Gewerbeinhabers selbständig verwalten, diesen nach außen hin vertreten und die auf das Gewerbe bezüglichen Rechtsgeschäfte abschließen. Diese wesentlichsten Funktionen eines Stellvertreters im Sinne des Gesetzes sollen die Werkmeister etc., die in der Wählerliste stehen, nicht verrichten, sie sollen vielmehr die ihnen zustehenden Befugnisse nur unter Aufsicht und Leitung des Betriebsführers bezw. Direktors ausführen.

Steuerliches. Bereits in den nächsten Tagen finden wiederum Sitzungen der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission des Stadtkreises Dortmund statt. In diesen Sitzungen werden mehr als 1000 Einsprüche gegen die Veranlagung von 1907 geprüft und entschieden werden. Zur Vorlage kommen Einsprüche von Angestellten und Arbeitern, sowie von kleineren Gewerbetreibenden, deren Einkommensverhältnisse leicht festzustellen waren und keine umfangreichen Verhandlungen erforderten. Die Bescheide werden schon wenige Tage nach den Sitzungen den betreffenden Steuerpflichtigen zugestellt werden.

Ein Großfeuer rief Montag Nacht die städtische Feuerwehr an die Geräte. Die Möbelfabrik von Herbold in der Wilhelmstraße brannte und setzte die ganze Umgebung in Aufregung. Die Feuerwehr eilte mit der Dampfspritze herbei; doch brauchte diese nicht unter Feuer gesetzt zu werden. Immerhin mußten drei Schläuche in Anspruch genommen werden, um genügende Wassermassen in die Flammen zu senden. Die Polsterei und Tischlerei brannten vollständig aus, wogegen das Möbellager nur teilweise in Mitleidenschaft gezogen wurde Mehrere Familien in der Langestraße räumten eiligst ihre Wohnungen, denn die Flammen griffen mit rasender Schnelligkeit um sich und drohten, auf die benachbarten Häuser überzuspringen. Glücklicherweise vermochte die Wehr des Feuers Herr zu werden, ohne jedoch zu verhindern, daß die Fenster der beiden Vorderhäuser zersprangen und die Holzbekleidungen brannten. Ein Pferd konnte rechtzeitig aus dem Stalle geholt werden, dagegen wurde ein gefiederter Sänger, der am Tage vorher noch seine Lieder ertönen lassen hatte, von den Flammen verzehrt. Schade darum. Auch der Blumenschmuck der Nachbarn fiel dem Feuer zum Opfer. Der Brandschaden dürfte sich auf 8—10 000 Mark belaufen.

Allerlei Unfälle. Der Kuhschweizer Theodor Müller wurde in der Schützenstraße von einem Fuhrwerk überfahren, wodurch er eine schwere Verletzung des rechten Fußes erlitt, welche seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machte. — Der Gelegenheitsarbeiter Friedrich Schmitz stürzte in einer Wirtschaft am Ostenhellweg die Kellertreppe hinunter, wodurch er sich eine erhebliche Verletzung des Kopfes zuzog.

Sturz von einem Neubau. Der Maurer Aloys Stage, wohnhaft Bischofsgasse 3, stürzte aus einem Fenster eines Neubaues des Spar- und Bauvereins am Borsigplatz so unglücklich zur Erde, daß er außer einem Schädelbruch auch noch Verletzungen beider Beine erlitt. Nach Anlegung eines Notverbandes durch einen Arzt wurde der Bedauernswerte dem Johanneshospital überwiesen.

Eigenartige Diebstähle sind seit einigen Wochen hierselbst in allen Stadtteilen in großem Umfange ausgeführt worden. In Privathäusern und besonders in Wirtshäusern haben die Spitzbuben die Aborte heimgesucht und die Zink- und Bleirohre der Wasserspülungen zerschnitten und gestohlen. Außer dem beträchtlichen Schaden, daß die Leitungen beschädigt und die Rohre entwendet wurden, entstand dem Besitzer durch die ruchlose Tat der Diebe noch ein bedeutender Schaden, der durch das ausströmende Wasser hervorgerufen wurde. Es scheint den Spitzbuben weniger auf einen Gewinn als auf Schädigung der Hausbesitzer oder der Klempnermeister anzukommen. Wir empfehlen, nach Möglichkeit die Aborte abzuschließen und dennoch Vorsicht walten zu lassen.

Festgenommen wurde hier in einem Hotel der Buchhalter Max Martini aus Berlin, der einer Berliner Firma einen Betrag von über 2000 Mark unterschlagen hatte und damit geflüchtet war. Martini hat das Geld bis auf einen kleinen Rest und zum Teil in einer hiesigen bekannten Straße durchgebracht.

Zur Ermordung des Farmers Duncan

der, wie wir meldeten, von Simon-Copper-Leuten am Rande der Kalahari getötet wurde, wird von einem guten Kenner Deutsch-Südwestafrikas geschrieben:

„Der nunmehr von den Copperschen Hottentotten ermordete Farmer Duncan spielte einst in der inneren Politik Deutsch-Südwestafrikas eine bedeutsame Rolle. 1893 verfolgte ihn die Regierung als Waffenschmuggler, er stand in Verdacht, den Witboi Waffen und Munition geliefert zu haben. Ja, man stellte die Behauptung auf, daß Duncan als englischer Agent die Aufstandsbewegung der Witboi künstlich schüre und auch ihre Bewegungen in der Naukluft persönlich leite. Niemand glaubte, daß der alte Hendrik Witboi einer so raffiniertgeschickten Kriegführung fähig wäre. Nun, die Behauptungen betr. Waffenhandel und Kriegsleitung blieben Gerüchte. Positives wurde nicht zutage gefördert. Aber der „englische Agent", der Agitator blieb an dem alten Duncan haften. Und ein weiteres Märchen wob die geschäftige Fama um den Beneidenswerten: Duncan hat vor Jahren in Gibeon (Namaland) nach Diamanten gesucht und — — auch derer gefunden!

Wer Gibeon besuchte und passierte, stapfte nach dem „blauen Grund", der die kostbaren Edelsteine enthält. Halb verschüttete, brunnenartige Ausgrabungen legen nun zwar Zeugnis ab, daß man dort nach Diamanten buddelte, aber ob es Duncan war, der dort geschürft hat, oder ob er Edelsteine fand, darüber blieb der Schleier des Geheimnisses. Jedenfalls war der Schacht tief genug, daß sich das vom Berge herabfließende Regenwasser darin sammeln konnte. Die Zisterne gab fast das ganze Jahr hindurch Trinkwasser her, bis man eines Tages ein neugeborenes Kind ertränkt darin fand: ein Soldatenkind, das eine Hottentotten-Rabenmutter dort hineingeworfen hatte.

Duncan mit seinen Bastardsöhnen zog nach Beendigung der Feindseligkeiten mit den Witboi nach Gochas zu den Copperschen Franzmann-Hottentotten. Daß er wohlhabend war, ersah ich eines Tages daraus, daß einer seiner erwachsenen Söhne einen Jahresjagdschein für 2000 Mark löste, der zur Jagd auf alles Getier inkl. Straußen berechtigte. Am Rande der Kalahari, der Brutstätte des kostbaren Federviehs, lagen die Duncans denn auch mit Eifer und Erfolg der Jagd ob. Daß nun der alte Ansiedler und Pionier europäischer Kultur „wegen seiner freundlichen Haltung den Deutschen gegenüber" von den verkommenen Copper-Leuten ermordet worden ist, wäscht Duncans politisch dunkle Haltung — wenn die Ermordung deswegen Tatsache ist — rein. Immerhin dürften auch die Reichtümer des alten Duncan die demoralisierten Hottentotten zu dem Mord veranlaßt haben."

Vermischtes.

Berlin, 17. Juni. Der „Lok.-Anz." ehrichtet aus Breslau: In einer Schenkwirtschaft bei Radom hat eine Räuberbande ein Geldwechslergeschäft und 20 000 Rubel geraubt. Eine vorbeikommende Militärpatrouille verfolgte die Räuber und schaffte das geraubte Geld wieder herbei. Drei Räuber wurden getötet und einer schwer verletzt.

Berlin, 18. Juni. Kaiserliche Einladungen zur Nordlandfahrt sind, wie alljährlich, auch in diesem Sommer wieder erfolgt. Der Kaiser hat auch jetzt wieder die ihm seitens der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie zu Verfügung gestellten Freiplätze zu einer Nordlandreise an eine Anzahl von Gymnasial- und Realschuldirektoren sowie an andere Gelehrte verteilen und die Herren als Gäste einladen lassen. Die Reise erfolgt an Bord des Doppelschrauben-Dampfers „Meteor" und findet vom 18. Juni bis 1. Juli statt.

— (Der Eid der Gräfin). Rechtsanwalt Dr. Max Kantorowicz schreibt dem „Berl. Tagebl.": Zu Ihrer Notiz im Abendblatt vom 14. Juni 1907 über den Eid der Gräfin Kwilecka erlaube ich mir folgendes zu bemerken: „Die Gräfin Kwilecka soll nach der Notiz im „Berliner Tageblatt" in dem beim Posener Landgericht schwebenden Prozesse folgenden Eid leisten:

„Ich schwöre, es ist unwahr, daß die Anietta Andruszewska aus Krakau mir den am 27. Januar 1897 in Berlin geborene Sohn herbeigeschafft hat."

Dieser Eid würde einen Widerspruch in sich selbst enthalten und er könnte von der Gräfin in jedem Falle ohne Bedenken geleistet werden. Entweder die Gräfin hat den Sohn geboren, dann kann sie den Eid selbstverständlich leisten. Oder aber, sie hat keinen Sohn geboren, sondern sich durch die Vermittlung der Andruszewska einen solchen herbeischaffen lassen. Auch in diesem Falle würde sie den Eid mit gutem Gewissen schwören können; denn das von der Andruszewska herbeigeschaffte Kind ist ja nicht das am 27. Januar 1897 von der Gräfin in Berlin geborene, ein solches existiert vielmehr in diesem Falle überhaupt nicht.

Die Gräfin könnte also zwar nicht beschwören, daß ihr die Andruszewska keinen Sohn herbeigeschafft hat, wohl aber, daß sie ihr nicht den am 27. Januar 1897 zu Berlin geborenen Sohn herbeigeschafft hat; denn ist ein Sohn von der Gräfin geboren, bedurfte es nicht der Herbeischaffung durch die Andruszewska, ist ein Sohn nicht geboren, dann hat ihr die Andruszewska ein anderes Kind von außerhalb besorgt, das am 27. Januar 1897 zu Berlin jedenfalls nicht geboren ist.

Der Eid müßte daher folgendermaßen gefaßt werden:

„Ich schwöre es ist nicht wahr, daß mir die Anietta Andruszewska den Sohn, den ich als von mir am 27. Januar 1897 zu Berlin geboren ausgebe, herbeigeschafft hat."

— (Tragisches Geschick einer Familie). Im ganzen oberschlesischen Industriebezirk macht das traurige Geschick einer Familie viel von sich reden. In Zabrze bei Beuthen starb vor kurzem die Tochter des Werkmeisters Piechotta. Der Vater erkrankte aus Gram hierüber und folgte am vergangenen Montag seiner Tochter ins Grab. Am Dienstag wurde die beklagenswerte Mutter wahnsinnig und mußte ins Krankenhaus gebracht werden, woselbst sie in vergangener Nacht ebenfalls gestorben ist.

— (Der Schirm als Portemonnaie). Die chronische Gedächtnisschwäche der Damen, die sich in dem oft gehörten entsetzten Ausruf: „O weh! Ich habe mein Portemonnaie vergessen!" nicht selten der Mitwelt kundtut, dürfte, so schreibt man im „Neuen Wiener Tageblatt", künftig viel von ihrer Unannehmlichkeit einbüßen. Sicher ist nichts peinlicher, als etwa erst in der „Elektrischen" gewahr zu werden, daß man zahlungsunfähig ist. Da erhält der Kondukteur oft die kostbarsten Gegenstände als Pfand für die „Umsteigkarte": Brillantringe, für deren Wert man zwei Jahreskarten lösen könnte, Uhren, Ohrgehänge und selbst Jäckchen, wenn das Wetter sie entbehrlich macht. (In Frankfurt sind die Schaffner galanter: sie kreditieren den zahlungsunfähigen Damen den Fahrschein und ersuchen sie, bei irgend einem Kollegen die Schuld zu begleichen und ihm gleichzeitig den unbezahlten Fahrschein (der einen Vermerk trägt) zurückzugeben. D. Red.) Nun hat es ein erfindungsreicher Fabrikant auf sich genommen, die Vergeßlichkeit seiner weiblichen Kundschaft abzuhelfen und dem Schirm die Doppelrolle zuzuweisen, Schatten- und Geldspender in einer Person zu sein. Bisher gab es nichts harmloseres, als einen Sonnenschirm, und dem galanten Wunsche des Begleiters, das Trägeramt zu versehen, wurde gern entsprochen. Macht die neue Methode in weiteren Kreisen Fortschritte, so wird wohl der begleitende Kavallier hohes Vertrauen in Geldsachen genießen müssen, um zu solchem Ritterdienste zu gelangen. Der zierliche Griff ist nunmehr zum Tresor geworden und enthält blinkende Füllung: Ein Druck und die geheime Schatzkammer öffnet sich, um nach Entnahme durch eine Feder automatisch sich wieder zu schließen. In dem flachen Knopf lassen sich einige Notpfennige in Form von Zehnkronenstücken ohne merkliche Gewichtsveränderung plazieren und führen hier ein beschauliches Dasein, bis die Herrin eines Tages ihrer bedarf. Für solche Damen aber, die mit Vorbedacht auf öffentlichen Festlichkeiten am liebsten mit leeren Taschen weilen und verirrten Mitmenschen keine Gelegenheit zum Diebstahl zu geben, ist auch bestens gesorgt worden. Nur müssen sie sich entschließen, ein wenig schwerer an ihrem Reichtum zu tragen. Eine sinnreiche Fächereinteilung am Schirmgriff ermöglicht es, jede gewünschte Geldsorte augenblicklich zur Hand zu haben. Daß jedoch diese allzu große Bequemlichkeit für leichte Frauenherzen nicht unbedenklich ist, konnte man beim letzten Derby beobachten. Man sah Damen, die öfter als unbedingt nötig die Daumen an den Knopf drückten und die runden Goldstücke beim Totalisator „springen" ließen. Und schließlich — drückten sie vergebens.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 18. Juni.

Unter schwerer Anklage stand der Rekommandeur Heinr. Bruchhausen von hier. Es wurde hinter geschlossenen Türen gegen ihn verhandelt; die Anklage wirft ihm Müßiggang und Kuppelei vor. Im Jahre 1905 wurde er aus dem Arbeitshaus entlassen und soll sich bis zum Jahre 1907 arbeitslos herumgetrieben haben. Es waren zu dieser Verhandlung eine Menge Zeugen geladen. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht und Ueberweisung an die Landespolizei.

Wegen Diebstahls hatten sich der Schlepper Joh. Gries und der Handlanger Wilh. Betzelhahn, beide von hier, zu verantworten. Die Angeklagten stahlen in der Zeit vom 2.—9. April dieses Jahres etwa 45 Kilo Rotguß, Eigentum der Maschinen-Fabrik Deutschland. Der erste Angeklagte wurde zu 1 Jahr 8 Monaten, der zweite zu 8 Monaten und 1 Tag Gefängnis verurteilt.

Ein Arzt wegen Körperverletzung vor Gericht. Wegen Körperverletzung hatte sich in letzter Sache, der Arzt Max Grüne aus Unna zu verantworten. Der Tatbestand ist folgender: Am 25. Januar 1906 fiel der Bäckerlehrling Max Ostrücke in Unna von einem Pferde und zog sich Verletzungen am Arm zu, die seinen Lehrherrn, den Bäckermeister Drücke veranlaßten, ärztliche Hülfe in Anspruch zu nehmen. Der Angeklagte führt zunächst an, daß er die ärztliche Praxis seit 40 Jahren ausübe, und längere Zeit hindurch als Assistent bei Professor Busch in Bonn tätig gewesen sei. Am 25. Januar vor. Js. sei Herr Drücke mit dem Lehrling zu ihm gekommen und er, Grüne, habe den jungen Mann untersucht und einen doppelten Bruch des linken Armes konstatiert. Da sowohl das Hand- wie das Ellenbogengelenk unbeschädigt gewesen seien und davon habe er sich hinreichend überzeugt, legte er einen Gipsverband an und schickte den Verletzten nach Hause mit der Weisung, den Arm hochzuhalten. Hierauf sei der Patient viermal, an demselben und am folgenden Tage, bei ihm gewesen und habe über heftige Schmerzen im Arm geklagt. Er, der Angeklagte, habe eine Schwellung der Finger festgestellt, und dieses auf den Umstand zurückgeführt, daß Ostrücke seiner Anordnung nicht gefolgt sei und den Arm nicht hoch gehalten habe. Hierauf habe er einen Streifen Gips am unteren Ende des Verbandes gelöst, und nochmals das Hochhalten des Armes anempfohlen. Am 26. Januar wurde Ostrücke zum Krankenhause geschafft. Bevor dieses geschah, hat ihm Grüne den Verband abgenommen und konstatiert, daß der Arm allerdings blau angelaufen sei, aber sonst sei alles intakt gewesen.

Im Krankenhause legte man den Arm in Eis und zwar mehrere Stunden hintereinander, und auf diesen Umstand führt der Angeklagte den verschlimmerten Zustand des Armes zurück. Dieser Zustand wurde Tag für Tag bedenklicher, und am 30. Januar mußte die Amputation des Gliedes vorgenommen werden. Diese Folgen schreibt die Anklage der Behandlungsweise des Angeklagten zu.

Es waren sechs Sachverständige zu dieser Verhandlung erschienen und mehrere Zeugen. Von den letzteren sagten zunächst zwei Augenzeugen des Unfalles aus, daß der Ostrücke selbst in leichtsinniger Weise diesen verursacht habe. Der Bäckermeister Drücke bekundete, daß sein Lehrling den Vorschriften des Arztes tatsächlich nicht nachgekommen sei. Ferner bestätigte dieser Zeuge, daß der Arm, als der Gipsverband abgenommen wurde, noch in bester Verfassung gewesen sei.

Es trat nunmehr eine halbstündige Pause ein. Zur Nachmittagsverhandlung wurde die telephonische Vorladung der Schwester, die den Ostrücke pflegt, angeordnet.

Um drei Uhr begannen die Verhandlungen wieder und zwar mit der Vernehmung der Frau Drücke und ihres Dienstmädchens. Beide machten dieselben Aussagen wie Bäckermeister Drücke selbst. Die Schwester, die von Unna nun eintraf und den Verletzten in Empfang nahm, bekundete, daß bei der Einlieferung die Hand eine dunkle Färbung bereits

angenommen hatte und ganz kalt war. Dasselbe sagte der Krankenhausarzt Dr. Lehmann aus. Er fügt noch hinzu, daß die Hand vollständig empfindungslos war. Der Arm wurde zunächst mit Eis behandelt und mußte schließlich amputiert werden. Ferner bekundet Zeuge, daß bei der Untersuchung des Armes, die nach der Operation stattfand, keinerlei Bruchstellen entdeckt wurden.

Herr Dr. Birnbaum wurde zur Operation herangezogen. Bevor diese vorgenommen wurde, fand eine nochmalige genaue Untersuchung statt, die die Operation notwendig erscheinen ließ. Dasselbe sagte Herr Dr. Overbeck aus.

Diese drei Herren, die als Sachverständige vernommen werden sollten sagten auf Wunsch des Verteidigers, Herrn Dr. Niemeyer-Essen, nur als Zeugen aus.

Als erster Sachverständiger wurde Herr Dr. Morian-Essen gehört, welcher bekundete, daß er den Brand im Arm auf den Umstand zurückführe, daß das Glied zu fest im Gipsverband gepreßt gewesen sei. Dadurch entstand eine Blutstockung in der sich Mikroben bildeten, die den Brand weiter in den Arm trugen.

Herr Oberassistent Ellingfranz-Kiel schloß sich in seinem Gutachten im wesentlichen den Ausführungen seines Kollegen Dr. Morian an.. Herr Professor Geheimrat Dr. Löbker-Bochum ging in ausführlicher Rede auf jede Einzelheit des Vorfalles ein, geißelte es, daß der Angeklagte den Verband, als er die Blasen an der Hand bemerkte, nicht sofort gelöst habe. Als alter erfahrener Arzt hätte er das tun müssen, und kam zu dem Schluß, daß eine Fahrlässigkeit vorliege.

Endlich, nach 6 Uhr abends begannen die Plaidoyers. Herr Staatsanwalt Dr. Wiehen führte aus, daß der Angeklagte in überaus fahrlässiger Weise gehandelt habe. Grüne sei seit langen Jahren in der Praxis und habe eine ganze Menge Verbände angelegt. Er habe, bei einiger Aufmerksamkeit wissen müssen, daß durch das Belasten des Gipsverbandes schwere Folgen entstehen konnten. Redner beantragte gegen den Angeklagten 3 Monate Gefängnis.

Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Niemeyer-Essen führte in seinem Plaidoyer aus, daß er sich mit dem Streit der Aerzte über verschiedene Fragen unter sich nicht einlassen wolle. Es komme ihm als Verteidiger lediglich darauf an, festzustellen, ob tatsächlich eine Fahrlässigkeit, also ein Mangel an Sorgfalt seitens seines Klienten vorliege. Und er deduzierte weiter, daß dieses nicht der Fall sein könne. Grüne habe, statt wie wie mancher Arzt, die Sache von der leichten Seite zu nehmen, seinen Patienten in zwei Tagen sechsmal besucht, obgleich er im Glauben gewesen sei, daß er das Richtige für die Heilung des Armes vorgenommen habe.

Irren sei menschlich, führte Redner an, und ein Irrtum sei doch nicht so ohne weiteres als eine Fahrlässigkeit anzusehen. Jeder Arzt komme, trotz allen Kenntnissen dazu, falsche Diagnosen zu stellen, und so sei auch seinem Klienten ein Irrtum unterlaufen. Redner bat für Grüne um Freisprechung, evtl. um eine geringe Geldstrafe.

Zuletzt nahm noch der Angeklagte das Wort, um mit einer für einen 62jährigen Mann seltenen Energie das Gutachten seiner Kollegen anzuzweifeln. Aber es nutzte ihm dieses nicht. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Monate Gefängnis.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Marine-Appell in Bochum. Soeben sind Festschrift und Programm erschienen. Der Preis der Festschrift beträgt 1 Mark; sie ist vom Festausschuß des Marine-Appells zu beziehen. Die Mitglieder der Marinevereine haben gegen Entnahme des Festbuches freien Zutritt zu allen Festlichkeiten und Veranstaltungen, ausgenommen die Marine-Ausstellung. Das Reichsmarineamt wird beim Appell offiziell vertreten sein, indem Herr Kontre-Admiral Stiege an der Spitze einer Abordnung teilnimmt. Auf dem Hauptbahnhofe Bochum-Süd ist eine Auskunftsstelle im Wartesaal 2. Klasse errichtet, die jegliche Auskunft über Verpflegung und Unterkommen gibt.

Sprechsaal.

Jagdliches. Man schreibt uns aus dem benachbarten Cappenberg: Als ich vor einigen Wochen nahe meiner Grenze pirschte, hörte ich in der benachbarten Jagd einen Schuß. Dann hörte ich ein Reh laut klagen. Wohl sechsmal drang der Schmerzensschrei durch den Wald. Dann fielen wieder zwei Schüsse, denen wieder ein fünfmaliges lautes Klagen folgte. Endlich hallte noch ein Schuß auf, und darauf verstummte das Wild. Daß solch' ein Vorkommnis auch einem anständigen Jäger passieren kann, ist natürlich, das „Beste" kommt aber noch. Ich ging am nächsten Tage zu meinem Jagdnachbar und fragte ihn wegen der Geschichte. Ich erhielt die Antwort: „Von uns ist gestern Niemand in der Jagd gewesen." Da noch eine dritte Jagd an uns angrenzt, beruhigte ich mich, sagte aber noch: „Ich möchte wohl bestimmt annehmen, daß es bei Ihnen war!" Und richtig, nach acht Tagen wurde bei dem erwähnten Nachbar ein verendeter Bock gefunden. Er war also in der dritten Jagd angeschossen, wahrscheinlich vom Hund verfolgt und gerissen worden und dann, als er über die Grenze ging, seinem Schicksal überlassen worden. Ein Jäger, der darüber nachdenkt, daß ein Reh, welches ca. 40 Schrotkörner im Leibe hat, an den gräßlichsten, tagelangen Qualen zu Grunde geht, steht für sein Wild ein, auch wenn ihm sein Schießen keine Ehre bringen kann und meldet noch am Abend seinem Nachbarn das Resultat, damit gemeinsam zur Nachsuche geschritten werden kann. Wer das nicht tut, kann keinen Anspruch darauf machen, Jäger genannt zu werden. Gewiß liegt auch oft Unerfahrenheit vor. Im letzteren Falle sind die Bücher von Oberländer, z. B. „Lehrprinz" oder Dietzel, „Niederjagd" oder „Der weidgerechte Jäger" von einem anderen Verfasser, sehr zu empfehlen. Man könnte noch vieles erzählen, wie heutzutage das Rehwild schonungslos niedergeknallt wird, aber es nützt nichts. Denn für Leute, die einen großen Teil ihres Einkommens in eine Jagd stecken, nur um dann und wann einen Rehbraten auf der Wirtstafel zu haben, an der sie dann gleichzeitig ihre „ruhmvollen Abenteuer" erzählen und begießen dürfen, für Leute, die weder von dem Reize einer Rehpirsche mit der Kugelbüchse noch von dem Zauber eine Ahnung haben, den ein rotes Reh im grünen Walde auf ein unbefangenes Auge ausübt, für Leute, die weder für Hege und Pflege einer Jagd noch für den Anstand, den der Jäger einem angeschossenen Stück Wild gegenüber zu wahren hat, eine Gewissensverantwortung in sich fühlen — für solche Leute ist leider alles Schreiben umsonst. Solange es noch gestattet ist, daß fünf bis acht Herren sich gemeinsam eine Jagd pachten können, zu der sie auch noch Freunde in beliebiger Anzahl mitbringen dürfen und solange es noch erlaubt ist, daß „Jäger" in dem letzten Pachtjahr die Jagden vollständig ausknallen dürfen, ist eben jeder Versuch Einzelner, bessere Wildstände zu schaffen, umsonst. Möchte doch von berufener Seite dazu beigetragen werden, daß bei der Verpachtung sich die Herren Jäger etwas auf ihre jagdlichen Eigenschaften hin angesehen werden! Mit Weidmannsheil!

Standesamt Dortmund.

Vom 18. Juni 1907.

1.

Geburten: 1 Sohn: Bergm. Sliwinski, Paulusstr. 7, Schlosser Schmidt, Baumstr. 10, Blechrichter Breder, Baumstr. 12. Kaufmann Niederwipper, Westenhellweg 50, Arbeiter Kilinski, Kirchenstr. 30, Steinformer Grönke, Leibnitzstraße 1, Arbeiter Samulski, Aachenerstr. 116, Maurer Weismüller, Walzwerkstraße 14.

Eine Tochter: Monteur Kaminski, Kesselstr. 36, Kassenführer Kleimann, Hohestr. 94, Tischler Trotzer, Lissingstr. 19, Telegraphenmechaniker Peters, Weisbachstr. 29, Vorzeichner Sina, Blücherstraße 25.

Aufgebote: Reisender Friedrich Koch und Charlotte Dilg. Schlosser Arthur Kuhn und Anna Wessel. Arbeiter Paul Lochno und Klara Schiffer.

Eheschließungen: Schlosser Julius Tovenrath und Maria Hermann, Arbeiter Willi Preuß und Berta Kleschz, Postassistent Karl Löhns und Franziska Wrede.

Gestorben: Johanne Schulz, Leibnitzstr. 12, 11 Tage. Martha Riegert, Blücherstr.23, 1 M.

2.

Geburten. Ein Sohn: Anstreicher Schlootkötter, Schillerstr. 65, Grubensteiger Lammert am Kaiserstuhl 17, Arbeiter Meha. Bleichmärschstr. 55, Wiegemeister Rokowsky, Schlosserstr. 24, Kaufmann Lübbert, Oechterholzstr. 39, Maschinist Kujawa, Hirtenstr. 11.

Eine Tochter: Kesselwärter Schenk, Robertstraße 38, Arbeiter Scholand, Heiligegartenstr. 23, Schirrmann Gorny, Heroldstr. 77, Bergm. Huck, Tiefestraße 61.

Aufgebote: Schmied August Gast u. Auguste Gast, Vorzeichner Josef Emons und Margarete Schneider.

Eheschließungen: Handlungsgehilfe Wilhelm Höniger und Julie Engels.

Gestorben: Ehefrau Karoline Beyer, Kölnischestraße 9, 58 J. Witwe Elise Kuhlmann, Märkischestraße 74, 67 J., Marie Kuchenbuch, Heroldstraße 65, 6 M., Buchdrucker Friedrich Reinhard, Brüderweg 58, 56 J., Elisabeth Schmidt, Burgholzstraße 22½, 10 J.

Nach Helgoland kann nicht jeder gehen,



den das Heufieber oder ein Sommerkatarrh gepackt hat. Ist aber auch gar nicht nötig, da man in jeder Apotheke oder Drogerie Fads ächte Sodener Mineral-Pastillen kaufen kann, die jeden solchen Katarrh energisch und dabei auf die angenehmste Art bekämpfen. Natürlich sind sie viel billiger als so eine Reise, denn die Schachtel kostet nur 85 Pfg. Ueberall erhältlich. (22356

Bad Königsborn bei Unna. Der Verkehr in unserem Bade gestaltet sich in diesem Jahre sehr lebhaft. Die Anzahl der vom 15. Mai bis 15. Juni gegebenen Bäder beträgt 9349 gegen 7762 im Jahre 1906, also 1587 mehr.

Zum Bau des Wilhelm Auguste Viktoria-Kinderheims

schenkten: Herr Kommerzienrat Karl Funke, Essen 2500 Mk.; Ungenannt 50 Mk.; Herr Pfarrer Röttgers 20 Mk.; Familie Zur Hellen ein Bild: „Aus vergangenen Zeiten"; aus der Sammelbüchse beim Standesamt gingen ein 28,70 Mk. Gesamteinnahme 37 470,04 Mark.

Familiennachrichten

Carl Löns
Franziska Löns
geb. **Wrede**
Vermählte.
Dortmund, 18. Juni 1907.

Heute Vormittag 9¼ Uhr wurde uns unser inniggeliebtes Söhnchen und Brüderchen

Friedrich

im zarten Alter von sechs Monaten durch einen sanften Tod entrissen.

Freunden und Bekannten zeigen dies an mit der Bitte um stille Teilnahme

Dortmund, d. 18. Juni 1907.

Bleichmärschstr. 19.

Fritz Holtmann u. Frau
Toni geb. **Apker.**

Geboren: Herrn Alb. S. Petersen in Duisburg eine Tochter. Herrn Eduard Molineus in Barmen eine Tochter. Herrn Emil Backhaus in Duisb.-Ruhrort ein Sohn.

Verehelicht: Herr Alfred Pastor mit Frl. Lotte von Beckerath in Krefeld. Herr Otto Altenberg mit Frl. Johanna Feldbusch in Duisburg. Herr Josef Engels in B.-Borbeck mit Frl. Adele Mühlen in Issum. Herr Louis Kaiser mit Frl. Lina Stern in Ruhrort.

Gestorben: Frau Martha Biecker in Köln, 39 J., Herr Piersen, 75 J. Herr Gustav Paas in Schlebusch-Manfort 73 J. Herr Markscheider C. Daub in Bendorf, 74 J. Herr Josef Decken in Greven, 90 J. Herr Ferd. Aug. Brauweiler in Köln, 84 J. Frl. Elisabeth Winck in Essen, 17 J. Herr Pastor Biermann in Bergeborbeck, 67 J.



Todes-Anzeige.

Am Sonntag Morgen 10 Uhr entschlief nach langem Krankenlager eines sanften Todes mein unvergesslicher, teurer Gatte, mein geliebter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Wirt

Heinrich Sobbe

im Alter von 41 Jahren. (22445
Um stille Teilnahme bitten

Essen-West, Essen, Dortmund, Bochum, Dorstfeld, Aplerbeck, Lütgendortmund, Lübbecke, den 16. Juni 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet dm Mittwoch, den 19. d. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Essen-West, Corlisstrasse 17 aus, statt.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter erwiesene Teilnahme sprechen wir allen unseren

herzlichsten Dank

aus. (22288

Familie Steinecke.

Dortmund, im Juni 1907.

Am 5. August 1906 ist im Hospital zu Kirchlinde der Invalide **Albert Kettelhaake** im Alter von 72 Jahren gestorben. Sein letzter Wohnsitz war Huckarde. Näheres ist über ihn nicht bekannt. Da ein Erbe seines Nachlasses bisher nicht hat gefunden werden können, so werden alle diejenigen, denen ein Erbrecht zusteht, aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens zum

1. Oktober 1907

bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls die Feststellung erfolgt, daß ein anderer Erbe als der preußische Fiskus nicht vorhanden ist. Der Wert des Nachlasses beträgt ungefähr 1300 Mark.

Dortmund, den 13. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Zwangversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Brackel belegenen, im Grundbuche von Brackel Band 2 Artikel 24 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Metzgermeister **Rudolf Hermann Reich,** Wilhelmine geb. Drinzek in Bochum, später zu Brackel, in ostpr. Güterrecht, eingetragenen Grundstücke Flur 5 Nr. zu 1087-343 groß 19 Quadratmeter, zu 1087-343 groß 6 Quadratmeter, zu 1088-343, fortgeschrieben in Flur 18 Nr. 86 und Flur 5 Nr. zu 1085-343, fortgeschrieben in Flur 18 Nr. 84, der Steuergemeinde Brackel, am

21. August 1907, vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.

Die Grundstücke, zusammen groß 5,06 Ar, Bahnhofstraße Nr. 7 gelegen, bestehen aus Wohnhaus mit Hofraum und Hintergebäude. Sie sind mit 678 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Mai 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 1. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oespel belegene, im Grundbuche von Oespel Band 3 Blatt Nr. 26 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hülfsweichenstellers **Wilhelm Kipp** in Oespel eingetragene Grundstück Flur 1 Nr. 988-417 der Steuergemeinde Oespel, am

7. August 1907, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.

Das Grundstück, 5,89 Ar groß, zu Oespel, Dorf Nr. 37 gelegen, besteht aus Wohnhaus mit Stallanbau, Hofraum und Hausgarten und ist mit 210 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Mai 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, 11. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Brambauer belegene, im Grundbuche von Brambauer Band 4 Blatt Nr. 127 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmachermeisters **Michael Best** zu Brambauer eingetragene Grundstück Flur 3 Nr. 1146-201 Steuergemeinde Brambauer am

29. August 1907, vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.

Das Grundstück, 8,89 Ar groß, zu Brambauer, Lünerstraße Nr. 55 gelegen, besteht aus Wohnhaus mit Stallanbau, Hofraum und Hausgarten und ist mit 800 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Mai 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, 11. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Cörne** belegenen, im Grundbuche von Wambel-Cörne Band III. Blatt Nr. 47. zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Ehefrau Adam Deisel,** Elisabeth geborene Vannhoff, in **Cörne,** in preußischer Gütertrennung lebend, eingetragenen Grundstücke Flur 1 No. 199/52, 201/52 u. 244/52 der Steuergemeinde Cörne

am 27. August 1907, vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103 versteigert werden.

Die Grundstücke, Cörner Hellweg Nr. 66 belegen, sind insgesamt 11 Ar 42 qm groß, bestehen aus:

a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,
b) Büro und Lagergebäude,
c) Werkstatt, und sind zusammen mit 690 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Mai 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 10. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Frau **Sybilla Rosenberg,** Inhaberin der Firma Elberfelder Restelager Sybilla Rosenberg in Dortmund, Westenhellweg 22, ist heute vormittags 11¾ Uhr **Konkurs eröffnet.**

Verwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Lekebusch in Dortmund.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 18. Juli 1907.

Konkursforderungen sind bei dem Gerichte anzumelden bis zum 18. Juli 1907. Erste Gläubigerversammlung

am 11. Juli 1907, vormittags 10¼ Uhr,

allgemeiner Prüfungstermin

am 1. August 1907, vormittags 10½ Uhr.

Zimmer Nr. 78.

Dortmund, den 18. Juni 1907.

Römer, Gerichtssekretär
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kolonialwarenhändlers **Friedrich Knabe** in Dortmund, Kuhstraße Nr. 1 ist heute mittag 12 Uhr **Konkurs eröffnet.**

Verwalter ist der Kaufmann Josef Sieprath in Dortmund, Kaiserstraße Nr. 27.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 18. Juli 1907. Konkursforderungen sind bei dem Gerichte anzumelden bis zum 18. Juli 1907. Erste Gläubigerversammlung den

11. Juli 1907, vormittags 9¾ Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin den

1. August 1907, vormittags 10 Uhr.

Zimmer Nr. 78.

Dortmund, den 18. Juni 1907.

Römer, Amtsgerichtssekretär
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Kredit auch nach auswärts.
Lieferung franco.

Es gibt keine Konkurrenz für

A. Fuchs

DORTMUND
41 Ostenhellweg 41.

Ich habe:
Die grösste Kundenzahl!
Die grösste Auswahl!
Die billigsten Preise!
Die günstigsten Bedingungen!

Wer daher

Möbel auf Kredit

kaufen und

Geld sparen will!

benutze zu einem

Kaufversuche

ondstehende

Möbel-Spezial-Offerte

Ich liefere für:

2 Mark Anzahlung je
1 Anrichte
1 Küchenschrank
1 Tisch
4 Stühle
1 Bettstelle
1 Matratze

3 Mark Anzahlung je
1 Sofa
1 Spiegel
1 Sofatisch
1 Kleiderschrank
1 Bettstelle
1 Matratze

5 Mark Anzahlung
1 Herd
1 Tisch
1 Bettstelle
1 Küchenbrett
2 Stühle

10 Mark Anzahlung
1 hochf. Bettst.
1 Matratze
1 Küchenschrank
1 Kleiderschrank
1 Tisch
4 Stühle

20 Mark Anzahlung
1 engl. Schlafzimmer
1 komplette Küche

30 Mark Anzahlung
1 engl. Schlafzimmer
1 kompl. Wohnzimmer
1 kompl. Küche mit Herd

Die Höhe der Ratenzahlung bestimmt der Käufer.

Wagen ohne Firma.

Bekanntmachung.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September dieses Jahres. Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind:

1. Strafsachen;
2. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;
3. Miet- und Marktsachen.
4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungen und anderen Räumen, wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen.
5. Streitigkeiten zwischen Dienst-Herrschaft und Gesinde, zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, hinsichtlich des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses, sowie die im § 3 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Gesetzes betreffend die Gewerbegerichte vom 29. Juli 1890 bezeichneten Streitigkeiten.
6. Wechselsachen.
7. Bausachen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.
8. Die durch das Reichsgesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit betroffenen Sachen. Die Bearbeitung der Vormundschafts- und Nachlaßsachen kann jedoch während der Ferien unterbleiben, soweit das Bedürfnis einer Beschleunigung nicht vorliegt.

Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen.

Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

In Grundbuchsachen findet wöchentlich nur ein Sprechtag statt und zwar Mittwoch von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Dortmund, den 15. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Derr Herr Regierungspräsident zu Arnsberg hat durch Verfügung vom 5. d. Mts. — A. III E. 1807 — im Einverständnisse mit der Königlichen Eisenbahndirektion in Essen der Westfälischen Kalk-Industrie A. Wicking u. Co. in Recklinghausen vorbehaltlich der Rechte Dritter die Genehmigung zur Anlegung eines Anschlußgleises an den Bahnhof Dortmund H.-B. nach Maßgabe der eingereichten mit Prüfungs- und Genehmigungsvermerk versehenen Pläne erteilt.

Auf Grund der Paragraphen 17 und 47 des Gesetzes über Kleinbahnen pp. vom 28. Juli 1892 wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Pläne 14 Tage lang vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, auf dem Tiefbauamt, Kleppingstraße Nr. 27, Zimmer Nr. 247 zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Etwaige Einwendungen sind bei dem Unterzeichneten innerhalb der vorbezeichneten Frist schriftlich oder bei der vorgenannten Dienststelle mündlich zu Protokoll anzubringen.

Nach Ablauf der Frist können Einwendungen gegen das Vorhaben nicht mehr angebracht werden.

Dortmund, den 15. Juni 1907.

Der Oberbürgermeister.

Patent-Büro
Arth. Netz, Ziv.-Ing.
Dortmund, Kuckelke 22
Telefon 2060

Eigene Fabrikation! 4293

STEMPEL-BOSS
Spezial-Geschäft der Stempelbranche
Fernspr. 2201.
Westenhellweg 73

Tür- u. Firmenschilder
zu billigsten Preisen.

Patentbureau M. Zoch
Regierungsbauführer und Zivilingenieur
41201
Dortmund, Brückstraße 9.

Dr. J. Pieters Anema
Spezial-Frauenarzt
Heerenmarkt 6, Amsterdam,
erteilt Rat und Hilfe in
Frauenleiden.



für Kinder, Kranke, Genesende
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus allerhöchsten Kreisen.
Mellin's Biscuits
ca. 50% Mellin's Nahrung enthaltend, in luftdicht verschlossenen Büchsen à 2 Mk. Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben u. Broschüren durch das General-Depot für Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstrasse 51/52.

Wäschemangel aufgestellt.
45935) Feldstr. 22, Hof

Kopierpresse zu verkaufen Schwanenwall 1.

1tür. Kleiderschr. 15 Mk., Eßkomm. 15 M., Tisch 4 M., Nähm. 20 M. eis. Bettst. m. M. z. v. Königshof 25. (

Jg. Mann, Inhaber ein. Uhren- u. Goldwarengesch. wünscht d. Bekanntsch. ein. hübsch kath. Dame i. Alter v. 18—24 J. zw. spät. Heirat. Schr. Angeb. nebst Photographie unter A. 9316 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten. (45935

Wer erteilt einem Dienstmädch. **Unterricht im Bügeln feiner Damenwäsche** in 14 **Tagen?** Schr. Ang. mit **Pr.** unt. **C. 9318** a. d. G. d. Z. (

Guterh. Stoff- u. Lederlofa bill. zu verk. Leopoldstr. 9.

Für Schuhmacher.
Wegen Geschäftsaufgabe je **1 Säulen- u. Zirkular-Elastik-Maschine** billig zu verk., außerd. **1 Schaukast.-Vorsatz** (neu) Größe 215 Zentimeter. Näh. Kaiserstraße 8, Eingang Weiherstr.

Weg. Aufg. des Gesch. gut erhalt. **Uhrmacherwerkzeug** billig zu verkauf. Hammerstraße 42, part., rechts. (

1 Glaskasten für Kurzwar zu kaufen gesucht. (456
Mönchengang 15, Streich

Nähmaschine bill. zu ve
) Hackländerplatz 2, 4. E

Plüsch- u. Lederlofa b. A.
Mönchenwordt 3, n. Ster

Küchenschr., Herd, Sofat u. Bettst. m. M. zu verk 45788) Kielstr. 31, Hint

2 Kolonialwaren-Regale mehrere Theken billig zu 45780) Leopoldstr. 9

Stellenangebote



Zugreifen!

wer eine lohnende
Fabrikation sucht, oder
Nebenerwerb
wünscht, oder einen
Generalvertrieb
hochlohnender Fabrikate sucht, verlange **gratis** unseren 48seitigen Hauptkatalog. Tausende Anerkennung. Grosse Erfolge nachweisb.
Fallnichts Laboratorium
G. m. b. H.
Eidelstedt 18 b. Hamburg.

Gut eingeführte **Feuerversicherungsgesellschaft** sucht
Vertreter
für die Stadt **Dortmund.** Auf Wunsch wird Inkasso mit übertragen. Gefl. Ang. u. K. N. 4973 bef. Daube u. Co., Köln. 22072

Vertreter
für Feuerversicherung 2c. bei hoh. Provision überall gesucht. Anleitung und Unterstützung jederzeit. Schriftl. Ang. erbet. sub **P. 9305** a. d. Geschft. d. Z. (

Inspektor
für sof. od. spät. fest. Gehalt für Feuer-, Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicher. gesucht. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Schr. Ang. unter **C. 22385** an die G. d. Ztg.

„Urania"
Akt.-Ges. für Kranken-, Unfall-, Lebens-, Haftpflicht- u. Volks-Versicherung sucht an all. gröss. Plätzen noch tücht. Herren als
Bezirks-Vertreter
geg. hohe Vergüt. Gefl. Off. a. d. General-Agentur der „Urania", Dortmund, Münsterstraße 114. 44755

Kassenbote. Zur regelm. Einholung von Versicherungsbeiträgen in Dortmund u. weiterer Umg. gut empfohl., ausverl. u. rüstiger Mann **gesucht.** Die Stellung soll dauernd sein und bringt außer fest. Gehalt u. Ersatz d. notwendigen Fahrkosten Nebeneinnahmen; mäßige Kaution erforderlich. Angebote mit kurz. Lebenslauf unt. **U. C. 4109** an **Rudolf Mosse, Dortmund** erb. (

Kautionsfähiger ordentl. Mann als (22298
Einkassierer
sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschrift. **u. P. 4177** an die Geschst.

Wir suchen per sofort u. später
1 Hüttensteiger, 4 Techniker,
1 Betriebsleiter, 1 Bauschreiber
2 Bürogehülfen, 1 Fakturist
3 Contoristen, 1 Maschinist
Buchhalt., Reisende, Corr.-lvond. Expedienten, Commis, Verkäufer aller Branchen (45783
Büroverb. „Reform", Dortmund
Prinzenstr.-Ecke Jul. Hildebrand kaufm. u. techn. Stellenvermittlg.

Junger Buchhalter
militärfrei v. mittl. Werkzeugmaschinenfabrik gesucht. Derselbe muß mit der amerik. Buchführ., Stenogr., u. l. Korrespondenz vertraut sein. Stellung dauernd u. angen. Eintr. z. 1. Okt. ev. früher. Ausführl. Off. m. Gehaltsangabe unt. **R. C. 4189** a. d. Geschft. d. Ztg. 22405

Junger Mann
für Schreibmaschine Remington od. Ideal und zur Bedien. des Telefons wird von gröss. Institut sof. ges. Schr. Ang. u. S. N. 22432 an die Geschft. d. Ztg. (
Für mein Versicherungs-Geschäft (Feuer, Leben, Unfall u. Haftpflicht suche ich tücht. **Vertreter** gegen hohe Bezüge **Ltr. P. Radeloff, Gen.-Agent** (5886) Ostwall 18.

Reisender
tüchtiger Verkäufer in der Malerbranche (Schablonen, Pinsel etc.) oder dazu geeigneter Dek.-Maler unter günst. Beding. sof. gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe der bish. Tätigkeit und Bild unt. **P. N. 5919** an die Geschft. d. Ztg.

Bureaugehülfe
mit guter Handschrift gesucht. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erforderl. Schr. **H. u. K. 5932** an die Geschft.

Gesucht!
Buchhalter f. einige Stunden in d. Woche z. Beitr. d. Bücher sof. gesucht. Schriftl. Ang. u. Chr. 5910 an d. G.

Jüngerer Kommis
mit gut. Schulbildung und einig. Sprachkenntnissen, der unter Maschinenschreiber ist mögl. auch stenographier. kann, zum 1. Juli gesucht. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. **R. B. 4182** an d. G. erb.

Kolonial-Großhandl. sucht für sof. od. spät. ein. tücht. **Lageristen,**
der in gröss. Geschäften derselben Branche schon tätig war. Angeb. m. Zeugnisabschrift., Ang. früh. Tätigkeit sow. Gehaltsanspr. u. Sch. 5920 an die Geschft. d. Z. (

Junger Bautechniker
gesucht. Schriftl. Off. mit Gehaltsansprüchen und Skizzen in Briefform sind zu senden unter **Nr. 12** an die Hauptagentur d. Ztg. in **Aplerbeck.** (22427

1 **Buchbindergehülfe, 1 Knabe** zum Auslaufen gef. Otto **Schmidt,** Prinzenstr. 13. (

Erfahrene Monteure
für Inst.-Anl. u. mehr. **Elektr. Monteure** ges. bei hoh. Lohn für sofort. **Sprenger & Wohlgemuth, Recklinghausen.** (

Mehrere tüchtige 22225
Vorzeichner
und **Monteure** für Eisenkonstruktion sofort gesucht. Schriftl. Ang. u. **E. 4171** an d. Geich.

Tüchtiger
Vorzeichner
für Brückenbau gesucht. (22413
Heinr. Behrend, Dortmund.

Klempnergehülfe
ges. **H. Strube, Mark** b. Hamm.

Für meine Bauklempnerei u. Installations-Geschäft suche per sofort einen jüngeren, soliden
Gehülfen
Hermann Böker, Klempnermeister, **Schwerte** a. d. Ruhr. (

Vorarbeiter und Schlosser,
welche **gute** Zeugnisse aufzuweisen haben, für Weichen-, Güterwagen-, Drehscheiben- und Schiebebühnen-Bau gesucht.
Both & Tilmann,
22428 Glückaufstr. 44.

Dreher, Horizontalbohrer u. Schlosser
für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht. 13880
C. & W. Niederhoff,
Maschinenfabrik.

Mehr. tücht. Schlosser Hülfsarbeiter, Bau- u. Modellschreiner
für dauernde Beschäftigung sucht **Duisburger Maschinenbau Akt.-Ges. vorm. Bechem & Keetmann, Abteil. Hochfeld**
Schlosser u. Montagearbeiter sofort gesucht. 45387
Baustelle Kokseverat. Neu-Iserlohn II Lütgendortmund

Wir suchen auf sofort noch mehrere tüchtige (22359
Dreher
gegen hohen Lohn in dauernde Stellung.
R. W. Dinnendahl, Aktiengesellschaft, **Kunstwerkerhütte,** b. Steele-Ruhr.

Suche sofort für dauernde Beschäftigung (22494
Stosser und Pflasterkipper
Aug. Giedinghagen jr., Herdecke.

Schlosser
für Aufbereitung
Schlosser und Nieter
für Förderwagen, sowie
Platzarbeiter
finden sofort lohnende u. dauernde Beschäftigung. (22498
Harpener Bergbau-Akt.-Ges.
Abt. Eisenkonstruktion
Derne, Kr. Dortmund.

Tüchtige 22218
Schmiede
die möglichst schon im **Felddahn-** u. **Baggerbau** gearbeit. haben gegen hohen Lohn sofort gesucht
Glässing & Schollwer,
Feldbahnfabrik. **Schüren.**

Kesselschmiede, Hülfs-Kesselschmiede und Zulchläger
gesucht von 22390
Ewald Berninghaus, Duisburg
Dampfkesselfabrik.

Erster
Feuerschmied
für Blech- und Winkelarbeiten gegen hohen Lohn, für dauernde Arbeit gesucht. 22283
Kesselfabrik H. W. Schäfer
Dortmund-Körne.

Verh. Dreher
der Werkzeug machen kann, wird gegen guten Lohn für dauernd gesucht. **Gust. Schade**
46008) Hohestraße 226.

Tüchtige Schlosser für Weichenbau
bei dauernder Stellung und hohem Lohn sofort gesucht.
Hauptwerkstätte der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft
Bilbar b. Cöln a. Rh.

Agentur.

Unsere seit langen Jahren von Herrn **Georg Marth** in **Langendreer** inne gehabte
Agentur für Langendreer u. Umgegend
ist wegen Sterbefalls per sofort neu zu besetzen. Bei Uebernahme der Agentur kann grösseres Inkasso überwiesen werden. (22386
Offerten an die **General-Agentur der Frankfurter Transport-Unfall- und Glas-Vers.-Act.-Ges. J. Geldern** in **Essen.**

8-10 Anstreicher-Gehülfen
sucht
22236 **B. Weltzberg, Baumstraße 34.**

Brückenbau-Schlosser Bohrer, Locher, Hülfsarbeiter, jugendliche Arbeiter, Nietenwärmer, Lehrlinge
sucht 22382
H. W. Schäfer
Dortmund-Körne.

Tüchtige
Walzendreher
sucht **Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-Verein Abteilung C.,** 21907
Georgsmarienhütte.

Anförner (21952
Schlosser
Zusammenbauer
Fraiser
Zuschläger
Hülfsarbeiter
Nietenwärmer
finden dauernde Beschäftigung bei
Dortmunder Brückenbau
C. H. Jucho.

Walzwerks- und Hülfsarbeiter
gesucht. (22183
Eckardt & Co., Stahlblechwalzwerk u. Schaufelfabrik.
Herdecke-Nord.

Tüchtige
Walzmeister Schweißer Vorwalzer und Puddler
bei gutem Lohn gesucht. Schriftl. Offerten unter **W. O. 4187** an die Geschäftsst. d. Z. (22389

Nieter, Schlosser, Zuschläger, Nietenwärmer, Hülfsarbeiter,
für dauernde Arbeit sucht
Union, Abteil. Brückenbau,
Teichstraße 1. 4496

Tüchtige u. zuverlässige
Schweißer
von einer Waggonbau-Firma am Rhein auf sofort und für dauernd gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe über Lohnansprüche und Alter nebst Zeugnisabschriften unt. **S. 4184** a. d. Geschft. d. Bl. 2 924

Maschinist
unverheirateter, für Dampfwalze mit guten Empfehlungen gesucht 45736) **Siewers,** Bornstr. 48.

Tüchtiger Heizer
sofort gesucht. 22207
Pumpstation Langschede.

Hülfsarbeiter
sofort gesucht. 22217
Glässing & Schollwer,
Feldbahnfabrik. **Schüren.**

Hülfsarbeiter
gesucht von (22260
Dampfkesselfabrik Aug. Reinshagen, Langendreer.

Achtung! Maurer
namentlich Italiener! In **Halle a. S.** sind die Maurer seitens der Unternehmer **ausgesperrt.** Zuzug fernhalten. 545744
Der Gauvorstand des Zentralverbandes der Maurer.
J. A.: F. Kahl.

Maurer und Handlanger auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. (22250
Kwiterowski, Baugeschäft.
Holzen bei Schwerte.

Tüchtige Maurer und Handlanger
sucht **W. Ehmann,** Baugeschäft.
Sombern, Post Kleve. 22186
Erf. Schreiner sof. gesucht. Gustavstr. 5. Werkstelle.

Bäckergehülfe
gesucht. Leibnitzstr. 23. (
Für eine **Bäckerei** in **Bochum** wird z. Juli od. sp. ein durchaus tüchtiger, braver verh.
Bäckergehülfe
zur selbst. Führ. ein. Bäckerei gesucht. Freie Wohn. v. 3 Z. im Nebenhause. Angenehme Lebensst. Off. u. **W. H. 200** an die Annoncen-Expedition **Erlenkämper u. Cie. Bochum.**

Ein Friseurgehülfe
zum 24. Juni oder sof. ges. Wo sagt d. Geschst. (22442

Jg. **Friseurgehülfen** gesucht.
Wilh. Klodt, Barop.

Barbiergehülfe findet angenehme Stellung bei gutem Lohn. **Dahms, Stockum,** 22485) Annenerstr. 77.

Ein tüchtiger kautionsfähiger (22483
Buffetier u. Zapfer
gesucht. Walhalla.

Tüchtiger verh. 22161
Büffetier od. Kastellan
für Tageswirtsch. in rheinischer Grossst. sof. ges. Erf. 2000 Mk. bar. Schr. Ang. u. **N. 4165** an die G. d. Ztg.

Kellner
für 1. u. 2. Klasse per 21. d. Mts. gesucht. Nur junge Leute mit guten Zeugnissen woll. sich meld. **W. Dehne,** Bahnhof **Steele-Nord.**

Junge Leute
im Alter bis zu 40 Jahren erhalten gründliche Ausbildung als Beamter für **Domänen-Rittergüter, größere Land, wirthschaftl. Betriebe** pp. durch **staatl. geprüfte Lehrer** Gesunder Beruf. Ia. Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen. Prospekt geg. 20 Pfg.-Marke. **Landwirtschaftlich. Technikum Münster i. W.**

Für **Hiltroper Landwehr** u. **Gerthe** wird ein zuverlässiger
Zeitungsbote
gesucht.
Hauptagentur d. Zeitung H. Reinhardt, Castrop, Wittenerstraße.

Rüstige Halbinvaliden
finden dauernde Beschäftigung. Wo, sagt d. Geschft. (22271

Invalide,
am liebst., der etwas Schreinerarbeit versteht, gesucht. Hoherwald 15, Hintergeb.

Tüchtiger 21778
Schachtmeister
gesucht. Derselbe muß Erfahr. im Steinbruchbetrieb haben.
Carl Risch G. m. b. H. Essen.

50 Erdarbeiter
gesucht. **Baugeschäft Aug. Menzel, Dorstfeld,** Kaiserstr. 50 Bahnhofsumbau. (22406

Tüchtige Handlanger
gesucht. Staufenstraße 40, Ecke Landgrafenstraße. (46014

Ein **junger Bäckergehilfe** sofort gesucht.
45905) Heinrichstr. 27.

Suche einen tüchtigen 22219
Fuhrknecht
Baugeschäft Henkel, Castrop.

Durchaus zuverlässiger
Fuhrknecht
für sofort gesucht. (22368
Mehl-Großhandlung Gust. Dieckmann, Hafen.

Fuhrknecht
für sofort oder bald gesucht.
Heinr. Schreer, Kolonialw. en gros, Lagerhausstraße 24 am Hafen. (45864

Zuverlässiger unverh.
Fuhrknecht
per sofort oder 1. Juli gesucht.
Ernst Karthaus.
) Inh. **C. Oestreicher.**

Zuverl. Kutscher
bei hohem Lohn per sofort oder 1. Juli gesucht. 22233
Hauderei **Wilh. Neff, Kamen i. W.**

Gesucht sofort:
4 Schweizer
5 **Ackerknechte** u. **Burschen, Viehfütterer, 1 Hausbursche Heinrich Maagh,** Stellenvermittler, Königswall 10, am Hauptbahnhof. (45976

4 junge Kellner
1 Zimmerkellner
2 Kellner f. Automat
1 jung. Hausdiener
1 Kellnerlehrling
5 Köchinnen
2 f. Mamsells
2 Kochlehrmädchen
Friedrich Wilh. Künster
Stellenvermittler
Auf dem Berge 19 Tel. 1769

Schulfreier Junge
zum Milchaustrag. gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Näher. Hauptagent. d. Ztg., O. Kümper in Aplerbeck.

1 junger Fuhrknecht,
8 Ackerknechte, oder Lohn, **10 Mädchen** für hier u. auswärts sofort ges.
Peter Nöth,
Stellenvermittler. Gnadenort 12

Jugendl. Lagerarbeiter
per sofort gesucht. **Bauer & Neukhold,** Westendellweg 68.

Properer Junge
für Milchaustragen sof. gesucht. Zu melden von 3—4 Uhr 45939) **Molkerei Dortmund.**

Laufbursche
gesucht **M. Horst & Co.,** (
Treibriemenfabrik Wilhelmstr. 76

1 schulpflicht. Junge
z. Auslaufen gel. Leipzigerstr. 2.(

Bei **sofortiger Vergütung** stellen wir in unserer **Kunstschlosserei** per sofort od. später
einige Lehrlinge u. Volontäre
mit guten Schulzeugnissen versehen, ein. Ferner finden mehr.
tücht. Kunstschlosser und Kunstschmiede
Anstell. Arbeitszeit 9½ Stunden
Westfälische Kunstschmiede Hoffmann & Zerres, Bremerstraße 24. 22379
Für unser kaufmännisches Büro suchen wir für sofort
1 Lehrling.
Gefl. Angebote unt. **S. 4185** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.(

Lehrling
für Lager u. Bureau von einem techn. Spezialgeschäft sofort gesucht Derselbe muß willig u. fleißig sein. Schr. Ang. u. **E. 4183** an d. G. (

Friseur-Lehrling
gesucht. **Aug. Gropp, Herne,** Höfestr. a. d. kath. Kirche.

Suche per sofort für meine Medizinal-Drogerie einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Alfr. Kummer Nachf.
2425) Kaiserstraße 9.

1 Schlosserlehrling sucht **G. Krane,** Stauffenstraße 12. (

Ein anständig. Knabe
wird gleich oder auch später als **Bäckerlehrling** gesucht. 22474
Fritz Reliensmann
Ostenbellweg 55.

Lehrling
für ein hiesiges General-Agentur-Bureau ges. Gute Handschr. erforderl. Mögl. Salair wird sof. ges. Schriftl. Ang. u. **K. 5933** a. d. G.

Verdienst
= im Hause!
3—4 Mk. täglich
Durch Arbeit auf der Schnellstrickmasch. **„Invicta"** — Die Ware wird abgenommen u. **gut bezahlt,** Entfernung kommt nicht in Betracht. Zahlreiche Dank- u. Anerkennungsschreiben. — Verlangen Sie Prospekt. — 22042
Südd. Industrie zur Förderung v. Hausarbeit
Konstanz 208
Tägermoosstr. 12.
Mannheim 208
Tullastr. 16.

Gebildete
Damen
für Reise o. Vertretung
aufs neue groß. **pat. Damenbell-Artikel** ges. Sichere Existenz. Nachweisb. Monatsverdst. 250—300 Mk. Offert. m. Referenzen u. Bild an Rud. Mosse, Leipzig sub L. L. 36 6

Für eine **Margarinefabrik** wird perfekte (22235
Schreibmaschinistin
welche auch flott stenographiert. gesucht. Schriftl. Angeb. nebst Gehaltsanspr. unter **B. 4188** an die Geschäftsst d. Ztg.

Suche sof. für 3—4 Woch. j. **Dame,** d. fl. stenograph. u. fl. Handschr. hat. Angenehmer Aufenth. auf dem Lande, bei geringer Arbeitszeit. Familienanschl. Schr. Ang. mit Gehaltsanspr. u. **S. 4186** an d. G. d. Ztg. (

Zeche „Rheinpreußen"
Wir suchen für unsere Konsum-Anstalt eine tüchtige
Verkäuferin
Näh.: Fr. **Weimann,** Verkaufsstelle 1, **Hochheide** bei Hombera am Rhein. (22180

Per sof. eine tücht. jüng. **Verkäuferin**
für ein **Handschuh- u. Krawatten-Spezial-Geschäft** nach auswärts gesucht. Schr. Angeb. m. Bild u. **B. 4163** an die Geschft. d. Ztg.

Verkäuferin
Suche auf sofort eine bestempfohlene tüchtige Verkäuferin d. Kolonialwarenbranche. (22293
Hugo Sauer, Brambauer bei Dortmund, Zeche Minister Achenbach.



Lohnende Hausarbeit
Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellschaft **Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts z. Stricken a. uns. Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit d. ganze Jahr hindurch z. Hause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. R. Genz & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurstrasse 5.

Besseres Mädchen
welches die gut bürgerliche Küche gründlich versteht, gesucht. 228-8) **Café Wilhelmshof, Duisburg a. Rhein.**

Für mein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft zum 1. Juli eventl. später eine tüchtige
Verkäuferin
gesucht. Nur solche, welche prima Referenzen und Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden. **Emil Meyer,** (
Dresdenerstr. 42, Ecke Ardeystr.

Zur Leitung einer Brotfiliale auf sofort oder 1. Juli eine tüchtige jüngere (22435
Verkäuferin
gesucht. Schriftl. Angeb. unter **S. 4195** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche per sofort oder später eine tüchtige jüngere (22423
Verkäuferin
für Rind- und Schweinemetzgerei. **L. Schweisfurth, Herten i. W.**

Costumes.
Tücht. Gehülfinnen u. Volontärin o. Lehrmädchen sof. gesucht. Ardeystr. 1, 3. Etage, Ecke Märkischestraße. 45367

Modes.
Tücht. angeh. I. Arbeiterin welche selbständig Mittelgenre flott garniert, z. 15. Juli gesucht. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an **Frau A. Schröder, Günnigfeld,** Putz- u. Weißwar.

Gehülfin u. Lehrmädchen für Kostüme gesucht. 46011) Langestraße 31.

Tücht. Weißnäherin sucht Hotelwäsche. Näh. Nordst. 39.

Tücht. Kleidernäherin für's Haus gesucht. Wo sagt die Geschft. d. Ztg. (45926

Tücht. Gehülfin. f. Kostüme ges. Neuer Graben 4. (

Köchin, Kochlehrmädch., Zimmermädchen, Kellnerlehrling
für mein am Bahnhof gel. **Hotelrestaurant,** welches ich übernehme, zum 1. Juli gesucht. Melde von 9—3 Uhr. **Schlüter,** Limburgerstraße 19 (a. Hain) 45259

Köchin
für Automatenrestaurant z. 1. od. 15. Juli, **Küchenmädchen, Büffetfräulein** zum 1. August gesucht. (22186
E. Erwe,
Wanne, Oberhofstraße 7.

Restaurationsköchin,
durchaus selbständig, welche die bessere Küche versteht, gesucht. Schriftl. Off. u. **K. O. 4170** an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Tüchtige Köchin
gesucht. Hotel-Restaurant **Alt-deutsche Bierhalle, Hagen i. W.**

Köchin
per 1. Juli gesucht. Gehalt pro Mon. 40 M. **W. Dehne, Bahnhof Steele-Nord.**

Angehende Köchin
die auch im Haushalt erfahren ist, sofort gesucht. (2441
Schr. Ang. u. **L. S. 4196** a. d. Geschft. d. Ztg.

Lehrmädchen
aus anständiger Familie für unser **Herrenmode-Artikel-Geschäft** u. ausst. Bed. ges.
Kravattenhaus Dorff,
Friedhof 2.

Zum baldigen Eintritt junges
Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung gesucht. (2241
Herm. Wehling, Grafenhof.

Lehrmädchen
gegen sofort. Vergütung gesucht.
H. Feidelberg.
22399) Brückstraße 29.

Lehrmädch. u. Volontärin f. ges. f. Kost. Kuckelke 34, II.

Zur Erlern. der Küche u. Haushalt wird ein anständ. ev. **Mädchen,** welches auch im Nähen bew. ist, in einem Restaurant bald od. 1. Juli ges. Schr. Ang. u. **F. 5924** an die Geschft. d. Ztg. 45804

In einer Bäckerei-Konditorei findet ein ordl. Mädchen Stellung zur Erlernung der Küche u. d. Haushalts bei Familienanschluß. Offerten unt. **W. 5925** a. die Geschft. d. Ztg. (

Anstehnl. Fräulein zum Bedienen sowie z. l. Mädchen zum anlernen am Buffet sof. ges. **Restaurant A. D. Kaiser, Hörde,** Alter Markt.

Einf. evgl. Fräulein
welches kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, für bald gesucht. Gute Zeugn. erforderl. (45361
Schriftl. Angeb. unt. **D. 9269** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wegen Verheirat. des jetzigen suche ich per bald im Kochen durchaus erfahrenes einfaches
Fräulein
mit guten Zeugnissen. **Frau Justizrat Fautsch, Witten,** Steinstraße 23. (2249

Zum 15. Juli ein fleißiges, properes Zweitmädchen gesucht. **Frau Wilh. Rube,** 22336) **Derne.**

Per sofort ein (22403
Küchenmädchen, 1 Hausmädchen
und eine
Aushülfe-Frau
gesucht. **Hotel Middendorff,** Brückstraße 10.

Bess. ev. Küchenmädchen
mit guten Zeugn. für bald gesucht. Hertiger Weg 33. (

Gewandtes Mädchen
in ein **Eier- und Obst-Versand-Geschäft** gesucht. 22380
Gebr. Müller, Soest
Brüderior 2.

Zum 1. Juli, spätestens bis zum 1. September suche ich für meinen kleinen, herrschaftlichen Hausb. für dauernde Stellg. ein
älteres, besseres
Mädchen
von gutem Charakter. Dasselbe muß die Küche vollständig besorgen und auch etwas Hausarb übernehmen. Lohn 25—30 Mk. Zweitmädchen vorhanden. Die Stelle würde sich auch für ältere einfaches Fräulein oder Wirtschafterin eignen. 22101
Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. **E. H. 4157** a. d. G.

Suche auf sof. ein ordentl.
Mädchen
Frau Friedr. Nierste, Lütgendortmund Wilhelmstr. 9

1 ord. Dienstmädchen
von 15—18 Jahren gesucht.
Eving, Chausseestr 219.

Ein properes 22043
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Hugo Gehse, Kirchhörde 14a

Suche zuverl.
Mädchen
hoher Lohn. (45377
Stahlwerkstr. 92, Laden.

Ein Morgenmädchen
sof. ges. Burgholzstr. 41, I. Etg.

Saub. Mädchen ordl.
sof. oder später für kl. Haushalt gesucht. **Brückstr. 17, part.**

Gesucht zum 1. Juli 2 Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, 1 Kochlehrfräulein.
Schr. Ang. u. **B. 2. 4179** a. d. Geschft. d. Ztg. (23320

Jüngeres Mädchen
für kl. Haushalt per sof. gesucht Waschfrau vorhanden. 45775
Frau H. Glaser, Barmen-R. Stennertstraße 5.

Jüng. **Mädchen**
kath.
für Küche und Haushalt per 1. oder 15. Juli gesucht. 45797) Humboldtstr. 51, I. Et.

Ich suche zum 1. Juli oder früher ein tüchtiges, evgl.
Zweitmädchen
Frau Bergassessor Dehnke, Zeche Friedrich der Große bei Herne.
22367)

Ein ev. Zweitmädchen
per sofort für alle Hausarbeit gesucht. Küchen- und Drittmädchen vorhanden. 22381
Frau D. Langhoff Lütgendortmund.

Wegen Krankheit des jetzigen sofort oder später ein prop. fleiß. **Mädchen gesucht**
Frau Fritz Schröer, Hörde, Benninghoferstraße 32.

Wegen Heirat des jetzigen, wird zu Anfang Juli ein braves
kath. Dienstmädchen
gesucht. (22366
Hansemannstr. 7, parterre.

Suche zum 10. Juli ein fleißiges ordentliches (45847
Mädchen
nicht unter 18 J. f. kl. Haushalt. **Frau Möller,** Unternehmer, **Bochum,** Arndtstraße 1.

Ein Nachmittagsmädchen
per sof. od. 1. Juli zu Kindern gesucht. Weberstr. 22. (4584

Ein properes Mädchen
für 1. Juli auf einige Monate zur Aushülfe ges. **Frau Dir. Bohnstengel,** Stahlwerk Hoesch Eberhardtstraße 25. (4585

Aelteres, erfahrenes evgl.
Zweitmädchen
zum 1. Juli gesucht. 22419
Frau Dr. Mauritz,
Prinz Friedrich Carlstraße 39.

Zum 1. Juli ein prop. evgl.
Dienstmädchen
in klein. Haush. geg. hohen Lohn gesucht. Ostenbellweg 48, II. Et.

Properes Tagesmädchen
per sofort gesucht. **Löwenstein,** Märkischestr 68 part. (4594

Ord. jüng. Mädchen f. kl. Haush. ges. **Frau Fr. Stricht, Blankenstein** (Ruhr).

Ord. Dienstmädchen sof. gesucht. Lohn mon. 20 Mk. Weitekamp, Wambelerstr. 14.

Auf sofort ein ordentliches
Dienstmädchen.
22482) 1. Kampstr. 19.

Wegen Krankheit des jetzigen sofort ein pr. fleißiges (46021
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Jeden Sonntag Ausgang
Schwanenwall 31, II. Etage.

Krankheitshalber sofort ein
Mädchen
gesucht. (22283
Kaiserstraße 75 III.

Suche für sofort ein (22473
Morgenmädchen
welches kochen und bügeln kann Westerbleichstraße 3.

Jung. Mädchen
für nachm. zu einem Kinde ges. **Messerschmidt,** Westendellweg 35.

Tücht. Dienstmädchen
per sof. gesucht. **Messerschmidt,** Westendellweg 35.

Properes Mädchen
auf sofort gesucht. (22188
Witten, Wiesenstr. 22.

Zweitmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Frau Ludw. Heisse,
22481) Markgrafenstraße 27.

Aelt. tüchtiges, evangel.
Mädchen
od. auch **Stütze d. Hausfrau,** die alle Arbeit in einfachem Haushalt (Etagenwohnung) übernimmt, zu **sofort** b. hoh. Lohn gesucht. **Frau Sickel, Hamm,** Vorbereitstr. 15, 1. E.

Suche für die Küche ein tüchtiges
Mädchen
gegen hoh. Lohn auf den 1. Juli. **Frau H. Engelhardt,** Metzgerei, **Baukau** b. Herne.

Tücht. Mädchen
gesucht. Waschfrau vorhand. **Gasthof z. Bahnhof Hörde.**

Gesucht für Gutshaushalt ein evang.
Haus- u. Stubenmädchen
nicht unter 16 Jahren.
Schr. Ang. mit Lohnanspr. unter **G. 4198** an die Geschäftsst. d. Ztg. 22461

Wegen Krankheit des jetzigen **sofort** od. später ein pr. fleißiges **Mädchen** gesucht. **Frau Fritz Schröer, Hörde,** Benninghoferstr. 32. (

Suche p. bald ein ält. erf. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Noch ein Mädchen u. Waschfr. vorh. Zu erfragen Rheinischestr. 32, Restaur.

Morgenmädch. ges., L. 15 M. Prinz Wilhelmstr. 5, part.

Tücht. Mädchen
für Hausarbeit gesucht. 45540 Hohestraße 26.

Mädchen gesucht,
am liebsten vom Lande. 45452) Rheinischestr. 125.

Tücht. Mädchen sof. gesucht. 45571 Steinstraße 36.

Auf sof. ein **jüng. Mädchen** gesucht. Meld. nur vormitt. 45716 Sonnenstraße 82.

Suche auf sofort ein prop. **Morgenmädchen.** 45708
Zu erfr. Kirchenstr. 40.

Ord. ev. Morgenmädchen gesucht. Dresdenerstr. 45, p.

Morgenmädchen
gesucht. Brüderweg 10, II.

Mädchen für 7—10 Uhr morgens gesucht. **Heller,** Schwanenstr. 41, 2. Et.

Ein schulfreies Mädchen f. die Morgenstunden gesucht.) Bischofsaasse 4, 1. Etg.

Ordentl. Mädchen f. morg. von 7—11 Uhr gesucht. Arneckestr. 52, 1. Etage.

Ein tücht. Tagesmädchen auf sofort gesucht. (45728
Bornstr. 62, im Laden.

Tüchtiges, zuverlässiges
Dienstmädchen
gef. Knappenbergerstr. 51. (

Ord. M.-Mädch. o. Frau gef. f. kl. Haush. Arneckestr. 1.(

Morgenmädchen sucht St. 45756) Josefstr. 10, 3. Et.

Kräft. saub. Mädchen für Engros-Geschäft gef. 45760) Heiligerweg 23.

Auf sof. ein ordtl. prop. **Morgenmädchen** gef. Wenkerstr. 16, 1. Etg. (

Tücht. selbst. **Tagesm.** f. gef. 45837 Friedrichstr. 22.

Mädchen f. Küche u. Hausarbeit geg. guten Lohn gesucht. Heroldstraße 20.

3 Dienstmädchen für Priv., 5 Hotelmädchen sucht **Frau W. Witkiewicz,** Stellenvermittlung, Scholdtstr. 23. (

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei **Hurter u. Bethge,**
45807) Zuckerwaren-Fabrik.

Tücht. Tagesmädchen gesucht. Wochenlohn bis 8 Mk.
) Kronprinzenstraße 6.

Zum 1. Juli in Hess. H. ein sauberes, ordentliches
Mädchen
gesucht, am liebst. v. Lande. Münsterstr. 53, 1. Etage.

Mädchen
gesucht. Münsterstr. 78, p.

Saub. Morgenmädchen ges.) Heiligegartenstr. 29½, l.

Mädchen, 13—14 J., nachm. bei Kindern gesucht.
Bartels, Oesterholzstr. 3.